VIII Jahrgang. Donnerstag, 5. December 1901.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Bezugs-Preis: Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,— ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1660. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871 Bezugspreis 3 Kronen 13 Heller, Für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Fernsprech-Anschluß Redaktion Nr. 506, Expedition Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Berliner Redaktions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf. Beilagegebühr: Gesammtauflage 3 Mk. pro Tausend und Postzuschlag. Theilauflage höhere Preise. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 285. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. 1901.

Die heutige Nummer umfaßt 1 Seiten.

Deutschland und Frankreich.

In dem kürzlich veröffentlichten Nachtrage zu Bismarck's „Gedanken und Erinnerungen" findet sich auch ein lesenswerthes Schreiben Gambetta's an den Grafen jetzigen Fürsten Henkel-Donnersmarck. Zu demselben wurde eine Aenderung im französischen Ministerium des Auswärtigen und auf dem Berliner Botschaftsposten angekündigt, um eine Besserung der Beziehungen zwischen Frankreich und Deutschland anzubahnen. Die Episoden der großen französischen Patrioten Gambetta und Ferry, die zugleich genug einsichtsvolle Politiker waren, um das ehrliche Zusammengehen mit dem Sieger von 1870/71 als einen Vortheil anzusehen, sind rasch und, wie es lange schien, spurlos vorübergegangen. Alle von Berlin aus durch Jahrzehnte geübte Nachsicht und ständige Courtoisie vermochte es nicht, die fixe Revancheidee unserer westlichen Nachbarn zu zerstreuen und, wenn von Zeit zu Zeit ein freundlicheres Empfinden aufzukommen strebte, wurde es bisher noch jedes Mal von den Chauvinisten wieder unterdrückt. Das hat beiden Nationen geschadet und England war immer der Dritte, der sich freute.

Neuerdings haben die britischen Staatsmänner von London aus wieder einen neuen Dreibund England-Frankreich-Rußland gepredigt. Solches Liebeswerben ist an den Stellen der Newa und Seine, wo man das treulose Albion auf Grund langer und bitterer Erfahrungen hinlänglich kennen gelernt hat, mit großer Vorsicht und Reserve hingenommen. Der neue Gedanke des Kabinets Salisbury-Chamberlain hat wenig Glück. Die russischen Diplomaten bleiben kühl bis ans Herz hinan und wir glauben, auch Delcassé ist für die unnatürliche Kombination nicht zu haben. Wenigstens ertheilt Millevoye im Namen der nationalistischen Partei der britischen Werbung die denkbar energische Absage, welche auch mit deutlichem Zaunpfahlwink nach St. Petersburg erklärt, daß Rußland, falls es, von höfischen Einflüssen umgarnt, an die Möglichkeit eines Bündnisses mit England denken sollte, doch niemals Frankreich mit in eine derartige Bahn zu zerren vermöchte. Noch bedeutungsvoller ist es, daß am Dienstag in der Deputirtenkammer zu Paris der Abgeordnete Massabuau aus gleichem Anlasse noch einen mächtigen Schritt weiter ging, indem er erklärte, daß er für die Politik Ferrys, nämlich für die Annäherung an Deutschland sei. Dem offiziellen Berichte über die Kammersitzung zufolge hat sich Massabuau in folgender Weise ausgesprochen:

Wenn ich vor die Nothwendigkeit gestellt werde, zum Heile meines Vaterlandes mit den Feinden Frankreichs zu verhandeln, dann werde ich einer Annäherung an Deutschland den Vorzug geben.

Deputirter Destournelles (unterbrechend): Ja, aber unter welchen Bedingungen?

Massabuau (fortfahrend): Das werden wir im gegebenen Augenblick in Gegenwart des Ministers des Auswärtigen erörtern. Ich bin in jedem Falle Anhänger eines modus vivendi. (Bewegung.)

Sozialist Constant (unterbrechend): Sie sind ein Internationalist.

Massabuau (fortfahrend): Eines modus vivendi, welcher uns, indem wir die Regelung anderer ernster Fragen abwarten, gestatten würde, uns zu verständigen, wie wir uns in China gegen den gemeinsamen Feind verständigt haben. Oeffnen Sie das Gelbbuch, und Sie werden darin ein Protokoll sehen, an dessen Spitze Graf Waldersee steht, welcher im Namen des deutschen Kaisers verhandelt. Wir haben unsern Namen und unsere Unterschrift darunter gesetzt und nicht geglaubt, daß wir uns durch dieses vorübergehende Einvernehmen mit unserm Feinde von gestern entehren. Ich sehe nicht ein, warum wir nicht morgen wieder thun sollten, was wir gestern gethan haben, und warum wir nicht unsere Interessen mit anderen kontinentalen Interessen gegen einen gemeinsamen, jahrhundertelangen Feind vereinigen sollen.

Zu Ferrys Standpunkt hat sich an der Seine bisher niemand offen in dem Sinne bekannt, daß Frankreich aufhören müsse, „hypnotisch starr nach der Bresche in den Vogesen zu blicken". Seit 1870 ist auf der Tribüne der französischen Kammer kein Wort, wie das Massabuaus, gesprochen. Es ist ein schon von Bismarck aufgestellter Satz, daß die beiden großen Kulturnationen westlich und östlich von den Vogesen wohl freundschaftlich mit einander marschiren können und daß damit der Weltfriede und die Zivilisation auf ihre Rechnung kommen würden. Aber man wird andernfalls doch gut thun, sich lediglich auf die Buchung des interessanten Vorfalles in der französischen Kammer zu beschränken, ohne daraus irgendwelche symptomatischen Schlüsse zu ziehen. Wie uns telegraphisch aus Paris gemeldet wird, begnügen sich die meisten Blätter damit, zu der Erklärung Massabuaus ironische oder höhnische Bemerkungen zu machen. Das sollte erkennen lassen, daß zur Zeit in Frankreich erst einzelne Köpfe sich darüber klar sind, daß Frankreich durch die sinnlose Revancheidee dahin gebracht wurde, daß es seit drei Jahrzehnten auf allen Gebieten von den übrigen Kulturnationen mehr und mehr zurückgedrängt ist. Die ungeheuren Summen, welche man in Frankreich für die Landarmee, für den gegen Deutschland vorgeschobenen Festungsgürtel ausgegeben hat, trotzdem doch wahrlich kein Mensch in Deutschland auch nur im entferntesten daran denkt, aggressiv gegen Frankreich vorzugehen, haben unsere Nachbaren jenseits der Vogesen daran gehindert, der Flotte eine große Aufmerksamkeit zuzuwenden, ein Fehler, dem erst seit den letzten Jahren abzuhelfen man bestrebt ist. Die Faschodaaffäre, bei welcher sich Frankreich den bekannten demüthigenden Denkzettel von England holte, hat gezeigt, wohin eine Nation kommen kann, wenn sie ihre militärische Schwerkraft gar zu sehr nach einer bestimmten Richtung hin anspannt. Die Masse des französischen Volkes freilich ist, angestachelt und angepeitscht durch die Revancheschreierei, solchen Erwägungen zur Zeit noch nicht zugänglich genug und darum sollten auch wir in Deutschland uns stets darüber klar sein, daß die Julitage des Jahres 1870 wiederkehren können.

Der dritte Tag der Zolldebatte.

Von unserem n-Mitarbeiter.

Nach der dramatisch bewegten Reichstagssitzung von Dienstag folgte heute am Mittwoch eine erhebliche Abschwächung. Es war die nahezu vollständige Ruhe nach dem Sturm. Der Platz des Reichskanzlers blieb in der ersten Hälfte der Sitzung verwaist und dann, als Graf Bülow um 3½ Uhr im Saale erschien, meist leer, da der Kanzler, anstatt den wenig aufregenden und wenig fesselnden Reden zu folgen, es vorzog, sich mit verschiedenen Mitgliedern des Reichstags und des Bundesraths zu unterhalten. Besonders mit dem bayrischen Finanzminister vertiefte er sich in ein eifriges Gespräch. Auch der Reichsschatzsekretär kam erst ziemlich lange nach Beginn der Sitzung, während Graf Posadowsky und die preußischen Minister Freiherr v. Rheinbaben und Möller von Anfang an ausharrten. Da sich der letztere während der langen Rede des vor wenigen Wochen erst in den Reichstag gewählten und für diesen neuen Abg. Gothein fleißig Notiz gemacht hatte, so nahm man vielfach an, daß der Handelsminister ihm antworten würde. Auch der Präsident schien dieser Meinung zu sein. Denn als der Redner der Freisinnigen Vereinigung geendet hatte, sah Graf Ballestrem zunächst fragend nach der rechten Bundesrathsseite hin. Aber da sich dort Niemand regte, ertheilte er dem Abg. Gamp das Wort. Es mag sein, daß Minister Möller Anfangs die Absicht hatte, dem Abg. Gothein zu antworten, daß er sie aber schließlich aufgab, als sich herausstellte, daß in dieser fast zweistündigen Rede kaum ein einziger Gedanke vorkam, der nicht bereits im Laufe der letzten Monate öffentlich gedruckt und nach allen Seiten hin erörtert worden wäre. Man hatte die Empfindung, als ob der Abgeordnete Gothein, die publizistische Seele des Handelsvertragsvereins, sämmtliche seit dem Sommer erschienene Leitartikel des Organs dieses Vereins noch einmal verläse. Wir müßten uns sehr irren, wenn nicht auch das vielbesprochene Wort, daß der Wirthschaftliche Ausschuß nach dem angeblichen Ausspruch eines seiner Mitglieder einer „Animirkneipe für höhere Zölle" geglichen habe, bereits dort zu lesen gewesen ist. Im Allgemeinen sprach Gothein trocken und einförmig, so daß die Aufmerksamkeit des Hauses recht bald erlahmte und der Vizepräsident Graf Stolberg mehrfach sehr nachdrücklich um Ruhe für den Redner bitten mußte. Eigenthümlich mußte jeden Kenner unserer parlamentarischen Geschichte der heilige Eifer berühren, mit dem Gothein, wie kürzlich der Abg. Richter, sich immer wieder auf den Fürsten Bismarck als Kronzeugen berufen zu dürfen glaubte. Wie schade, daß sie leider viel zu spät zur Erkenntniß von der Größe des ersten Kanzlers gekommen sind!

Die Fortsetzung der Zolltarifdebatte begann mit einer Rede des nationalliberalen Abg. Paasche, der immer wieder betonte, daß seine Freunde überzeugte Anhänger der Handelsvertragspolitik seien, daß sie davon ausgingen, Handelsverträge seien zur Wahrung unserer Weltmarktstellung nothwendig, daß aber auch Deutschland wie jeder andere selbstständige Staat das Recht für sich in Anspruch nehmen dürfe und müsse, seinen Zolltarif zunächst nach eigenem Gutdünken aufzustellen. Der Redner verbreitet sich eingehend über die amerikanischen Verhältnisse, die er durch wiederholte Studienreisen kennen gelernt hat. Er konnte dem Abg. Richter entgegenhalten, daß es Amerika durch das Schutzzollsystem, das dieser als hinterwäldlerisch bezeichnet hatte, nämlich möglichst Alles im eigenen Lande zu erzeugen und sich möglichst gegen das Ausland abzuschließen, gelungen sei, seine Industrie in geradezu großartiger Weise zu entwickeln. Daß Amerika garnicht im Ernste daran denke, diese Schutzzollpolitik aufzugeben, folgerte er aus der neuesten Botschaft des Präsidenten Roosevelt und meinte, nicht durch schwächliches Nachgeben würden wir etwas von Amerika erreichen, sondern nur, indem wir ihm entschlossen die Zähne zeigten. Am bedeutsamsten in dieser Rede war die Erklärung der Minimalsätze, die an sich für die Mehrheit der Nationalliberalen zwar gleichgiltig seien, für die sie aber stimmen würden, da ein großer Theil der deutschen Bevölkerung sie nachdrücklich fordere und die Regierung darauf eingehe, indem sie glaube, auch so zu Handelsverträgen gelangen zu können; dagegen bezeichnete er namens der Mehrheit seiner Freunde den Vorschlag des Grafen Schwerin, die Minimalzölle auf sämmtliche landwirthschaftliche Erzeunisse auszudehnen und noch zu erhöhen, als zu weit gehend.

Der Abg. Gamp, den die Deutsche Reichspartei als ersten Wortführer vorschickte und der nach dem Vertreter der Freisinnigen Vereinigung zum Wort kam, faßte sich auch nicht kurz. Voran stellte er gleichsam als den Leitsatz seiner wirthschaftlichen Ueberzeugung das Wort des Fürsten Bismarck von der Nothwendigkeit, Landwirthschaft und Industrie gleichzeitig zu fördern. Einen breiten Raum in seiner Rede nahm die Polemik gegen die Abg. Richter und Gothein ein, deren Stellung zu der wichtigen landwirthschaftlichen Frage er seine eigenen Auffassungen entgegensetzte. Er ließ es sich besonders angelegen sein, gegen deren Angriffe das System der Minimal- und Maximaltarife zu vertheidigen. Sehr scharfe Worte fand er gegen diejenigen Deutschen, die ins Ausland gegangen seien, um dort gegen unseren Zolltarif Propaganda zu machen, wobei er offenbar auf die Wiener Reise des preußischen Abg. Dr. Barth in erster Linie zielte. Wirksam nahm er auch die deutsche Industrie gegen den Vorwurf des Sozialdemokraten Molkenbuhr in Schutz, daß sie den Arbeitern nichts zukommen lasse, indem er auf die Königs- und Laurahütte hinwies, die bei 3 Millionen Mk. Dividende für Wohlthätigkeitszwecke 1 118 000 Mk. ausgegeben habe in gleicher oder ähnlicher Weise, wie Tausende industrieller Werke in Deutschland! Viel Heiterkeit verursachte schließlich sein Vorschlag, die Regierung möge Parlamentariern einige Probegüter zum Studium der Bewirthschaftung zur Verfügung stellen und diese Maßregel auch auf gewisse mitteldeutsche — gemeint ist Koburg-Gotha — Minister ausdehnen.

Nachdem der Pole von Komierowski kurz eine Stellungnahme seiner Freunde zum Vertrage von einer gründlichen Kommissionsberathung abhängig gemacht hatte, wurde die nichts weniger als aufregende Berathung abermals vertagt.

Parlamentarisches.

J. Berlin, 5. Dec. (Privat-Tel.) Die Frage der anderweitigen Regelung der Branntweinsteuer ist unausgesetzt Gegenstand interfraktioneller Besprechung im Reichstage. Dabei treten immer neue Vorschläge zu Tage. Unter anderem wird, wie die „Nationallib. Korresp." mittheilt, eine solche vorbereitet, dahingehend, eine 6 Mark-Steuer einzuführen für den Brenner, welcher das doppelte Quantum brennt von dem, was ihm zukommt. Wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, hatten in den letzten Tagen die Mitglieder der Reichspartei, die Abgg. v. Kardorff und Gamp eine Besprechung wegen der Branntweinsteuer mit dem Landwirthschaftsminister von Podbielski.

J. Berlin, 5. Dec. (Privat-Tel.) Wie in Reichstagskreisen verlautet, beabsichtigt das Zentrum, seine Mitglieder zu den Kommissionsberathungen des Zolltarifs in großer Anzahl heranzuziehen. Dies soll dadurch erreicht werden, daß bei den einzelnen Positionen stets neue Mitglieder in die Kommission geschickt, bezw. die Kommissions-Mitglieder soviel als möglich abgelöst werden.

J. Berlin, 5. Dec. (Privat-Tel.) Die polnische Fraktion hat einige Schwierigkeiten mit dem Einbringen der Interpellation wegen der Wreschener Schulkrawalle. Die Formulirung ist bereits verschiedene Male abgeändert worden, ob sie jetzt endgiltig feststeht, darf noch als unsicher bezeichnet werden.

Politische Tagesübersicht.

Angriffe auf das deutsche Konsulatsgebäude machten gestern in Warschau eine Anzahl Studenten. Das Konsulatsschild wurde herunter-

Neues vom Tage.

Der Richtige?

Kiel, 5. Dec. (Tel.) Der Maler Jastrow ist unter dem dringenden Verdacht verhaftet worden, die Person zu sein, welche in letzter Zeit verschiedenen Passanten auf offener Straße Messerstiche beibrachte.

Interessanter Prozeß.

London, 5. Dec. (Tel.) Die Rechtsbeistände der Miß Hobhouse beabsichtigen, in England gegen Lord Kitchener, Milner und ihre Offiziere Schritte einzuleiten, wegen unberechtigter Deportation, Einkerkerung und Beleidigung von Miß Hobhouse.

Selbstmord vor Gericht.

Duisburg, 5. Dec. (Tel.) Im hiesigen Gerichtsgebäude erschoß sich der Kaufmann Moritz Meyer, nachdem er wegen Meineides zu 2 Jahren Zuchthaus verurtheilt worden war.

Raubmord.

Der Schuhmacher Gens zu Hämerten (Kreis Stendal) ist in seiner Wohnung ermordet aufgefunden. Ein Portemonnaie mit mehr als 100 Mark Inhalt in Gold- und Silbermünzen fehlt.

Professor Settegast.

Der Direktor des landwirthschaftlichen Instituts der Universität Jena, Professor Settegast, ist gestern gestorben.

Ein Kistenreisender

Eine merkwürdige Entdeckung wurde vor einigen Tagen in New-York bei der Löschung der Fracht des Dampfers „Palatia" gemacht. Nach der „Frankf. Ztg." wurde nämlich ein Mann in einer Kiste eingenagelt gefunden. Er war in Folge von Hunger und Durst bewußtlos. Er hatte fünfzehn Tage in der Kiste zugebracht. Der Mann heißt Johann Beck und ist aus Budapest.

Die Berliner Hochbahn.

Die Gesellschaft für elektrische Hoch- und Untergrundbahnen in Berlin beabsichtigt, die Strecke der Hochbahn von Warschauer Brücke über Hallesches Thor bis Potsdamer Platz im Januar 1902 in Betrieb zu nehmen. Der Betrieb soll im Laufe des ersten Vierteljahres bis zum zoologischen Garten ausgedehnt werden.

Nobel-Preis.

Nach einem Telegramm der „Frkf. Ztg." aus Stockholm werden jetzt als wahrscheinliche Empfänger von Nobelpreisen u. A. genannt: Für Medizin Behring, für Physik Röntgen. Jeder Nobelpreis beträgt 150 000 Kronen.

Wegen Todtschlags

wurde gestern vor dem Schwurgericht zu Gotha der stud. jur. Fischer zu 10 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust verurtheilt. Der Bursche, der sich zuletzt in Berlin Studirens halber aufhielt, hatte, wie wir seiner Zeit meldeten, seine Geliebte, ein Fräulein Amberg aus Eisenach, bei einem Besuch mit einem Revolver erschossen; sich selbst nachher zu erschießen, dazu war er nach eigenem Geständniß zu feige. Als psychologisch interessant heben wir aus der Verhandlung hervor die Vernehmung der Mutter der Ermordeten, der 60jährigen Leichenfrau, Wittwe Sophie Amberg. Sie bekundet weinend: Sie habe von dem Verkehr ihrer Tochter mit dem Angeklagten aus dessen Briefen an ihre Tochter Kenntniß gehabt und den Verkehr geduldet, weil sie überzeugt gewesen sei, daß der Angeklagte das Mädchen sehr geliebt habe. Sie sei ihm auch deshalb nicht gram wegen der That. Präs.: Sie haben dem Angeklagten sogar eine Photographie Ihrer Tochter ins Gefängniß geschickt? Zeugin: Ja, weil er mir so leid that und weil er sie doch so lieb hatte. Präs.: Sie sind die Mutter der Ermordeten. Wer stand Ihrem Herzen denn näher, die Tochter oder ihr Mörder? Zeugin: Das ist schon richtig. Aber weil er sie so sehr geliebt hat und weil er doch so leiden mußte, habe ich ihm ihr Bild gesandt. — Präs.: Und Ihre Tochter? — Zeugin: Die war so gut aufgehoben bei dem da oben. — Präs.: Haben Sie wirklich diesen merkwürdigen Schritt nur aus Mitleid mit dem Angeklagten gethan oder etwa deshalb, weil Sie sich als die Mutter einer Ermordeten, als die berühmte Frau von Eisenach fühlten? — Zeugin (weinend): Wie können Sie nur so etwas denken? — Präs.: Na, es giebt solch eine Art der Romantik.

Ein Geschenk des Kaisers.

Der Kaiser führte, wie die „N. Fr. Presse" meldet, den Erzherzog Franz Ferdinand auf das Jagdterrain der Göhrde in einem Wagen neuester Konstruktion mit besonderen Vorrichtungen für die elektrische Beleuchtung. Als der Erzherzog äußerte, wie sehr ihm dieser Wagen gefalle, machte der Kaiser ihm denselben sofort zum Geschenk.

Gegen die Rekonstruktion des Heidelberger Schlosses.

Ueber hundert Professoren und Dozenten der Heiderberger Universität haben eine Protestkundgebung gegen die von Baurath Schaefer-Karlsruhe geplante Wiederherstellung des Heidelberger Schlosses erlassen, welche das Bild vernichten würde, das in solcher Schönheit nur einmal in der Welt vorhanden sei.

Graf Waldersee

ist nach Neudeck in Oberschlesien abgereist, um an den Jagden des Fürsten Henckel-Donnersmarck theilzunehmen.

Der bekannte Vertheidiger Dreyfus',

Labori, hat sich mit der Familie Dreyfus entzweit und hat mit ihr gebrochen. Reinach hat ihm die Vertretung in seinem Prozeß gegen die Wittwe des Obersten Henry abgenommen. Einstweilen theilt Labori mit, daß Reinach ihm die Vertretung entzogen habe, weil Labori Reinachs Freund Cornély die Mitarbeiterschaft in der Grand Revue gekündigt habe. Labori, der eine politische Rolle spielen möchte, wollte in seiner Revue die politischen Artikel selbst schreiben.

Verurtheilter Duellant.

Das Schwurgericht in Leipzig verurtheilte den Rechtsanwalt Dr. James Breit-Leipzig, der am 16. August den stud. jur. Richard Oettinger aus Stuttgart in einem Duell erschossen hat, wegen vor dem Duell begangenen Hausfriedensbruches zu 3 Wochen Gefängniß und wegen Zweikampfes mit tödtlichem Ausgange zu 3½ Jahren Festungshaft.

Der „Herr Direktor".

Hannover, 5. Dec. (Tel.) Der Direktor des Rechercheurbureaus „Gelbe Rosette", der hier und in Berlin Bureaus unterhält, ist heute unter dem Verdacht, Betrügereien und Unterschlagungen begangen zu haben, verhaftet worden. Zahlreiche Beamte sind um große Kautionsbeträge gekommen.

Verlorenes Geheimbuch.

Das Oberkriegsgericht der Ostseestation verwarf die Berufung des Oberleutnants zur See Blockhuis, welcher am 12. November zu 3 Tagen Stubenarrest verurtheilt worden war, weil er bei den Herbstmanövern ein Geheimbuch der Marine hatte liegen lassen, wadurch der Verlust desselben entstanden ist. Die Sitzung fand wegen Besorgniß einer Gefährdung der Staatssicherheit und militärdienstlicher Interessen unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt.

Ein merkwürdiges Denkmal.

Petersburg, 5. Dec. (Tel.) Bei dem Dorfe Studjanka an der Berisina ist auf Veranlassung und Kosten des dortigen Grundeigenthümers Kolodcieff ein Denkmal errichtet worden, welches auf 2 Medaillons die Bildnisse der Kaiser Napoleon I. und Alexander I. von einem Lorbeerkranz umgeben zeigt und in französischer und russischer Sprache folgende Inschrift trägt: „Hier überschritt Kaiser Napoleon und die große Armee am 26., 27. und 28. November 1812 die Beresina." Der Enthüllungsfeier wohnten die Spitzen der Behörden bei.

Terlinden wird vorläufig nicht ausgeliefert.

Der Oberste Gerichtshof der Vereinigten Staaten in Washington hat dem Gesuch Terlindens stattgegeben, daß er weiter in Haft gehalten werde, so daß er nicht an Deutschland ausgeliefert werden kann, bis der Gerichtshof die Frage entschieden hat, ob für den vorliegenden Fall der Auslieferungsvertrag zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten anwendbar ist. Die Verhandlung wurde bis zum 6. Januar 1902 ausgesetzt.

gerissen und zerstört und das Erdgeschoß, wo sich die Amtsräume des Konsulats befinden, mit Steinen beworfen. Auch in die im ersten Stock belegene Privatwohnung des Generalkonsuls wurden Steine geschleudert. Der Angriff dauerte eine Viertelstunde. Alsbald erschien der Oberpolizeimeister und der Staatsanwalt zur Feststellung des Thatbestandes. Das Konsulat wird polizeilich bewacht.

Angesichts dieses gradezu unerhörten Skandals, der von den polnischen Studenten angestiftet ist, wird die russische Regierung selbstverständlich zu den weitgehendsten Entschuldigungen bereit sein. Andererseits wird aber auch die deutsche Regierung gut daran thun, zu zeigen, daß sie an einer strammen und energischen Polenpolitik unentwegt festhält.

Gestern Vormittag zogen in Lemberg ungefähr 500 Hochschüler in die Mochnackigasse, um vor dem Gebäude des deutschen Konsulats zu demonstriren. Ehe sie angelangt waren, wurden sie von einer Polizeipatrouille zurückgedrängt, worauf sie unter Absingung nationaler Lieder in die Akademiestraße zogen. Hier wurden sie von einem Polizeiaufgebot zersprengt, wobei 10 Studenten wegen Widersetzlichkeit gegen die Polizeigewalt verhaftet und nach Aufnahme eines Protokolls wieder in Freiheit gesetzt wurden.

❧

Eine Zurückweisung. Die „Nordd. Allgem. Zeitung“ schreibt: In einer Berliner Zeitung wurde angedeutet, die Erörterungen über den Alldeutschen Verband im ungarischen Abgeordnetenhause seien vielleicht durch Aeußerungen des Reichskanzlers in einem Gespräch mit dem österreich-ungarischen Botschafter beeinflußt. Diese Annahme ist unzutreffend. Graf v. Bülow bespricht mit dem Vertreter Oesterreich-Ungarns innere Angelegenheiten des verbündeten Kaiserstaates ebensowenig wie er bereit sein würde, sich von dem Botschafter über innere deutsche Angelegenheiten interpelliren zu lassen.

❧

Im Etatsentwurf für Kiautschou belaufen sich die Einnahmen auf 360 000 Mk. gegenüber 300 000 Mk. im Vorjahre, der Reichszuschuß auf 12 168 000 Mk. gegenüber 10 750 000 Mk. im Vorjahre. Unter den mehrgeforderten fortdauernden Ausgaben befinden sich für die Militärverwaltung 338 994 Mk., davon für die Geldverpflegung der Marinetheile 191 670 Mk. (Zugang drei Oberleutnants, ein Leutnant, ein Roßarzt, 15 Unteroffiziere, 119 Gefreite und Reiter, diese alle mit Ausnahme eines Oberleutnants für die Marineinfanterie zur Bildung der Marinereiterkompagnie) ferner zur Verstärkung der Matrosenartillerie im zweiten Halbjahre ein Korvettenkapitän, ein Kapitänleutnant, zwei Oberleutnants, 16 Deckoffiziere, Feldwebel, Vicefeldwebel, Oberartilleristenmaate, Artilleristenmaate, 159 Obermatrosenartilleristen und Matrosenartilleristen, für Versuchsformationen 55 000 Mk. (die zur Bildung einer Eingeborenentruppe angestellten Versuche sollen nach einer anderen Richtung als bisher fortgesetzt werden). Im Ganzen sind 5 083 303 Mk. fortdauernde Ausgaben gefordert gegenüber 4 383 399 Mk. im Vorjahre. Die Gesammtsumme der einmaligen Ausgaben beträgt 7 375 000 Mk.; unter den Mehrforderungen sind 515 000 Mark zu Hoch- und Tiefbauten und 350 000 Mk. zur Betheiligung an der Beschaffung einer elektrischen Centrale; im Ganzen sind nach Abzug von 180 000 Mk. Minderforderungen 800 000 Mk. mehr gefordert.

Deutsches Reich.

— Der Kaiser ist gestern Abend kurz nach $^1/_2$7 Uhr in Moschen eingetroffen und vom Grafen v. Tiele-Winckler empfangen worden. Im Schlosse wurde der Kaiser von der Gräfin begrüßt.

— Am Dienstag Abend hatte sich der Kaiser und die Kaiserin beim Reichskanzler zum Diner eingeladen. Mit Rücksicht auf die Anwesenheit der Kaiserin war mit dem Diner eine musikalische Soiree verbunden. Nach dem Diner hatte der Kaiser mit dem Reichskanzler, wie ein Berliner Blatt hervorhebt, eine längere Besprechung, die sich so lange hinzog, daß der Kaiser auf Wunsch der Kaiserin auf den Beginn des Konzerts aufmerksam gemacht werden mußte.

— Das amtliche Wahlresultat in Wiesbaden stellt fest, daß insgesammt 28 128 Stimmen abgegeben wurden, von denen Dr. Quark (Soz.) 9500, Dr. Crüger (freis. Volksp.) 6400, Bartling (Nationallib.) 5451, Fuchs (Ctr.) 5926 und Hatzmann (Bund der Landwirthe) 944 Stimmen erhalten haben.

— Der thatsächliche Stand des Falles Spahn ist noch immer nicht ganz aufgeklärt. Jetzt wird dem „Regensb. Morgenbl.“, dem Organ des bischöflichen Ordinariats in Regensburg, wie es sagt, aus Straßburg geschrieben, „daß die Alumnen des Priesterseminars die Vorlesungen des Herrn Spahn nicht besuchen, daß ferner die von der „Germania“ als bevorstehend bezeichnete Note der preußischen Regierung über die Errichtung der theologischen Fakultät dem Vatikan bereits übermittelt und von ihm abschlägig beantwortet worden ist.“

Ausland.

— Die Königin von Holland ist vollständig wiederhergestellt und hat gestern die erste Ausfahrt unternommen.

— Der Aufbruch des chinesischen Hofes von Kaifongfu wird durch ein soeben veröffentlichtes Edikt auf den 14. d. Mts. festgesetzt.

— Unter den Schwarzen Südafrikas nimmt die Unruhe zu. Namentlich die Haltung der Basutos ist besorgnißerregend. Lord Kitchener, so sagt der Daily Expreß, sei vollständig vorbereitet, etwaige Aufstände niederzuschlagen.

— In Soeul wurden drei der Rädelsführer, die im letzten Frühjahr bei den Unruhen auf der Insel Quelpart betheiligt waren, bei welchen mehrere hundert katholische Koreaner umkamen, vom Gericht zum Tode verurtheilt. Die übrigen Schuldigen wurden mit lebenslänglichem Gefängniß bestraft.

— Das deutsche Schulschiff „Charlotte“, mit dem Prinzen Adalbert an Bord, ist in Tarent eingetroffen.

Heer und Flotte.

Korvettenkapitän v. Cotzhausen, der frühere Kommandant des gesunkenen Kreuzers „Wacht“, der wegen dieses Unfalls vom Kriegsgericht freigesprochen wurde, ist durch kaiserliche Ordre zur Verfügung des Chefs der Marinestation der Ostsee gestellt worden.

Stadttheater.

„Fidelio.“

Oper in 2 Aufzügen von L. v. Beethoven.

Es scheint, daß die Wiederholungen von Opern, in denen hervorragende Gäste aufgetreten sind, gegenwärtig nicht goutirt werden. Das Haus war gestern nur schwach besetzt. Die Aufführung durfte gleichwohl eine recht gute genannt werden, und speziell die Titelpartie hatte in Frau Vetter eine Vertretung gefunden, welche in verschiedenen Beziehungen interessant und lobenswerth zu nennen war. Die stattliche, anmuthige Erscheinung der Künstlerin und ihr leidenschaft-durchglühtes, temperamentvolles Spiel durften weitgehenden Anforderungen entsprechen. Gesanglich zeugte namentlich ihre große Arie „Abscheulicher, wo eilst Du hin?“ von geschmackvollem Vortrage und musikalisch tadelloser Auffassung. Daß der vorzügliche Eindruck im Verlaufe des Abends kaum noch eine Steigerung erfahren konnte und auch in der Kerkerszene ein idem nicht übertraf, liegt zum Theil in den hiesigen Bühnenverhältnissen, zum Theil in der stimmlichen Veranlagung der Frau Vetter, welche in der Höhe zeitweilig eine gewisse Schärfe zeigt, die zweifellos vermieden werden könnte, wenn unsere geschätzte, repertoirefeste, niemals versagende Primadonna diese Lage im Affekt etwas vorsichtiger angreifen möchte. Die übrigen Mitwirkenden, in erster Reihe Herr Buchwald, dessen Florestan eine stimmgewaltige, wohldurchdachte Leistung war, Herr Seim als Pizarro, — dem manch schärfer finsterer als früher —, Herr Zeltungsweg als Rocco, sowie Fräulein Schäfer und Herr Kiebau thaten ihre Schuldigkeit. Das Orchester stand unter der Leitung des Herrn Kiebaupt, welcher im Zwischenakte eine schwungvolle Wiedergabe der großen Leonoren-Ouverture bot und lebhaft applaudirt wurde.

Aus den Konzertsälen.

Konzert des Danziger Lehrer-Gesangvereins.

Mit der Aufführung der Rinaldo-Cantate hatte sich unser Lehrergesangverein eine Aufgabe gestellt, welche mehr interessant als erfolgverheißend erscheinen mußte. Interessant durch ihre Autoren: Göthe und Brahms. Einen wirklichen Erfolg haben die beiden großen Geister in dieser gemeinsamen Arbeit nicht erreichen können, und beide tragen ihren Theil der Schuld daran. Die Dichtung ist zunächst nicht wirksam dramatisch aufgebaut, die Zauberin Armide, deren Lockungen der Held verfallen ist, erscheint gar nicht auf der Bildfläche, welche thatsächlich nur ein einziges großes Duo zwischen den Kreuzrittern und Rinaldo zeigt. Den Höhepunkt der Handlung bildet das Vorhalten des diamantenen Schildes; die „Gebete der Frommen“, die diesen Zauber noch überbieten und die eigentliche Erlösung des bethörten Helden herbeiführen, sind zu schwach herausgehoben. Zu diesem Texte hat Brahms eine an sich bedeutsame, ernste Musik geschrieben, die dem innersten Wesen des Männergesanges wenige Konzessionen macht, vor Allem der leuchtenden Farben entbehrt, nichts von großer, fünftlicher Leidenschaft athmet. Groß und gewaltig sind die Chöre, leidenschaftlich in Empfindung und Ausdruck — hier hat die keusche Muse des genialen Komponisten ihr Denken und Sinnen offenbart, ohne nach dem Geschmack der großen Menge zu fragen. Daß die Komposition aber auch in diesen Theilen ihre Schwächen hat, wird Niemand bestreiten können, der z. B. nur an den durch zwei Trompetensignale gezeichneten Kulminationspunkt (der diamantene Schild) und die endlose Länge des Abschiedschores („Schon fördert die Reise der günstigste Wind“) denkt.

Göthe selbst würde vermuthlich von dieser musikalischen Fassung seiner Gelegenheitsdichtung enthusiasmirt gewesen sein, denn er schrieb schon vor der Entstehung des Winter'schen Rinaldo: „... Das Gedicht wurde 1811 für den Prinzen Friedrich von Gotha geschrieben und sollte von Kapellmeister Winter komponirt — nach deren Erstaufführung: „Die Kantate gewährte, durch des Prinzen anmuthige Tenorstimme vorgetragen, von Chöre begleitet, einen schönen Genuß.“

Dichter also, und als größten, dramatisch nicht hervortretenden Dingen immer sehr duldsam gewesen, und es scheint noch fraglich, ob Brahms nicht der prinzliche Solist den Kotau eines großen Geistes veranlaßt hat, wie heute der „Tonkeßler“ Brahms die bedingungslose Anbetung „musikliebender“ Kreise.

Im übrigen wollten wir ja nur andeuten, daß Brahms unseres Erachtens im „Rinaldo“ nicht seine Auffassung ohne verhältnismäßig wenig befriedigenden Auffassung offenbart, ja daß die dilettirenden Neigung dieser Künstlerschaft gewissermaßen geeignet erscheint. Keineswegs soll damit im seine meisterhafte Beherrschung des spröden Stoffes bestritten sein. Wie schon erwähnt, sind die Chöre groß und charakteristisch angelegt, wenn der Solopart an zahlreichen Stellen viel melodischer und inniger ausklingt, als man von dem herben Brahms im Allgemeinen erwarten darf. Daß die Erstaufführung durch den Lehrergesangverein unter der impulsiven Leitung des Herrn Weber eine vorzügliche war, darf man bei der bewährten Zusammensetzung dieses Chores nicht besonders hervorheben. Die Einsätze wurden im Allgemeinen mit bravouröser Sicherheit genommen. Die dynamische Behandlung darf eine lobenswerthe genannt werden. Man ist es gewöhnt, daß Herr Weber seine Aufgabe mit starkem Ernst und künstlerischer Begeisterung anfaßt, daß sein Chor Fleiß und Mühen aufwendet, um die ihm erreichbaren Höhen zu erklimmen. Jedes neue Auftreten läßt erkennen, daß hier der Männergesang eine würdige Pflegestätte gefunden hat. Das kann uns aber nicht abhalten, darauf hinzuweisen, daß die vorliegende Aufgabe wenig geeignet erscheint. Neben dem Chor trug seiner künstlerischen Kapazität für dieselbe noch zu schwach war. Für das große Tenorsolo war Herr Kammersänger Cronberger gewonnen worden, ein Künstler, dessen schätzenswerthe Eigenschaften wir jüngst erst kennen lernten, der den Rinaldo ist das Organ zu lyrisch, bei aller Schönheit des Stimmklanges konnte von einer Darstellung des „Helden“ Nichts gesprochen werden. Merkwürdig, daß so hervorragende Künstler nicht selbst das Empfinden und die dargestellte Partie überhaupt übernimmt.

Mit den übrigen Darbietungen, dem Bruch'schen „Triumphgesang“ und Goldmarks „Frühlingsnetz“, beide mit Orchester, bewährte der konzertgebende Verein seine mit Recht anerkannten Vorzüge, namentlich die Goldmark'sche Komposition kam zu prächtiger Geltung. Ebenso hatte Herr Cronberger, welcher die Cavatine „Sei mir gegrüßt“ und das Preislied aus den „Meistersingern“ sang, einen schönen, ehrenden Erfolg zu verzeichnen. Das Orchester wurde von der Theil'schen Kapelle gebildet. Zum Schluß wollen wir erinnern, daß dem Männergesange in seiner künstlerischen Bethätigung Grenzen gezogen sind, die nicht ungestraft überschritten werden können. Der Sänger mag an derartigen Vorlagen, wie „Rinaldo“, seine Freude haben, mit Interesse und Lust daran arbeiten, für das Publikum als Hörer wirklich einen Genuß für Geist und Herz daraus gewinnen, der wird uns von der Unrichtigkeit seiner Behauptung nicht überzeugen können. —n.

Lokales.

Erbauung einer zweiten Gasanstalt.

In der letzten Sitzung der Stadtverordneten wurde vom Magistrat eine Vorlage betreffend die Erbauung einer zweiten Gasanstalt in 14 Tagen angekündigt. Dieser Ankündigung ist die Ausführung schneller gefolgt, als wir erwartet hatten, denn schon heute liegt den Stadtverordneten eine Vorlage zugegangen, in welcher der Magistrat beantragt:

a) daß auf dem Kielmeisterlande zugänglich des dahinter belegenen Geländes bis zur projektirten Ringstraße eine zweite Gasanstalt errichtet werde, und

b) daß für die Aufstellung des Projekts und der sonstigen Vorarbeiten die Summe von 10 000 Mk. bewilligt werde.

Aus der Begründung, welche der Vorlage beigegeben ist, entnehmen wir Folgendes: Daß die alte Gasanstalt schon im Jahre 1897 an der Grenze ihrer Leistungsfähigkeit angelangt sei, war schon in jenem Jahre der Bau einer zweiten Gasanstalt angezeigt war, beschlossen auf den Vorschlag der Gasanstaltsverwaltung im April 1898 die städtischen Behörden, sich vorerst auf die Erhöhung der Leistungsfähigkeit der Gasanstalt zu beschränken. Maßgebend für diesen Beschluß war einerseits der Wunsch, erst die Einwirkung der elektrischen Beleuchtung auf den Gaskonsum abzuwarten, dann aber der Umstand, daß ein geeignetes Grundstück für den Neubau damals nicht zur Verfügung stand. Seit jenem Beschlusse sind $3^1/_2$ Jahre verflossen und die Erfahrung hat ergeben, daß eine ungünstige Einwirkung der elektrischen Stromabgabe auf den Gasverbrauch nicht erkennbar ist. Höchstens für das Jahr 1898, in welchem das Elektrizitätswerk eröffnet wurde, scheint eine solche Einwirkung in geringem Maße vorzuliegen, da in diesem Jahre die Steigerung der Gasabgabe an Privatkonsumenten nur verhältnißmäßig gering gewesen ist. Der Magistrat hat der Vorlage eine graphische Darstellung der Gasabgabe in den Jahren 1859—1900 beigegeben, in welcher die Abgabe von Gas an Private zur Beleuchtung, ferner zu Koch-, Heiz- und Motorzwecken und zur öffentlichen Beleuchtung dargestellt ist. Aus dieser Darstellung ist zu ersehen, daß mit Ausnahme des oben erwähnten Jahres 1898 die Steigerung der Gasabgabe regelmäßig fortgeschritten ist, und wenn die Steigerung der Gasproduktion in den letzten drei Jahren nicht ganz so groß gewesen ist, wie in den beiden Jahren vorher, so liegt das darin, daß die Gasabgabe für öffentliche Beleuchtung in Folge der Einführung der Gasglühlichtbeleuchtung von 800 000 Kubikmeter auf ca. 500 000 Kubikmeter gefallen ist. Eine zweite graphische Darstellung veranschaulicht die Maximal-Tagesproduktion in den Jahren 1873—1900. Wir ersehen aus derselben, daß von 4 zu 4 Jahren eine Steigerung um je rund 5000 Kubikmeter stattgefunden hat. Legt man diese ziemlich konstante Steigerung zu Grunde, so würde für den December 1904 eine Maximaltagesabgabe von 30 500 Kubikmeter zu erwarten sein. Da nun aber in der alten Gasanstalt täglich in 24 Stunden höchstens 30 000 Kubikmeter Gas unter Zuhilfenahme aller Betriebsmittel hergestellt werden können, so müßten für den Winter 1904 neue Produktionsmittel zur Verfügung stehen. Auf diesen Zeitpunkt weist aber auch eine andere Nothwendigkeit. Auf Grund des Beschlusses der Stadtverordneten-Versammlung vom 13. Februar 1900 hat die städtische Verwaltung die Verpflichtung übernommen, für die technische Hochschule Gas zu Leucht- und Heizzwecken bis an das Hochschulgrundstück heranzuführen und zum tarifmäßigen Preise abzugeben. Mit der Nothwendigkeit, ein Gasrohr bis zum Ende der Allee zu führen, ist auch der Zeitpunkt gekommen, die ganze dortige Gegend, Langfuhr, Neuschottland und die inzwischen einzugemeindenden Gebiete in den Bereich der Gasanstalt zu ziehen, woran sich eventuell eine Gasversorgung der sonst noch vorhandenen, bisher nicht an das Gasrohrnetz angeschlossenen Theile des städtischen Gebietes zu schließen hätte. Da die technische Hochschule im Jahre 1904 fertiggestellt werden wird, sind spätestens zum Winter 1904 neue Gasproduktionsmittel in Bereitschaft zu stellen.

Was nun den Platz für die neue Gasanstalt betrifft, so steht das Kielmeisterland ergänzt durch das dahinter belegene, vom Reichsfiskus erworbene Gelände bis zu der projektirten Ringstraße zur Verfügung. Das Gelände sollte früher für Schifffahrts- und Handelszwecke verwendet werden, nachdem aber durch den Ausbau der Schuitenlake die Ausgestaltung unserer Hafenverhältnisse in besserer Weise in Angriff genommen worden ist, ist das Kielmeisterland für den Neubau der Gasanstalt frei geworden. Das Gelände eignet sich vortrefflich zum Bezuge der Rohmaterialien. Unsere Gasanstalt ist hauptsächlich auf den Verbrauch von englischen Kohlen angewiesen und diese können aus den Schiffen direkt entladen werden, während sie bei der alten Gasanstalt erst auf Bordinge umgeladen werden müssen. Es bedeutet aber eine Erhöhung der Transportkosten um nur 1 Pfennig pro Zentner eine jährliche Belastung von über 5000 Mark. Uebrigens soll die Möglichkeit einer späteren Verbreiterung der Mottlau bei Disponirung des Neubaues offen gehalten werden. Aber auch für die Bahnverbindung ist Sorge getragen, da in dem Vertrage mit der Kaiserlichen Werft über die Anlage einer Bahnverbindung für die Werft die Herstellung eines Anschlußgeleises für das Kielmeisterland gesichert ist. Ebenso ist die Abfuhr der Nebenprodukte leicht auszuführen. Der Bauplatz ist so groß, daß neben einem Gasproduktionssystem von 40 000 cbm Maximalleistung noch der Raum für den späteren Zusatz eines zweiten Systems von gleicher Leistung bleibt. Der Baugrund ist allerdings ungünstig, er ist jedoch nicht schlechter, als der auf dem Gelände der alten Gasanstalt und auf jedem in der Nähe des Wassers belegenen Grundstücke.

Der Kostenaufwand einschließlich der erforderlichen Rohrleitungen und ausschließlich des Werthes des Bauplatzes beziffert sich nach überschläglicher Berechnung auf rund 2 Millionen Mark. So groß die Summe auch ist, und so wenig günstig zur Zeit die Finanzlage der Stadt ist, darf die Verwaltung sich von dem Bau doch nicht abschrecken lassen. Zwar wird der Ueberschuß des Gasanstaltsfonds, der in den letzten Jahren durchschnittlich 250 000 Mark jährlich betragen hat, durch die Beträge für Verzinsung und Amortisation des Anlagekapitals erheblich zurückgehen. Allein es wird auch durch die normale Steigerung der Gasabgabe und durch die Zunahme der Konsumenten eine erhebliche Steigerung der Einnahmen herbeigeführt werden, durch welche eine theilweise Verzinsung des Anlagekapitals gleich von Anfang an zu erwarten ist. Das Leuchtgas ist bisher aus allen Konkurrenzkämpfen siegreich hervorgegangen, wobei nur auf die Einführung des Gasglühlichtes und auf die außerordentliche Entwicklung hingewiesen werden soll, welche die Verwendung des Gases zu Koch- und Heizzwecken genommen hat. Diese Verwendung ist auch in unserer Stadt schon deutlich erkennbar, obwohl Danzig hinter anderen Städten noch weit zurückgeblieben ist. Es kann deshalb die Behauptung aufgestellt werden, daß die neue Gasanstalt in gleicher Weise ein einträgliches Unternehmen darstellen wird, wie es die alte Gasanstalt bis jetzt gewesen ist.

---

* **Herr Kontre-Admiral Diederichsen,** Direktor des technischen Departements des Reichs-Marineamts, trifft heute Abend zu Inspizirungszwecken hier ein und wird im Danziger Hof absteigen.

* **Herr Divisionspfarrer Gruhl** ist als Kadettenpfarrer nach Potsdam versetzt. Derselbe gedenkt am Sonntag Vormittag 10 Uhr in der hiesigen Garnisonkirche seine Abschiedspredigt zu halten. Vorher um $8^3/_4$ Uhr gedenkt Pfarrer Gruhl sich in einem besonderen Gottesdienste in der Lutherkirche zu Langfuhr vor seiner dortigen Gemeinde zu verabschieden.

* **Danziger Krieger-Verein.** Die gestrige General-Versammlung im St. Josefshause wurde vom Vorsitzenden Herrn Major a. D. Engel mit einem Hoch auf den Kaiser eröffnet. In den Vorstand wurden wieder- bezw. neugewählt die Herren Milde, Kroll, Wittenberg, Andrée, Warnke, Bartlewski, Trampe und Ziehm. Die Unfallversicherung wird auch auf Verletzungen durch Schußwaffen (beim Prämienschießen u. a.) ausgedehnt. Eine Kassenrevision findet am 3. Januar statt. Die Kassenrevisoren aus dem Vorstande und der Versammlung werden bestellt. Eine Sammlung für das Boerenhilfskomitee ergab 11,25 Mk. Am 1. Februar veranstaltet der Verein im St. Josefshause eine Nachfeier von dem Geburtstage des Kaisers. Die Kasse hat einen Bestand von 5627,35 Mk. Der Verein zählt gegenwärtig 439 Mitglieder.

* **Vom Hafen.** Die Zeit der Herbststürme scheint in diesem Jahre von außergewöhnlicher Dauer zu sein. Mit besonderer Heftigkeit hatte gestern wieder ein starker Nordwest eingesetzt, der die See in unserer Bucht gewaltig aufregte. Brausend und schäumend brachen sich die hohen Sturzwellen am Strande und bildeten besonders vor den Weichselmündungen gefährliche Brandungen. Die Ausübung der Fischerei war ganz unmöglich; Schiffe konnten nur unter Schwierigkeiten und Gefahren den schützenden Hafen gewinnen oder verlassen. Für Nothhafen kam hierselbst am gestrigen Tage der dänische Schoner „Garibaldi“ ein, welcher mit einer Ladung Oelkuchen von Königsberg ausgegangen und in Folge des Sturmes leck gesprungen war. Es standen bereits fünf Fuß Wasser im Schiffsraum und da sich dasselbe von unten durch das Leck und von oben durch undicht gewordene Lucken beständig vermehrte, war es für das Schiff die höchste Zeit, Schutz zu finden. Die ganze Ladung muß gelöscht und das Schiff reparirt werden. Während die Ladung versichert war, soll das Schiff selbst nicht versichert sein.

* **Herr Major Müller,** Mitglied der Infanterie-Schießschule, ist hier eingetroffen, um bei der Anlage eines Kontrollschießstandes der Gewehrfabrik mitzuwirken.

* **Die patriotischen Festvorstellungen des deutschen Flotten-Vereins** finden, wie bereits mehrfach erwähnt, vom 9. bis 14. Dec. statt und zwar werden täglich zwei Vorstellungen sein, um 3 Uhr Nachmittags und $^1/_2$9 Uhr Abends. Neben Konzert und Vortrag werden namentlich die Vorführungen des Biographen das Interesse der Besucher zu fesseln vermögen. — Das Inserat in vorliegender Nummer sei der Beachtung angelegentlichst empfohlen.

* **Der Boerenflüchtling van Dreßler** wird an Bord des Schiffes „Etna“ von Neufahrwasser aus die Reise nach Amsterdam antreten, um sich der Boeren-Regierung zur Verfügung zu stellen. Es ist — wir quittiren darüber an anderer Stelle — in den letzten Tagen eine hübsche Summe Geldes von hiesigen Boerenfreunden und Anhängern der Sache des so wacker um seine Existenz ringenden und kämpfenden Volkes eingelaufen, daß es dem Armen möglich ist, wenigstens so weit zu kommen, daß die Transvaal-Regierung über ihn verfügen kann. Auch mit Kleidern, Unterzeug 2c. ist van Dreßler jetzt versehen, und er bittet uns, auf diesem Wege seinen herzlichsten und innigsten Dank allen denjenigen auszusprechen, die sich so liebevoll seiner angenommen haben. Wir erfüllen diese Pflicht gern, und schließen daran den Ausdruck des Wunsches, daß es van Dreßler vergönnt sein möge, noch weiterhin der Sache seines Volkes dienen zu können und Frau und Kinder, von denen er seit fast zwei Jahren nichts gehört hat, lebend noch in Südafrika anzutreffen.

* **Der westpreußische Provinzial-Fechtverein** hielt Dienstag Abend im Bildungsvereinshause eine General-versammlung ab. Die Herren Rechnungsrath Stach, Kaufmann Kretschmann und Regierungs-Sekretär Kosakowski wurden zu Rechnungsrevisoren gewählt. Der Etat für 1902 wurde in Einnahme und Ausgabe auf 2300 Mk. festgesetzt. Die Weihnachtsbescheerung für arme Waisenkinder findet wie üblich am 3. Weihnachtsfeiertage im Bildungsvereinshause statt, doch wird der Zutritt zu derselben in diesem Jahre nur gegen Einlaßkarten gewährt. Ca. 100 Kinder sollen mit Geschenken und Kleidungsstücken bedacht werden. Herr Gustav Braun wurde zum Fechtrath und Herr Jarnuschewski zum Fechtmeister ernannt.

* **Zu Grund gefahren.** Gestern war der Fischer Brandt aus Westlich Neufähr mit seinem Kutter, in dem er 18 Tonnen Breitlinge hier auf den Fischmarkt bringen wollte, auf der Fahrt nach Danzig begriffen, als der Kutter von dem Königsberger Dampfer „Einigkeit“ an- und in Grund gefahren wurde. Der Kutter sank schnell weg, seine Besatzung, zu der auch mehrere Frauen gehörten, konnte gerettet werden. Wen die Schuld an dem Unfall trifft, wird die eingeleitete Untersuchung ergeben.

* **Zu der am 12. December beginnenden Schwurgerichtsperiode** sind bis jetzt folgende Strafsachen zur Verhandlung angesetzt: 1. Donnerstag, den 12. Dec., gegen den Knecht Friedrich Peters aus Kl. Zünder wegen Körperverletzung mit Todeserfolg, Verth. Rechtsanwalt Rothenberg; 2. Freitag, den 13. Dec., gegen den Heizer Hermann Polabelen aus Gr. Zünder wegen Sittlichkeitsverbrechens, Verth. R.-A. Jacoby; 3 Sonnabend, den 14. Dec. gegen den Arbeiter Friedrich Schultz aus Ohra wegen versuchten Raubmordes an der Auguste Neustadt, Vertheidiger Rechtsanwalt Suckau. 4. Montag, den 16. December, gegen den Knecht Johann Kostusch und den Besitzer Adam Konkel beide aus Bielau wegen Meineides bezw. Verleitung dazu, Verth. Justizrath Lau und Rechtsanwalt Steinhardt. 5. Dienstag, den 17. Dec. gegen den Arbeiter Johann Salewski aus Rußland wegen Raubes und Körperverletzung, Verth. Rechtsanwalt Casper.

* **Denn das Auge des Gesetzes wacht!** Die Wahrheit dieses Spruches mußten heute eine Anzahl Passanten der Grünen Thor-Brücke kennen lernen, die nicht die Vorschrift beachteten, daß auf den Brücken rechts gegangen wird. Der Polizeibeamte, der an der Brücke zur Durchführung der Verordnung aufgestellt war, konnte garnicht gerathen mit Feststellung der Personalien derjenigen, die unbeachtet der Vorschrift links gingen. Während er einen der Uebelthäter aufschrieb, gingen mehrere andere doch links. Eine solche Feststellung der Personalien und Notiz im Dienstbuche des Beamten kostet zum Mindesten 1,50 Mk.; hoffentlich gewöhnt sich das Publikum zur Vermeidung dieser Strafe bald an die Verordnung, daß auf Brücken nur rechts gegangen wird.

* **Wohlfahrtslotterie.** Am 4. Ziehungstage entfielen laut Bericht des Lotteriegeschäfts Carl Feller jr., Danzig, folgende Gewinne:

1000 Mk. auf No. 181872.

500 Mk. auf No. 9456, 33878, 38859, 51634, 222270, 379219, 424867, 452924, 480893.

100 Mk. auf No. 39171, 86331, 102552, 135964, 151812, 181759, 231786, 250429, 261830, 296003, 346821, 362753, 375526 408348, 413054, 426060, 439086.

In der Nachmittagsziehung fielen:

5000 Mk. auf Nr. 60572 295803 307553.

1000 Mk. auf No. 414579 424352 433906 488193.

500 Mk. auf Nr. 72751 115220 117786 123584 160585 168601 283427 456781.

100 Mk. auf Nr. 20426 23479 75538 113689 136646 148982 156301 183126 251713 289227 294412 316181 361355 374790 380140 454112 459775 460324. (Ohne Gewähr.)

* **Einen alkoholfreien Volks-Unterhaltungsabend** veranstaltet, wie aus dem Inseratentheil ersichtlich, die Guttemplerloge „Weichselwacht“ am nächsten Sonntag im Barbara-Gemeindesaal. U. A. wird Herr Dr. John einen Vortrag über das „Deutsche Zeitungswesen“ halten. Eintrittskarten zu 20 Pfg. sind an der Kasse und im Friseurgeschäft, Röpergasse 24, zu haben.

* **Die Guttempler-Logen Weichselwacht und Willensfreiheit** haben ihr gemeinsames eigenes Heim jetzt in der Brodbänkengasse 10, II aufgeschlagen. Heute Abend $8^1/_2$ Uhr findet dort der erste offene Abend der Logen statt, zu dem Jeder Zutritt hat, der sich über irgend eine Seite der Alkoholfrage unterrichten will. Am Sonntag, Abends 7 Uhr, veranstaltet die Loge Weichselwacht im Barbara-Gemeindesaal einen alkoholfreien Volksunterhaltungsabend.

* **Polizeibericht** für den 5. December. Verhaftet: 9 Personen, darunter 2 wegen Diebstahls, 2 wegen thätlichen Angriffs, 2 wegen Trunkenheit, 2 Bettler. Obdachlos: 15. Gefunden: 1 Kinder-Gummischuh, Schulgeldquittungsbuch für Elisabeth Nötzel, Gesinde-Dienstbuch für Gertrud Emilie Dittmann, am 4. Nov. 1 Herrenring mit röthlichem Stein, abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizeidirektion, 1 Brosche, abzuholen vom Schüler Fritz Hodam, Langfuhr, Hauptstraße 128, am 21. Okt. 1 Spazierstock, abzuholen von Herrn J. Wischniewski, Heil. Geistgasse 48, 1 Tr., am 20. Okt. 1 neuer Herrenhut, abzuholen vom Schutzmann Herrn Belgardt, Bartholomäi-Kirchengasse 4. Zugelaufen: Am 29. Okt. 1 schwarzer Hund, abzuholen vom Hausdiener Richard Buchmeier, Langfuhr, Krusestraße 1. Verloren: 1 Portemonnaie mit 3 Mk., Briefmarken und Eisenbahn-Monatskarte 3. Klasse Zoppot—Danzig, am 27. Okt. 1 kleiner Ring mit schwarzem Stein, abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizeidirektion.

Das Darlehen an die Elektrizitätswerke in der öffentlichen Versammlung des Bürgervereins.

Zu der Versammlung, welche gestern Abend der Danziger Bürgerverein von 1870 nach dem Bildungsvereinshause einberufen hatte, füllte sich der Saal erst langsam, schließlich aber doch recht gut.

Der Vorsitzende, Herr Stadtverordneter Schmidt, eröffnete 3/4 9 Uhr die Versammlung mit etwa folgenden Ausführungen:

Mit der jetzt vorliegenden Frage, ob die Stadt den Nordischen Elektrizitäts- und Stahlwerken ein Darlehen gewähren solle, soll die Stadt einen ganz neuen Weg beschreiten. In drei geheimen Sitzungen haben die Stadtverordneten darüber berathen; es ist darüber nichts in die Oeffentlichkeit gedrungen mit Ausnahme von zwei vertraulichen Protokollen, die auch hier nicht mitgetheilt werden können. Morgen, in der öffentlichen Stadtverordnetensitzung wird auch davon vielleicht noch Manches zur Sprache kommen. — Es ist nun zunächst die eine Frage, über die man sich klar werden muß: Soll eine Stadtgemeinde sich überhaupt an einer solchen Sache betheiligen oder nicht? Wenn nein, dann ist die Sache sehr einfach; man muß sich nur über die Gründe dieser principiellen Ablehnung klar sein und braucht sich dann weiter den Kopf nicht zu zerbrechen. — Ein Darlehen soll die Stadt geben, zu der sie sich das Geld selbst borgen muß. Mein Vater hat mir immer gesagt: Das sind die dümmsten Menschen, die sich Geld borgen, um es andern zu geben. (Bravo!) Ich will hier ganz objektiv sein. Es ist sehr zu überlegen, ob man die Frage mit Ja oder Nein beantworten soll. (Zurufe: Nein!) Im Allgemeinen stehe ich auf dem Standpunkte, wenn Einen ein Freund anpumpen will, und man giebt ihm das Geld nicht, so verliert man den Freund, giebt man ihm aber das Geld mit der Aussicht, es nie wieder zu bekommen, so verliert man das Geld und den Freund. Wenn wir heute das Geld geben und damit das große Institut, die preußische Seehandlung, auch zur Geldhergabe verleiten, da sie sich sagen wird, daß, wenn eine so arme Stadt wie Danzig das Geld giebt, die Sache wohl zuverlässig sein müsse, und dann der Erfolg nicht erzielt wird, so werden wir die Freundschaft der Seehandlung verlieren, aber wohl auch wenn wir das Geld ablehnen. — Und dann kommt noch eine Frage in Betracht. Wenn die Stadt solche Geschäfte macht, so hätten schließlich nach meiner Ansicht alte Unternehmungen in Danzig, denen es jetzt traurig geht, auch einen Anspruch darauf, daß ihnen die Stadt beispringt. Es ist also eine ganz außerordentliche Sache, daß die Stadt um so etwas angegangen worden ist. — Dann noch ein Weiteres. Wenn man aber hier in Danzig mit der Betheiligung der Stadt so etwas macht, so muß das hier gemacht werden und nicht in anderen Städten. Heute ist aber das Unternehmen so zerstreut überall, daß man es garnicht übersehen kann, wie alles sich entwickelt. — Ich will nur noch Eins bemerken. Von hohen Personen ist die Sache protegirt worden. Und wenn man nun im Begriff steht, den Mann zu beseitigen, der bisher die Seele der ganzen Unternehmungen gewesen ist, entweder ganz, oder ihn wenigstens kalt zu stellen oder unter genaue Kontrolle, so kann ich damit doch nicht ganz einverstanden sein. Mein Freund ist Herr Marx nicht, aber ich muß ihm doch die Gerechtigkeit widerfahren lassen, daß er immer thatsächlich die Seele und der treibende Faktor in unserer Industrie gewesen ist; ich halte es für unrecht, nun die Person zu opfern, um die Sache zu fördern. Dieser Mann ist durch hohe Ordensauszeichnungen dazu getrieben worden, immer weiter in seinen Bestrebungen zu gehen und immer neue Unternehmungen zu machen. — Ich bitte Sie nochmals, die Sache ganz objektiv zu beleuchten. Wenn Sie Ja sagen, wenn Sie glauben, daß Garantien dafür vorhanden sind, daß dieses Geld der Stadt nicht verloren geht, so wird morgen auch die Stadtverordnetenversammlung dafür stimmen müssen.

Stadtv. Brunzen weist darauf hin, daß die Zeiten, wo der Handel der Stadt Danzig seinen Stempel aufdrückte, vorüber seien. Herr v. Goßler habe deshalb erkannt, daß in der Provinz Westpreußen ein regeres wirthschaftliches Leben nur durch die Industrie hervorzurufen sei. Er zog Leute heran, um diese Idee in das Leben zu rufen; ob seine Wahl eine glückliche gewesen, will ich dahin gestellt sein lassen. Wir dürfen dabei nicht außer Acht lassen, welchen Nutzen bis jetzt die Stadt von dem Aufblühen der Industrie gehabt hat: Die Niederlegung der Festungswälle, durch welche die Wohnungsverhältnisse gebessert sind; der neue Zentralbahnhof, die technische Hochschule und die Waggonfabrik. Herr v. Goßler wollte durch Heranziehen des Privatkapitals die Industrie schaffen und da ist der Fehler vorgekommen, daß man zu rasch vorgegangen ist und auch solche Werke in das Leben gerufen hat, die auch bei guten Zeiten hätten zu Grunde gehen müssen. Ich bin ursprünglich der Meinung gewesen, daß auch das Stahlwerk zu diesen Werken gehöre, habe mich aber inzwischen darüber belehren lassen, daß die Idee doch nicht so ganz schlecht war. Zu einem solchen Werk gehören Schrott, Eisenerze und Kohlen. Schrott ist in unserer Provinz in genügender Menge vorhanden und wird hier von schlesischen Werken aufgekauft und nach Schlesien geschafft. Auch für die Beschaffung von Eisenerzen liegen die Sachen günstig. Redner führt weiter aus, daß die Sache deshalb zu Grunde gegangen sei, weil das Unternehmen mit einem viel zu geringen Aktienkapital in Angriff genommen wäre, und dann noch durch den Krach der Dresdner Institute in Mitleidenschaft gezogen worden wäre. Als die Krisis akut wurde, sei es wieder der Herr Oberpräsident gewesen, welcher helfend eingetreten sei, und die Seehandlung bewogen habe, sich zur Hergabe des Geldes bereit zu erklären. Obwohl der Oberbürgermeister und der Stadtrath Ehlers sich zuerst gegen eine Betheiligung der Stadt energisch gewehrt hätten, so sei doch ohne eine solche die ganze Hilfsaktion undenkbar. Wenn nun eingewendet werde, daß die Hypothek von 1/4 Million nicht sicher sei, so sei zu erwidern, daß ein großer Theil des städtischen Vermögens gegen Hypothek ausgeliehen sei, das seien aber Hypotheken auf städtischen Grundbesitz und Ländereien gewesen, während hier die Sache nicht einwandfrei sei. Hierzu giebt es eine Reihe ganz gewichtiger Gründe, welche uns zur Hergabe des Darlehns bewegen könnten. Wir müssen doch auch den Umstand in Erwägung ziehen, welche Persönlichkeiten für die Stadt eingetreten sind. Wenn schon die Seehandlung eine so große Ausnahme macht und das Geld in diesem Falle hergiebt, so ist das schon ein Beweis für die Sicherheit. Auch darüber müssen wir uns klar werden, daß wir durch die beginnende industrielle Entwicklung unserer Stadt einen dicken Strich machen, wenn die Vorlage zu Falle kommt. Der Redner erklärt dann, er habe zu dieser Frage noch keine Stellung genommen, sondern habe sich gemäß der bei seiner Wahl gegebenen Zusicherung sich mit seinen Wählern ins Einverständniß gesetzt, um deren Meinung zu hören. Die ganze Angelegenheit habe mit politischen Anschauungen nichts zu thun, sie liege lediglich auf dem wirthschaftlichen Gebiete. Werde die Vorlage abgelehnt, so würden die Verhältnisse in Danzig noch trauriger werden und zu den vielen Arbeitslosen würden noch mehr hinzukommen. Es liege in diesem Falle überaus schwierig und es sei leichter nein als ja zu sagen. Geht die Sache schief, so ist für diejenigen, die dafür gestimmt hätten, eine moralische Steinigung sicher, darüber bin ich mir vollständig im Klaren.

Herr Winterfeldt würde es als einen Verrath an der Stadt ansehen, wenn die Stadtverordneten für die Bewilligung stimmen würden, ohne die Gewißheit, daß das Geld nicht nur gesichert sei, sondern auch seinen Zweck erreiche. Er beantragt eine Resolution, nach welcher die Stadtverordneten nur dann dem Darlehen zustimmen sollen, wenn das Geld unverkürzt der Vollendung und dem Betrieb der Werke dient, die bisherigen Schulden durch neu auszugebende Aktien getilgt werden und durch die Hilfsaktien der rationelle Betrieb der Werke in Zukunft gesichert ist.

Herr Schmidt wendet sich gegen die Ausführung des Herrn Brunzen. Wenn ein Geschäft gut sei, so würden sich schon Banken genug finden, welche trotz der Deroute des Geldmarktes das Geld dazu hergeben. Wenn wir eine Viertelmillion hergeben, so reichen wir damit den kleinen Finger hin und die ganze Hand wird schon folgen. Herr Brunzen befürchtet, wir machen durch die Ablehnung der Vorlage durch die Industrie einen dicken Strich. Nun, wenn das der Fall ist, so bin ich der Meinung, daß wir diesen Strich lieber jetzt als später machen sollen, denn das Werk wird doch in den Graben gehen. Der Redner wendet sich dann gegen die Art und Weise der Verhandlung in der vertraulichen Sitzung und bemängelt, daß die Aktionäre der Privat-Aktienbank und der Holmgesellschaft der Sitzung beigewohnt haben, obwohl sie als Interessenten nach der Städteordnung dazu kein Recht gehabt hätten. Ich weiß sehr wohl, daß man es verstanden hat in den zwei Sitzungen, die acht Stunden gewährt haben, die bittere Pille zu überzuckern, und daß dieses gelungen ist, sehe ich an Herrn Brunzen. Ich habe die Ausführungen der Herren Ehlers und Delbrück angehört und bin dann gegangen. Wir wollen in dieser Sache eine Meinungserklärung der Bürgerschaft herbeiführen, und wenn die Versammlung **einstimmig dafür ist, so werde auch ich für die Vorlage stimmen.**

Herr Stadtv. Brunzen hebt hervor, daß es für Jemand, der das Material nicht kenne, nicht leicht sei, über die Angelegenheit sich ein Bild zu gründen. Man könne nicht sagen, daß die Sache sicher sei, aber auch nicht, daß sie unsicher sei. Wenn die Vorlage abgelehnt werde, so sei unser Kredit hin, und die auswärtigen Geschäftsleute, welche Danzigern Kredit gewährt haben, werden ihre Bücher dahin prüfen, ob sie diesen Kredit noch aufrecht erhalten können. Was glauben Sie wohl, was man von Danzig halten wird? Redner wendet sich gegen die Ansicht, daß die Vorschüsse dazu dienen sollen, die alten Schulden zu decken. Im Wesentlichen soll das Geld dazu dienen, das Werk fertig zu stellen.

Herr Stadtv. Schmidt wünscht eine Nachprüfung des Zahlenmaterials, das von Herrn Marx herrührt, namentlich auch in Bezug auf die elektrische Zentrale in Memel, für die, wie er gehört habe, noch 800 000 Mk. erforderlich seien. Bedauerlich sei, daß das Gutachten des Direktors der Borsigwerke der Oeffentlichkeit nicht zugängig gemacht worden sei.

Herr Chaskel glaubt auch, daß mit den 2 1/2 Millionen zunächst alte Schulden bezahlt werden sollen.

Herr Brunzen konstatirt, daß Herr Schmidt aus den vertraulichen Verhandlungen weggegangen sei, und sie nicht angehört habe, er aber habe es für seine Pflicht gehalten, denselben beizuwohnen. Er sei früher ein Gegner der Sache gewesen, aber nachdem er die Verhandlungen gehört habe, habe er sich erst recht klar über die Sache werden können. In den Verhandlungen seien übrigens recht verfängliche Fragen gestellt worden.

Herr Winterfeld weist auf die schlimme Lage hin, in der sich das Kapital z. Zt. befindet, und meint, daß man denjenigen Städten mehr Vertrauen entgegenbringe, welches alles Kranke abstoßen, als denen, die sich in zweifelhafte Unternehmungen einlassen. Er sei nicht in Sorge, daß Danzigs Kredit durch die Ablehnung der Vorlage leiden würde.

Herr Stadtv. Habel führt aus, daß das Geld hauptsächlich zum Ausbau verwendet werden soll, da die elektrischen Zentralen ausgeschieden werden sollen. Im Uebrigen bemerkt er, daß die Stadtverordneten auch von den arbeitenden Klassen gewählt seien. Wenn auch Herr Schmidt Recht habe, daß auf dem Holm noch Niemand arbeite, so werde doch später eine reichliche Anzahl Arbeiter Verdienst finden, und so ein Theil von den Millionen auch dem kleinen Bürgerthum zu gut kommen. (Widerspruch.)

Herr Bartels würde in der Ausscheidung der auswärtigen Zentralen einen direkten Verlust für die Nordischen Elektrizitätswerke sehen.

Herr Schmidt und Herr Brunzen ergreifen noch mehrmals das Wort zu der Sache, wobei der erstere ausführt, daß Herr Gentschow den Holm für 200 000 Mk. gekauft und für 850 000 Mk. wieder verkauft habe. Bei diesem Geschäft habe Herr Marx 10 Prozent verdient. Sehr energisch wendet sich Herr Schaarschmidt gegen die Vorlage, während Herr Silbermann meint, einen Mittelweg darin finden zu können, daß das Geld mittels Prioritäten aufgebracht würde.

Herr Bartel konstatirt, daß Herr Schmidt der Vorlage mehr abgeneigt und Herr Brunzen derselben mehr zugeneigt. So wenig er sonst mit Herrn Schmidt sympatisire, müsse er ihm heute beistimmen. Redner polemisirt heftig gegen die Heimlichthuerei. Wenn man Geld habe, warum verwendet man es nicht für den viel nöthigeren Lazarethbau, und warum hat man die Firma Steimmig nicht unterstützt? Redner polemisirt weiter gegen Herrn Marx, der bei der Einrichtung des städtischen Arbeitsnachweises gesagt habe, derselbe richte sich gegen die Arbeitgeber. Das Holm-Unternehmen sei jedenfalls ganz verloren. Wenn die Stadt mit der Garantie für die Holmbahn eine Dummheit gemacht habe, so sei es vollständiger Blödsinn, durch Geldhergabe diese Dummheit noch größer zu machen. Das müsse sich jedenfalls noch ändern lassen. Jeder Stadtverordnete müßte unbedingt zu dieser Vorlage „nein" sagen. Wenn Sie das Holm-Unternehmen unterstützen, so müssen Sie auch jedes andere nothleidende Unternehmen unterstützen, ja, alle Unternehmungen verstadtlichen und verstaatlichen.

Der Vorsitzende rügt den Ausdruck „Blödsinn." Er theilt ferner mit, daß noch eine kürzere Resolution eingegangen sei mit folgendem Wortlaut:

Die heute im Saale des Bildungsvereins tagende Versammlung von Danziger Bürgern ersucht die Stadtverordneten, die Vorlage des Magistrats, betr. hypothekarisches Darlehen an die Nordischen Elektrizitäts- und Stahlwerke, A.-G., Danzig, abzulehnen.

Herr Behrend empfiehlt die kürzere Resolution, da man, wenn jetzt das Darlehen gegeben werde, auch künftig in anderen Fällen gebunden sei.

Herr Bartel charakterisirt die Winterfeld'sche Resolution als unlogisch und tritt gleichfalls für die kürzere ein.

Herr Schmidt: Die heute gefaßte Resolution werde morgen Vormittag den Stadtverordneten gedruckt mitgetheilt werden.

Die Herren Stadtverordneten Brunzen, Knochenhauer und Habel erklären, daß sie sich durch die **Beschlüsse der Versammlung gebunden erachten und in der Stadtverordnetensitzung dementsprechend stimmen werden.**

Schließlich wird um 1/2 12 Uhr die kürzere, **unbedingt ablehnende Resolution einstimmig angenommen.**

Eingesandt.

In zwölfter Stunde.

Die in der gestrigen Ausgabe Ihres Blattes enthaltenen Artikel über „die Sanirung der Nordischen Elektrizitäts-Werke" haben zum Theil die Ansichten des Artikels vom 30. November Ihres Blattes richtiggestellt. Der Verfasser dürfte zum Theil von falschen Voraussetzungen ausgegangen und deshalb auch zu unrichtigen Schlüssen gelangt sein, ein Vorgang, der wohl verzeihlich ist, wenn man sich vergegenwärtigt, mit welcher Heimlichkeit die ganze Angelegenheit betrieben wird. — Nicht allein, daß die Vorverhandlungen bei verschlossenen Thüren gepflogen wurden, auch die Begründung des schließlich bekannt gewordenen Magistratsantrages ist, wie wir hören, eine vertrauliche, sodaß es also den Stadtverordneten in diesem Falle kaum möglich gewesen ist, sich mit ihren Wählern und anderen Bürgern der Stadt ins Benehmen zu setzen. Wir können diese weit getriebene Diskretion nicht verstehen, die doch vermuthlich allein im Interesse des industriellen Werkes angeordnet worden ist; letzteres kann aber kaum auf eine solche Anspruch machen, wenn es Beihülfe aus allgemeinen Mitteln verlangt, und es kann schwerlich durch Bekanntgabe jener zur Beurtheilung durchaus nöthigen Zahlen geschädigt werden; denn wenn wirklich der Antrag abgelehnt wird, so dürfte bei dem dann wohl nicht zu vermeidenden Konkurse ein Bekanntwerden der Einzelheiten keinen weiteren Nachtheil bringen.

Wenn wie gesagt die Voraussetzungen jenes Artikels vom 30. November heute nicht mehr zutreffend erscheinen, so gilt das mit Bezug auf die allein nothwendig erscheinende „Sanirung der Stahlwerke auf dem Holm". Nach dem Antrage des Magistrats scheint es sich weniger um das Stahlwerk und um die damit verknüpften Interessen der Stadt und Kaufmannschaft zu handeln, als um eine Hilfsaktion für die Nordische Elektrizitäts-Gesellschaft schlechthin. Das kommt doch etwas überraschend, nach dem was über die frühere Prosperität des Unternehmens in der Oeffentlichkeit bekannt war, und es dürfte doch sehr angezeigt sein, über diesen Gegenstand eine ausführlichere Mittheilung für die Oeffentlichkeit von Seiten der Antragsteller zu erhalten.

Wir nehmen nicht an, daß in der heutigen Sitzung bereits die schwerwiegende Frage entschieden werden dürfte. Sollte dieses der Fall sein, so glauben wir aber auch mit den nachstehenden Zeilen immer noch nicht zu spät zu kommen.

Die von verschiedenen Seiten geäußerten Bedenken wollen wir hier nicht nochmals wiederholen, ehe nicht in der heutigen öffentlichen Sitzung aufklärendes Material zur Beurtheilung herbeigeschafft ist. Nur auf einen Punkt möchten wir eingehen:

Die Frage, ob die verlangten Mittel ausreichend für eine Sanirung sein werden, und ob eine Rentabilität für das ganze oder Theile des Unternehmens angenommen werden kann, dürfte auch für den Fall, daß Gutachten eingeholt sind, nur sehr schwer endgültig zu beantworten sein. Die Fortführung eines solchen Werkes zu günstigeren Resultaten ist heute mehr oder weniger Sache des Vertrauens, welches man in die leitenden Kräfte setzen kann, und in der That glauben wir, daß mit der Entscheidung über den heute vorliegenden Magistratsantrag sich thatsächlich ein Vertrauens-Votum für die bisherige Leitung verbindet. Anscheinend ist man sich auch von Seiten des Magistrats darüber klar geworden, daß hinsichtlich der bisherigen Direktion doch nicht alles, was geschehen, ganz einwandfrei war und hat sich daher ausbedungen, ein Mitglied des Vorstandes selbst zu wählen bezw. zu bestätigen.

Wir glauben, daß die ganze Angelegenheit trotz aller ihr anhaftenden Zweifel und Unklarheiten viel schneller zu einem die Antragsteller befriedigenden Beschlusse gekommen wäre, wenn man es klar zum Ausdruck gebracht hätte, daß die Leitung in Hände gelegt wird, von der man eine vorsichtige Geschäftsführung voraussetzen kann. Wir sind weit entfernt davon, nun für das einmal geschehene Unglück einen Sündenbock herbeisuchen zu wollen, aber wir meinen, daß die Stimmung der Bürgerschaft, soweit sie gegen den Magistratsantrag vorhanden ist, sich nicht so sehr gegen die Hilfsaktion an sich wendet, als gegen bestimmte Persönlichkeiten, die zwar über einen großen bahnbrechenden Idealismus verfügen, von denen es sich aber fragt, ob sie geeignet sein dürften, um für die nun hereinbrechende Zeit vorsichtiger und sparsamer Wirthschaft die Maßregeln zu ergreifen, welche ein Gelingen der jetzigen Operation ermöglichen.

Handel und Industrie.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

4. December 1901.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bezirk Stettin	169—173	142—145	130—135	146—150
Stolp	—	—	—	—
Danzig	177—182	141	125—132	137—155
Thorn	180—184	146—150	125—128	140—145
Königsberg i. Pr.	160—176	133—135 1/2	125—130	140—152
Allenstein	—	—	—	—
Breslau	159—172	144—150	126—144	134—140
Posen	166—176	140—149	118—132	130 144
Bromberg	172—178	135—150	116—130	130—139
Lissa	—	—	—	—
Nach privater Ermittelung:	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	171	142	—	148
Stettin Stadt	173	145	131	146
Königsberg i. Pr.	176	135 1/2	127	152
Breslau	178	150	144	140
Posen	176	145	—	137

Raps: Breslau —.

Weltmarktpreise

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				4./12.	3./12.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	84 5/8 Cts.	174.50	174.50
Chicago	Berlin	Weizen	December	73 7/8 Cts.	167 75	168.00
Liverpol	Berlin	Weizen	do.	6 ſh. 0 1/2 d.	177.75	177.00
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	84 Kop	164.00	162.50
Riga	Berlin	Weizen	do.	92 Kop.	168.25	168.25
Paris		Weizen	December	22,25 Fr.	180.75	178.25
Amsterdam	Köln	Weizen	März	— hl. fl.	—.—	—.—
New-York	Berlin	Roggen	Loco	68 1/2 Cts.	157.00	157.00
Odessa	Berlin	Roggen	do.	66 Kop.	140.00	138.75
Riga	Berlin	Roggen	do.	75 Kop.	145.75	145.75
Amsterdam	Köln	Roggen	März	129 hl. fl.	143.25	143.25
New-York	Berlin	Mais	December	69 1/8 Cts.	139 25	138.75

Bremen, 4. Dec. **Baumwolle**: Anziehend. Uppland middl. loco 41 3/4 Pfg.

Hamburg, 4. Dec. **Kaffee** good average Santos per December 35 3/4, per März 36 3/4, per Mai 37 1/2, per September 38 3/4. Behauptet.

Hamburg, 4. Dec **Petroleum** lustlos, Standard white loco 6,95.

* **Für den Transvaalkämpfer van Dreßler** sind ferner zur Vermittlung eingegangen:

L. M., Langgarten	3,00 Mk.
Ein Rohrleger	1,00 „
Danziger Fußtourenklub „Pfeil"	7,00 „
Bartelt	5,00 „
Rentier P., Kahlbude (Gruß an Präsident Krüger)	3,00 „
Summa	19,00 Mk.

Insgesammt 130,62 Mark.

Redaktion der „Danziger Neueste Nachrichten."

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 5. Dezbr.
(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.

Stationen.	Bar. Mill.	Wind	Windstärke	Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	750,7	SW	steif	bedeckt	9,4
Blacksod	756,0	WSW	stark	Regen	7,8
Shields	—	—	—	—	—
Scilly	764,6	S	frisch	bedeckt	10,0
Isle d'Aix	—	—	—	—	—
Paris	—	—	—	—	—
Vlissingen	770,6	S	leicht	Nebel	—1,2
Helder	769,7	SSW	f. leicht	bedeckt	—0,3
Christiansund	758,3	still	—	wolkig	5,8
Skudesnaes	762,1	S	mäßig	bedeckt	7,4
Skagen	766,5	SW	leicht	halbbedeckt	2,2
Kopenhagen	770,0	WSW	leicht	Nebel	0,3
Karlstad	764,0	NNO	leicht	Nebel	—1,0
Stockholm	765,1	SW	leicht	bedeckt	—3,0
Wisby	767,3	SO	leicht	bedeckt	1,2
Haparanda	756,3	N	leicht	halbbedeckt	—8,7
Borkum	770,0	S	leicht	bedeckt	0,0
Keitum	769,3	SW	mäßig	bedeckt	1.7
Hamburg	771,6	S	schwach	bedeckt	—1.0
Swinemünde	771,4	WSW	f. leicht	heiter	—3.7
Rügenwaldermünde	770,6	SW	leicht	wolkig	—0,6
Neufahrwasser	771,4	W	leicht	bedeckt	0,0
Memel	768,4	O	f. leicht	Dunst	—3,4
Münster Westf.	770,2	W	f. leicht	halbbedeckt	—2,4
Hannover	771.9	still	—	halbbedeckt	—1,0
Berlin	772,4	NW	leicht	bedeckt	—1,6
Chemnitz	774.7	still	—	bedeckt	—5,0
Breslau	772,7	NNW	f. leicht	bedeckt	—1,8
Metz	771,7	NO	schwach	wolkenlos	—3,0
Frankfurt (Main)	771,4	NO	leicht	wolkenlos	—2,6
Karlsruhe	770.9	NO	leicht	wolkenlos	—1,8
München	769.9	O	leicht	wolkenlos	—3,6
Holyhead	762,1	SW	frisch	wolkig	8,9
Bodö	754,9	SW	frisch	Regen	6,2
Riga	767,5	still	—	halbbedeckt	—7,6

Wettervoraussage:

Ein Hochdruckgebiet bedeckt Kontinentaleuropa mit einem Maximum über 772 mm über Brandenburg und Schlesien, während ein Minima unter 750 mm sich nordwestlich von Schottland befindet. In Deutschland ist das Wetter kälter, trocken und vielfach heiter.

Im Süden ist kälteres, im Norden wärmeres Wetter, im Nordwesten stellenweise Niederschläge wahrscheinlich

Amtliche Bekanntmachungen

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Meyer Lövinsohn** in Firma **M. Lövinsohn & Co.** in Danzig, Langgasse Nr. 16, ist in Folge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleiche Vergleichstermin und nachträglicher Prüfungstermin auf (17726

den 20. December 1901, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, Pfefferstadt, Zimmer 42, anberaumt.

Der Zwangsvergleichsvorschlag und die Erklärung des Gläubigerausschusses liegen auf der Gerichtsschreiberei des Konkursgerichts, Zimmer 43, zur Einsicht der Betheiligten aus.

Danzig, den 28. November 1901.

Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts Abthl. 11.

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister, Abtheilung B, ist heute bei der unter No. 51 registrirten Gesellschaft in Firma „**Vistula**", Lagerhofgesellschaft mit beschränkter Haftung in Danzig eingetragen, daß durch Beschluß der Gesellschafter vom 27. November 1901 die Gesellschaft aufgelöst ist. Die bisherigen Geschäftsführer sind Liquidatoren. Jeder derselben ist zur alleinigen Vertretung der Gesellschaft befugt. (17770

Danzig, den 29. November 1901.

Königliches Amtsgericht 10.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **John Pawlowski** in Danzig, Langgarten Nr. 25 ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

den 23. Januar 1902, Vormittags 10 Uhr

vor dem Königlichen Amtsgericht hierselbst, Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42 anberaumt.

Danzig, den 2. December 1901. (17711

Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgericht Abth. 11.

Verdingung.

Die Anfertigung, Lieferung und Aufstellung des eisernen Ueberbaues für die Brahe-Brücke in Station 189 der Neubaustrecke Schlochau-Reinfeld, Blechträger im Gewichte von 35 Tonnen Flußeisen und 2,1 Tonnen Flußstahlguß für die Lager soll vergeben werden.

Nur solche Bewerber können berücksichtigt werden, welche nachweisen, daß sie bereits derartige größere Eisenkonstruktionen zur Zufriedenheit ausgeführt haben.

Verdingungsanschläge liegen im Geschäftszimmer der unterzeichneten Bauabtheilung zur Einsicht aus. Auch können dieselben gegen **post- und bestellgeldfreie** Einsendung von 2 Mark von da bezogen werden.

Versiegelte Angebote mit entsprechender Aufschrift sind bis zum

20. December d. J., Vormittags 11 Uhr,

an die unterzeichnete Bauabtheilung einzusenden.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Konitz, den 4. December 1901. (17748

Königliche Eisenbahn-Bauabtheilung 2.

Zwangsversteigerung.

Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft, die in Ansehung des in Danzig, Langenmarkt Nr. 23 belegenen, im Grundbuche von Danzig, Langenmarkt Blatt 11, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Geschwister **Schepke, Bartsch, Hundertmark** und **Schulz** eingetragenen Gebäude-Grundstücks besteht, soll dieses Grundstück

am 8. Januar 1902, Vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück hat eine Größe von 3 ar 50 qm und einen Nutzungswerth von 8192 M. (Artikel 1712 der Grundsteuermutterrolle Nr. 937 der Gebäudesteuerrolle, Parzellen 863 und 864 des Kartenblattes 14 der Gemarkung Danzig).

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Antragsteller widerspricht, glaubhaft zu machen.

Danzig, den 2. November 1901. (16468

Königliches Amtsgericht, Abtheilung 11.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Neufahrwasser, Wilhelmstraße Nr. 13d, belegene, im Grundbuche von Neufahrwasser, Blatt 286, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Kaufmann **Rudolf Carl** und **Minna** geb. **Schroeder-Aschendorf**'schen Eheleute eingetragene Gebäude-Grundstück

am 31. Januar 1902, Vormittags 10 1/2 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück hat eine Größe von 9 ar 34 qm und einen Nutzungswerth von 4316 Mk., dagegen keinen Reinertrag. Artikel 370 der Grundsteuermutterrolle, Nr. 470 der Gebäudesteuerrolle Parzelle 1101/249 des Kartenblatts 1 der Gemarkung Neufahrwasser.

Der Versteigerungsvermerk ist am 19. November 1901 in das Grundbuch eingetragen.

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen.

Danzig, den 30. November 1901. (17712

Königliches Amtsgericht XI.

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abtheilung B ist heute bei der unter Nr. 46 registrirten Firma „Holzexport-Gesellschaft mit beschränkter Haftung" in Danzig eingetragen, daß dem Kaufmann **Max Ernst Domansky** zu Danzig für obige Firma Prokura ertheilt ist.

Danzig, den 29. November 1901. (17710

Königliches Amtsgericht 10.

Familien-Nachrichten

Am Dienstag, den 3. December, Nachmittags 3 Uhr, entschlief sanft nach schwerem Leiden meine innig geliebte Frau, unsere gute Tochter, Schwester, Schwägerin und Nichte

Emmy Bahlinger,
geb. Schwarz,
im 22. Lebensjahre.

Dieses zeigt in tiefstem Schmerze mit der Bitte um stille Theilnahme an
Sobbowitz, den 3. December 1901.
Im Namen der Hinterbliebenen
Walter Bahlinger.

Mittwoch, den 4. December, starb ganz unerwartet meine gute Mutter, unsere Schwieger- und Großmutter

Anna Willms,
geb. Pahsel,
im 76. Lebensjahre.
Dieses zeigen tiefbetrübt an
Praust, den 4. December 1901.
Rob. Gaertner und Frau, geb. Willms.

Montag, den 2. d. Mts., entschlief nach schwerem Leiden meine einzig geliebte unvergeßliche Tochter, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Adele Schöneck
in ihrem 18. Lebensjahre.
Dieses zeigt im Namen der Hinterbliebenen tiefbetrübt an
Danzig, den 5. Decbr. 1901.
Ww. Louise Schöneck.
Die Beerdigung findet Sonntag, 2½ Uhr, vom Trauerhause, Langgarten Nr. 81, aus statt.

Heute Nacht 12 Uhr entschlief nach qualvollem Leiden unser jüngstes Söhnchen und Brüderchen

Herbert
im Alter von 4 Monaten.
Dieses zeigen an
Danzig, den 5. Dec. 1901
Die tiefbetrübten Eltern
Hermann Herzig nebst Frau, geb. **Albrecht** und Kinder.

Für die vielen Aufmerksamkeiten und Gratulationen anläßlich unserer Silberhochzeit sagen wir unseren herzlichsten Dank.
Neufahrwasser, im December 1901.
C. Zulage u. Frau, geb. Peters.

Stellung suchende **Kaufleute,** Techniker, Werkführer, Landwirthe, Beamte, Lehrer, Gehilf., Gehilfinnen, erh. sofort geeign. Angebote durch die Deutsche Vakanzenpost Eßlingen. (1830

Auctionen

Aukton

Halbe Allee, Bergstraße 23.
Freitag, 6. December cr., Vormittags 10 Uhr werde ich im Wege der Zwangsvollstreckung folgendes bei dem Schlosser Herr **Matriciani** untergebrachtes (17773
birkenes Wäschespind
an den meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern
Siegemann, Gerichtsvollzieher, Danzig, Hundegasse 87.

Oeffentliche Versteigerung.

Sonnabend, den 7. d. Mts., Vormittags 10 Uhr werde ich in **Langfuhr, Hauptstraße 114** im Auktionslokale, eine **komplette photographische Ateliereinrichtung,** als:
1 photographischen Apparat, 1 Satinirmaschine nebst Tisch und Pult, 1 Hintergrund, mit Gestell, verschiedene Dekorationsgegenstände u. mehrere Teppiche, sowie Spiegel, Sophas, Tische, Polsterstühle, 1 Bettgestell mit Matratze und 1 Satz Betten, 1 Waschtoilette, 1 Nachtisch, Schränke, Rohrstühle u. a. m. (17774
öffentlich, meistbietend im Wege der Zwangsvollstreckung gegen Baarzahlung versteigern.
Hellwig, Gerichtsvollzieher, Frauengasse 49.

Auktion Heumarkt 4.

„Hotel zum Stern".
Sonnabend, 7. Dec. cr., Vorm. 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Wege der Zwangsvollstreckung ein dort untergebrachtes (17765
Fahrrad,
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteig.
Janisch,
Gerichtsvollzieher in Danzig, Breitgasse 133, 1.

Auktion in Zoppot.

Freitag, 6. December cr., Vormittags 10 Uhr werde ich hierselbst, Danzigerstraße 36: 2 zusammengestellte, gestrichene Grabgitter (für 2 Pers.); ferner 1 Spiegel im Goldrahmen und 2 Tische öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung zwangsweise versteigern. (17764
Schulz, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Sonnabend, 7. December, Vorm. 10 Uhr, werde ich im Auktionslokal, Tischlergasse 49, **1 Flügel, 1 Vertikow und 1 gr. Spiegel in Goldleisten mit Marmorkonsole** (17757 öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.
Danzig, 5. December 1901.
Urbanski, Gerichtsvollzieher.

Auktion

Paradiesgasse 4, Restaurant.
Am Sonnabend, 7. Dec., Vormittags 11 Uhr, werde ich daselbst ein dort untergebrachtes
Fahrrad
im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. (17772
Neumann,
Gerichtsvollzieher in Danzig, Pfefferstadt 31, 1 Tr.

Konkurs-Auktion

Jopengasse Nr. 14, Eingang Portechaisengasse im **Alfred Post**'schen Hause.
Am **Sonnabend, den 7. d. Mts., Vormittags 10 Uhr** werde ich im Auftrage des Herrn Konkursverwalter **Leop. Perls** hierselbst für Rechnung der **Walter Jache**'schen Konkursmasse die Jopengasse 14, befindlichen auf
ca. 800 Mark geschätzten Bestände
öffentlich meistbietend, im Ganzen, jedoch nicht unter der Taxe, gegen gleich baare Zahlung versteigern. Es ist eine Bietungskaution von 300 Mark zu erlegen. Sollte die Taxe nicht erreicht werden, so wird das Waarenlager theilweise gegen sofortige Zahlung versteigert.
Nach der Versteigerung muß das Geschäftslokal sofort geräumt werden. (17769
Wilh. Harder, Gerichtsvollzieher, Danzig, Altstädt. Graben Nr. 58.

Große Mobiliar-Auktion

im Bildungsvereinshause Hintergasse 16.
Freitag, den 6. December, Vormittags 10 Uhr, versteigere ich öffentlich im Auftrage und für Rechnung der Frau **Sawecki** das dort untergebrachte sehr gute und moderne Mobiliar, als: 1 elegante und 1 einfache Plüschgarnitur (jede 1 Sopha, 2 Sessel), 1 Kleiderschrank, 1 Vertikow, 2 Bettgestelle mit Matratzen, 2 lange Spiegel mit Stufen, 1 gutes Schlafsopha in Plüsch, 6 feine und 6 einfache Stühle, 1 Sophatisch, 1 modernes Plüschsopha, 1 Küchenschrank, 1 Waschtoilette, 1 gutes Ripssopha, 1 Pfeilerspiegel, 1 Nachttisch, 1 Damenschreibtisch und 1 Speisetisch. (2691b
Händler verbeten.
Der Auktionator.

Zwangsversteigerung.

Freitag, den 6. December, Vorm. 10 Uhr werde ich im Altstädt. Graben 46 1 rothes Plüschsopha, 1 Spiegel nebst Spindchen, 1 Kleiderschrank, 1 Repositorium, 1 Tombank (für Fleischer), 1 Ladentisch, 1 messl. Ständer nebst Waage und Gewichte, 2 Gleichklötze, 1 Wolf, 1 Fettschmelzmaschine, 1 Wurstspritze, 1 Handwagen, 3 alte Kleiderschränke, 1 Kommode, 1 Regal, div. Mulden, Schüsseln, Gefäße, Bretter, Fleischfässer, Fleischhaken, 2 gr. Wiegemesser u. A. m. sowie eine goldene Damenuhr öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (17756
Danzig, den 5. December 1901.
Urbanski, Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Versteigerung.

Freitag, den 6. d. Mts., Vorm. 10 Uhr werde ich in Langfuhr, Jäschkenthalerweg Nr. 20, die zur **Aug. Conradt**'schen Konkursmasse gehörigen Gegenstände, als:
Plüschsophas nebst Sesseln, mahag. Sophatische, Wäscheschränke, 1 Regulator, Spiegel, Wandbilder, Kleiderschränke, 1 Marmorconsole zum Waschtisch, 1 Bettgestell mit Matratze, Kleiderständer, Stühle, Stubenschränke, 1 Bettgestell, 1 Partie alte Fenster, 1 Decimalwaage, ca. 60 qm bearbeitete Fußbodendielen, ca. 1,80 ohne Eisenstäbe, Bohlen, Latten, Aufrichter, Rüstträger, Rüstleitern, Holzböcke, Windekrahn, Kalkkästen, Kalklöschbänke, 4 Tonnen Cement, 1 zweirädrigen Sandwagen, 1 Fach 4flügl. und 3flügl. Doppel- und einfache Fenster u. A. m. (17699
meistbietend gegen Baarzahlung im Auftrage des Konkursverwalters versteigern.
Hellwig, Gerichtsvollzieher, Frauengasse 49.

Zwangsversteigerung.

Sonnabend, den 7. December d. Js. Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auktionslokale
Tischlergasse 49
1 Schreibtisch, 1 Paneelsopha, 1 Sophatisch, 1 Sessel, 1 Spiegel mit Marmorkonsole, 1 Vertikow, 2 kleine vergoldete Tische, 16 Bd. Brockhaus' Lexikon nebst Schränkchen, 1 kleine Kaffeegarnitur, 2 Kleiderschränke, 1 Standuhr, 2 Bowlen, 1 Bierservice, 1 Paneelbrett, 1 Schreibunterlage, 1 Jagdflinte, 1 Teppich, diverse Gläser, Menagen pp.
sowie:
1 silbernen Pokal, diverse silberne Messer, Gabeln und Löffel
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.
Danzig, den 5. December 1901. (17755
Urbanski, Gerichtsvollzieher.

Auktion mit Mobiliar

Frauengasse 44.
Freitag, den 6. December, Vormittags 10½ Uhr, werde ich im Auftrage daselbst folgendes versteigern: 1 kleinen Kassenapparat, 2 Kleiderschränke, 2 Muschelaufsätze, 1 Sopha und 2 Sessel, Pfeilerspiegel mit Konsole, Bettstelle, Stühle mit Rohrlehnen, 4 einfache Stühle, 3 Bettgestelle mit Matratzen, 1 Plüsch- und 1 Ripssopha, großes Paneelbrett, Etageren, Bilder, Gardinen, Regulator, Teppiche, 1 Herrenuhr, 1 Toilette, Gardinen, Nippessachen.
F. Kahr, vereidigter Gerichts-Taxator und Auktionator.

Auktion in Oliva

Thierfeldt's Hotel.
Am Freitag, den 6. Decbr. cr., Vormittags 10½ Uhr, werde ich daselbst die dort untergebrachten Gegenstände, als:
1 Sopha, 2 Sessel, 1 Paneelsopha, 1 Tisch, 1 Ausziehtisch, 1 Schreibtisch, 3 Spiegel mit Konsolen, 1 Regulator, 1 Buffet, 12 Rohrstühle, 3 Teppiche, 5 Paar Gardinen, 2 Bettgestelle, 1 Portière, 1 Nähtisch, div. Nippsachen pp.
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.
Neumann, Gerichtsvollzieher in Danzig, Pfefferstadt Nr. 34.

Auktion.

Kl. Walddorf b. Danzig
bei Frau **Hedwig Wochowski.**
Freitag, 6. December cr., Vormittags 10 Uhr werde ich im Wege der Zwangsvollstreckung folgende dort untergebrachte Gegenstände:
24 Restaurationsstühle, 4 Kleiderhalter, 41 Gartenstühle, 8 Gartentische, 2 Bilder, 1 kleinen Eisschrank, 2 Paar Gardinen mit Stangen und Haltern
an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern. (17766
Nürnberg, Gerichtsvollzieher, Danzig.

Groß. Wollwebergasse 1, 1. Etg. bestehend aus 4 Zimmern nebst Zubehör von sofort zu verm. Näh. Hundegasse 94 im Bureau. (16330

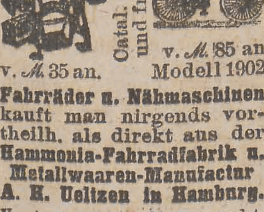
Schifffahrt.

SS „Lina"
Kapt. Permien, ist mit
Gütern von Stettin
eingetroffen und löscht am Speicher **„Friede u. Einigkeit".** Die verehrl. Waarenempfänger wollen sich melden gegen Abnahme. (17771
Ferdinand Prowe.

Die höchsten Auszeichnungen.



erhielten d. weltberühmten **Hammonia-Fabrikate** (17708m



Fahrräder u. Nähmaschinen kauft man am billigsten unter theilweiser Zahlung bei **Hammonia Metallwaaren-Manufactur A. H. Uelitzen in Hamburg.**
Vertreter überall gesucht, die sich für den Verk. interessiren können.

Ein Sieb,

sehr solid gearbeitet, mit verzinntem Rahmen, für den Hausgebrauch zum Sieben von Mehl, erhält jede Hausfrau gratis und franko zugesandt, welche 50 leere Packungen von Ambabackpulver, Ambapuddingpulver und Ambavanillin als Drucksache einsendet an den Fabrikanten **Arnold Kürten, Solingen,** welcher auch Verkaufsstellen errichtet. (17660

Kaufgesuche

Saubere eleg. Masken, Domino, Marine-Offiz.-Säbel u. Hüte werden gekauft. Off. unter P 887 an die Expedition dieses Blattes. (2554b

Alt. Fußzeug kauft u. zahlt die höchst. Pr. Altst. Grab. 51. (2650b

Den höchsten Preis zahlt für Möbel, Betten, Kleider, Wäsche, sowie ganze Nachlässe **B. Seegmann,** Altstädtischer Graben 84. (2606b



Gustav Seeger,
Juwelier u. Königlich Hoflieferant,
Danzig, Goldschmiedegasse Nr. 22,
kauft stets Gold und Silber und nimmt solches zu höchstem Werthe in Zahlung für sein großes Lager solider Goldwaaren und Uhren. (17090

Altes Gold und Silber kauft und nimmt zu höchsten Preisen in Zahlung (16945
J. Neufeld, Goldschmiedegasse 26.

Krönungs- oder Siegesthaler wird gek. Pfefferst. 17, pt. (26866

1 gr. Puppen-Geschirrschrank wird zu kaufen gesucht. Offerten unter R 93 an die Exped. d. Bl.

Offerten unter R 86 an die Exp.

Patentflaschen werden gekauft Langgarten 82.

Bunte Flaschenscherben (Bruchglas) waggonw. zu kauf. ges. Off. unter 17723 an die Exp. (17723

2 alte Pferde-Lederdecken zu kaufen gesucht. R. Lanzatke, Rathgasse 4.

Ein gut erhaltener Kinderwagen wird zu kaufen gesucht. Off. unter R 80 an die Exped.

Englische Kanalkarte zu kaufen gesucht. Off. unt. R 89 an die Exp.

Offerten unter R 87 an d. Exp.

Offerten unter R 117 an die Exp.

Ein Herren-Siegelring

am liebsten mit Blutstein od. der Pfandschein von einem solchen wird zu kaufen gesucht. Offert. unter R 127 an die Expedition.

Glasschrank, gut erh., zu kaufen gesucht. Off. u. R 105 an d. Exp.

Zeitungs-Papier wird zu kaufen gesucht **Fischmarkt Nr. 17.**

1 n. gut erh. Pianino w. f. alt b. zu kauf. ges. Off. unt. R 125 an d. Exp.

Alte Hrn.- u. Damenkl., Betten, Wäsche w. stets gek. Nähtlerg. 9, 1.

Kolonialwaarengesch.

m. Destillat. u. Einfahrt i. Danzig od. Umgeg. zu kaufen gesucht. Off. unt. R 119 an d. Exp. d. Bl. erb.

Reposit. z. Materialg. z. kauf. ges. Off. unter R 120 an die Exped.

Kl. Stuben-Petroleum-Ofen
wird zu kaufen ges. Hausthor 5 im Laden.

Jeden Posten Zeitungspapier
kauft **H. Meysahn,** Breitgasse 134.

Gut erhaltener feuersicherer
eiserner Geldschrank
wird zu kauf. gesucht. Offert. unt. R 99 a. d. Exp. d. Blatt. erb. (2721b

Verpachtungen

Krankheitshalber ist das
Restaurant
Langenmarkt 25
von sofort zu verpacht. Näh. das.

Ein Gasthaus verbunden mit Restaurant, ist unter günstigen Bedingung. sof. od. 1. Januar zu verp. Kaut. 6000 M. erforderlich. Off. u. 2739b an die Exp. (2739b

Pachtgesuch

Anständige Wittwe sucht ein kleines Geschäft mit Wohn. zu pachten. Off. u. R 67 a. d. Exp. d. Bl.

Filiale
gleichviel, welcher Branche von einem verheiratheten Geschäftsmann gesucht. Off. postlagernd G 100, Schneidemühl. (17720

Ein Laden in belebt. Stadtviertel p. sofort o. später z. pacht. ges. Offert. unter R 115 an die E.

Suche per sofort oder später ein gut gehendes **Materialwaarengeschäft** zu pacht. Offerten unt. R 116 an die Exp.

Grundstücks-Verkehr

Verkauf.

Existenz-Grundstück
am Langenmarkt, in welchem seit mehr als Menschenalter ein Zigarrengeschäft betrieben wird ist mir zum schleunigen Verkauf übertragen. Das Grundstück eignet sich seiner vorzüglichen Lage wegen auch zu jedem anderen Geschäft. Näheres ertheilt **Adolph Dehn,** 1. Damm 14, 1 Tr. (2515b

Frequentes Café-Restaurant,
groß. Gesellsch.-Garten, Saal, kompl. Einricht., 6 Morg. Land, hohe gesunde Lage, 10 Min. entfernt v. industriereich. Garnisonstadt, 10 000 Einwohn., Gebäude neu, geschmackvoll gebaut, Umstände halber verkäuflich. Zur Uebernahme ca. 10 000 Mk. erforderlich. Offert. u. 2484b an die Exp. d. Bl. erbeten. (2484b

Grundstück mit Schmiede, vollst. Einricht. dabei, bei kleiner Anzahl. zu verk. Off. unt. R 65.

Ein klein. Grundstück, Altstadt 7 Proz. v. Eigenthüm. selbst z. v. Offert. unter R 54 an die Exp.

Mein Grundstük
in **Kahlbude,** pass. f. Fleischer oder Rentier, mit großem Obstgarten und 10 Morgen Land will ich sogleich verkaufen.
A. Plinski, Kahlbude.

Ein Haus, Altst., g. Lage, f. Fleisch. über 7% verz., ist zu verk. od. zu verp., k. gl. übern. werd. Haus mit kl. Wohn. 8% verz., sehr gr. Hofraum für jed. Handw., 3000 Mk. Anz. N. Schmiedeg. 13 14, 2r. 9-12.

Bin will. m. Haus m. 8 Mittelw. bei 4-5000 Mk. Anzahlung zu verkauf. Off. u. R 62 a. d. Exp. erb.

Habe ein neues Grundstück mit 12 Wohnungen in Schidlitz bei 5000 Mk. Anzahlung b. zu vk. Off. unt. R 85 an d. Exp. d. Bl. erb.

Gute Brodstelle.
Ausschank von Wein, Bier und feinen Liqueuren u. über 1000 M. Miethe, ist mit 7-8000 M. Anzahl. zu verkaufen und gleich zu übernehmen. **Eltermann,** Petersiliengasse Nr. 9.

Grösseren Häuserkomplex
(fast neu, nicht Altstadt gelegen) mit klein. Wohnungen, Vorderhaus enthält zwei Wohnungen à 500 M., **sehr guten, festen Hypotheken,** habe bei 20 000 M. Anzahlung zum Verkauf. Ueberschuß pro Jahr nach Abzug aller Unkosten, Reparaturen 2c. 4500 M.
Friedrich Basner,
Hundegasse Nr. 63, 1 Tr.

Ein Hausgrundstück
in Ohra, 8½% verzinslich, mit etwas Garten, bei kleiner Anzahlung sofort zu verkauf. **Th. Miran,** Langgarten 73. (17746

Ankauf.

Gesucht v. gl. ein kl. Grundstück mit etwas Land in der Umgegend von Danzig zu kaufen. Offerten unter R 55 an die E.

Nähe des Fischmarkts

suche ich einen Speicher evtl. mit Hof zu kaufen. Offerten unter R 110 an die Exped. d. Bl.

Langfuhr
kleines Grundstück
mit Garten zu kaufen gesucht. Offerten unter R 77 an die Exp.

Verkäufe

Ein gangb. **Uhren- und Goldwaaren-Geschäft** ist Fortzugs halber sofort sehr billig zu verkaufen. Offerten unter P 953 an die Exp. (2649b

Eine **gangbare Häkerei** ist fortzugshalber abzugeben. Offerten unt. R 90 an die Exp.

Wegen Todesfalls ist ein seit 1885 bestehendes
Biergeschäft,
verbunden mit **Selterfabrik,** i. Mittelpunkt d. Stadt sof. zu vrk. Offerten unt. R 59 an die Exp.

Blumengeschäft,
elegant eingerichtet, fortzugshalber preiswerth zu verkauf. Offerten unt. R 104 an die Exp.

Ein Friseurgeschäft
in einer kleinen Stadt billig zu verk. Off. unter R 134 erbet.

Harzer Kanarienhähne, flotte Sänger, bill. zu verkaufen 1. Damm 17, 2, **L. Knorr.** (17496

Pferd u. kl. Kohlenwagen bill. zu verk. Schidlitz, Carthäuserstr. 75a

Schimmelstute, edles Pferd, 5½ Jahre, ca. 3″ groß, fast fertig geritt., sehr geeign. f. Kav.-Offiz., verk. **Dom. Rattay** b. Lobsens, Prov. Posen. (17721

Gute starke Arbeitspferde
stehen zum Verkauf **Mattenbuden Nr. 30/31.** (17722

Harz. Kanarienhähne, flotte Tag- u. Lichtsäng., sow. Weibch. sind zu verkauf. Pfaffengasse 2, part.

Achtung! Vogelzucht
hat abzugeben **W. Schulz,** Neuschottland 11a.

Zwerghühner sind billig zu verkaufen Bischofsgasse 29, 1.

Eine hochtragende Kuh hat zu verkaufen **H. Freiberg, Borgfeld.** (2712b

Ein dressirter Pudel bill. zu vrk. Schüsseldamm 13, **Harlas.** (2713b

Junge Kanarienhähne sind zu verkaufen Hintergasse 31, part.

Fast neuer guter **Winterüberzieher** zu verkaufen Hintergasse 16, 2. Etage.

Eleg. Winterüberzieher
fast neu, der 70 Mk. gekostet, für 30 Mk. zu verk. Petersilieng. 5.

Winter-Ueberzieher zu verkauf. Brandstelle 11-12, 1.

1 Herrenrock nebst Weste sehr billig zu haben Wellengang 4, 2.

Winterüberz. z. v. Ritterg. 24a, 2.

1 w. Blouse z. verk. Brst. Gr. 43, 2 l.

D.-Jaq., neu, z. v. Kass. Markt 6, 2.

Dm.-W.-Jaqu b. z. v. Röperg. 17, 1

Winterj. u. Blusen f. schl. Dame pass. zu verk. Reiterg. 2, 1 Tr. r.

Ein modefarb. Jaquet, f. schlanke Fig., gut erhalten, sehr billig zu verk. Kleine Berggasse 7, pt., r.

Guter Ueberrock u. Waffenrock n. Schärpe (Infanterieoffizier) u. schwarzer Mantel billig zu verkaufen Breitgasse 6, 1. (2639b

Ein guter Reisepelz ist billig zu verkaufen Kohlenmarkt 20, 1.

Winterpalet. z. v. Hundegasse 80, 1

1 Pelz 30 M., 1 Kleiderschr., birk. Sophat. zu vk. Weißmönchhtg. 25.

Winterüberz. 3 M. z. v. Brandg. 4, 2

Mehrere Winterüberzieher sowie andere Herrenkleider zu verk. Tobiasgasse 1—2, 2 Trepp.

Herren-Gehpelz, sowie ein eleganter Frack billig zu verkf. Baumgartschegasse Nr. 14, 2.

Alte Herrenkld. z. v. Abegg-G. 6, 1.

Kaisermant., Frackanz., Schlafrock, Damenpaletot billig zu verk. Milchkannengasse 30, 3 Tr.

Graues D.-Jaqu. Mattenbd. 33, 3.

Pianino, Nußbaum, starker Ton, sehr gut erhalten, 300 Mk., Buffet, Paneelsopha, Trumeaux, Stühle, Bettgest., Schränke b. zu verk. Jäschkenthalerweg 26, pt.

Ein Automat, neu, mit Glockensp. bill. zu verk. Gr. Schwalbeng. 18.

Ein Ariston billig zu verkauf. Vorstädt. Graben 25, Hof, part.

G. Geige zu verk. Katergasse 22.

Konzertflügel
tadellos, herrlich. Ton, umzugshalber für 600 Mk. zu verkaufen Heilige Geistgasse 118. (2666b

Kleiner Flügel,
vorzügl. erhalten, sehr billig Brodbänkengasse 36, 1. (17230

Ein mah. Sopha, 2 Linoleum-Teppiche, à 2 mal 3 m, 1 Kleiderst. bill. zu verk. Thornscherw. 17, 2. Besichtig. von 1—3 Uhr. (2621b

1 rothe Plüschgrn., 1 Paradebgst. Sprgfdrm., Taschensopha, Stabbettgst. z. v. Vorst. Grb. 17, 1. (2699b

1 Küchenglasspind für 8 Mk. zu verk. Gr. Berggasse 22, 2.

Runder mahag. Tisch und ein Zimmer-Douchewanne ist zu verkauf. Gr. Hosennäherg. 3, 2.

N. dunkl. birk. Bettgest. m. Matr. bill. zu vk. Drehergasse 2, hochpt.

1 Spiegel f. 6 Mk. zu verk. Fleischerg. 84, 1.

Ein großer Arbeitstisch für Schneidermeister u. e. Nähmasch. zu vk. Langfuhr, Hauptstraße 41.

G. erh. altes Sopha billig zu verk. **Flier,** Kassubischer Markt 1b, 1.

Zerlegb. polirter Kleiderschrank zu verk. Altstädtisch. Graben 42.

4 Regulateure billig zu verk. **3. Damm 10, 1 Tr.** (2716b

Möbl. Puppenst. u. K., wie neu, bill. zu vk. Schüsseldamm 10, 1. Th.

Salonspiegel, Vasen, Blumenständer, Gardinenstangen billig zu verk. Altst. Graben 68, 2.

Guterh. birk. Bettgest. mit Spr.-Federm. zu verk. Straußg. 3, 31.

Betten zu vk. Vorst. Graben 30, 1.

Bett. weg. Fortz. z. vk. Breitg. 94, 1.

Sopha 20, Schaukelpf. 7, Sorgstuhl 12 zu verk. Poggenpfuhl 26.

Betten, neue zweipers. auch gebr. billig, Unterbett 13 Mk., schönes Deckbett 15 Mk. zu verk. Jäschkenthalerweg 26, parterre.

1 Eckschr., Sopha u. Sophat., alt. Waschtt. u. a. Sach. z. v. Breitg. 94, 3.

1 Speiseausziehtt., 1 Sopha, 6 Wien. Stühle, 2 nußb. Vertik., 1 Bettgest. mit Matratze, 1 Pfeilerspiegel mit Spiegelspind billig zu verk. Altst. Graben 38, part.

Plüsch-Garnitur, Spiegel, neu, sehr billig zu verkaufen Heil. Geistgasse 59, 1 Tr. (2727b

Zum Abbruch
ist Zoppot, Rickertstraße 8, ein **massives Wohnhaus** zu verk. (15846

Für Händler!
Dominium Seuslau bei Hohenstein Westpr. verkauft mehrere Zentn. schöne **Weihnachts- und Tafeläpfel.** (17684

1 goldene Damenuhr billig zu verkaufen Breitgasse 24. (17631

Gebrauchte gute Säcke billig zu verkaufen Sandgrube 32.

150 leere Wein- und Whiskyflaschen sind zu verkaufen Langfuhr, Johannisthal 19, 1 Treppe links.

Schraubstock u. div. Eisengeräthe zu verkaufen Wallplatz Nr. 4.

Ein **Elfenbein-Dominospiel,** passend z. Weihnachtsgeschenk, bill. zu vk. Petersiliengasse 3, 1.

Fast neuer Waschkess. mit Brause billig zu verk. Mausegasse 17.

2 alte Nähmaschinen, Winterüberz. (schl. Figur), Zeitschriften billig zu verk. Kl. Berggasse 9, 2.

Bratpf. z. verk. Ankerschmdg. 4, 1.

Puppe bill. zu vk. Johannisg. 8, pt.

Eichenes Abfallholz billig zu haben Langgarten 61.

50 Postkollikistchen und ein brauner Plüschmantel zu verkaufen Langfuhr, Marienstr. 7.

1 kl. eis. Ofen m. 2 Löchern z. Koch., billig zu verk. Häkergasse 18, pt. r.

E. alt. Waarenspd., e. Kommode, ein eis. u. e. Bankenbettgest., ein Waschtisch zu vk. Häkergasse 44, 1.

Echte **Palme** ist zu verkaufen **Gr. Schwalbengasse No. 17, p.**

Singer Nähmaschine, gut erh., bill. zu verk. Brodbänkeng. 34, pt.

Eiserner Regulirofen billig zu verkaufen Hopfengasse 91, Eingang Adebargasse.

Geige mit Kasten, Knabenschlitten, Wringmaschine, gr. Holzbadewanne, Korallenkette mit Kreuz, Stutzuhr mit Konsole billig zu verkaufen **Rähm, Schmiede 2 Tr., links.**

Ein gut erh. Puppenwagen, eine gut erh. Kücheneinr., 1 Zither preisw. zu v. Töpfergasse 28, 1.

70 kl. Packkistchen, 1 Kleiderst., 1 Waschtisch, 1 Waschständer zu verkaufen Jopengasse 29, part.

1 Masch., Bettg., 1 Satz Bett., Zuschneidebrett zu vrk., Freitag zu bes. v. 2-4 Uhr Töpferg. 15, pt.

Herrenschneid.-Nähm., fast neu, 35 Mk., Sophatisch 7 Mk., 1 Tisch mit Wachstuch 5,50 Mk., Plüschs. z. Schlaf. zu verk. Melzerg. 1, pt.

Repositorium zur Häkerei billig zu verkauf. Offerten unt. R 107.

1 Handnähmaschine, silb. Papp- u. Theelöff., Gardst., 1 Wintermant. div. Kleid. b. z. v. Lastadie 11, 1, Vm.

Diverse Jahrgänge **„Zur guten Stunde"** u. **„Die Gartenlaube"** b. zu verk. Milchkanneng. 30, 3 Tr.

Domäne Sobbowitz verkauft: **Ribston Pepping's** u. **Casseler Rainetten,** à Scheffel 12 Mk., geringere späte Sorte à Scheffel 9 Mk. (17744

Wohnungsgesuche

Gesucht Wohnung v. 3 Stuben nebst Zubehör. Off. m. Preisang. unter R 74 an d. Exp. d. Bl. erb.

Freundl. gelegene ruhige **Wohnung** zum Miethssatze v. 4-550 M. sofort oder später gesucht. Off. u. R 76 a. d. Exp. d. Bl. erb

Eine Wohnung von 3 Zimm. od. 2 Zimm. u. Kabinet zum 1. Jan. gesucht. Off. mit Preisangabe unter R 72 an die Expd. (2714b

Kleine Wohnung wird von sofort in Neufahrwasser zu miethen gesucht. Offerten mit Preisang. unt. R 106 an d. Exp.

Suche zum 1. Januar 1902 eine billige freundliche Wohnung von 3 Zimm., Küche u. Zubehör. Off. an **Ludwig,** Nahmgeist p. Schönfeld, Kr. Pr. Holland. (17747

Zimmergesuche

Ganz separates Zimmer, mit sehr guter Pension per 1. Jan. gesucht. Offerten mit Preis unter R 91 an die Exp. d. Bl.

Gut möbl. ungenirtes Zimmer
mit separatem Eingang zu miethen gesucht. Offerten mit Preisang. unt. R 88 an die Exp.

Zwei gut möbl. Zimmer mit separatem Eingang, in der Gegend des Hauptbahnhofs, werden von einem Herrn gesucht. Offerten mit Preisang. unter R 94 an die Exped. d. Bl.

Ungenirtes möblirtes Zimmer
mögl. mit Kabinet i. d. Altstadt 1. Januar evtl. sofort gesucht. Offerten u. R 98 an die Exped.

Div. Miethgesuche

Suche per sofort Nähe Hundegasse
gr. Trockenboden.
Plättanstalt Hundegasse 103.

Suche auf der Rechtstadt **Parterre-Räume,** die sich zur Selterw.-Fab. einricht. lass. Off. unt. R 128 an die Exp. (2726b

Wohnungen.

Herrsch. Wohnung
6 Zimmer, Bade- u. Mädchenzimmer 2c, neu dekorirt, Hundegasse 5, sofort zu vermiethen. Näh. Langgarten 17, part. (16152

Zwei Wohnungen, Stube, Kab. und Zubehör, sind zu vermieth. Schidlitz, Carthäuserstr. 77 (2581b

Hundegasse 45 Hofwohnung von 2 gr. Stub. u. Küche z. verm. (2611b

Hundegasse No. 102, 1. Etage,
5 Zimmer, gr. Entree, Balkon, Bad, Mädchenz. u. Zub., elegant ausgestattet, zu verm. (2404b
Die Räume eignen sich auch z. Bureau od. Geschäftslokal.

Stadtgebiet, Schönfelderweg Nr. 116/117, sind Wohnungen zu 10 Mk. zu vermieth. (2627b

4 Zimmer nebst Zubehör für 600 Mk. sofort zu verm. Fleischergasse 55. (2531b

Schidlitz,
Carthäuserstrasse No. 103,
sind Wohnungen v. 2 u. 3 Zimm., Balkon, Keller, Waschküche, Zub., Eintritt in d. Garten u. Laube von gleich zu vermiethen. (2540b

Langgasse 21,
3. Etage, ist eine Wohnung von 3 Zimm., Küche u. Nebengelaß, neu renovirt, v. sogl. od. spät. zu vm. Näh. Langenmkt. 8, 2. (15826

Breitgasse 45 ist die 3. Etage gleich oder später zu vm. (2647b

Stube, Küche, Stall 13 M. sof. zu v. Gr. Allee, Lindenh. **Witt.** (2697b

Vorst. Graben 44
1. Etage,
ist eine Wohnung, 6 helle Zimmer nebst Balkon u. Zubehör, Badestube 2c. vom 1. Januar k. Js. zu vermiethen. Besichtigung 12—2 Uhr.

Hirschgasse 12, geräum. Wohn., 3 Zimmer u. reichl. Zub. f. jed. annehmb. Prs. z. verm. N. prt. lks.

Fischmarkt 4 eine Wohn. 1 Tr. an kinderl. Leute für 17 Mk. zu vm.

Freundl. Wohn. v. 2 Zimm. weg. Todesfalls v. Neujahr zu verm. Burgstr. 20a, Gartenh. 1 Tr. l.

Eine kleine Wohnung an eine anst. Pers. zu v. Ht. Lazareth 3 4, v.

Ganz allein. Wohng. für 15 Mk. zu vermth. Katergasse 22, 1 Tr.

Rammbau 22, Wohn. zu verm.

Neufahrw., Olivaerstraße 30 sind 2 Wohnungen zu verm.

Matzkauschegasse 2
ist die 2. Etage zu vermiethen. Näheres Langenmarkt 12.

Frdl. Wohn. sof. od. spät. bill. zu verm. Langfuhr, Eigenhausstr. 1.

Petershagen hinter der Kirche Nr. 7, im neuerbauten Hause, sind Wohnungen von je 3 Stuben, Entree u. Zubehör von gleich auch später zu vermiethen. Preis 480—500 Mk.

Langfuhr, Brunshöferweg 24, ist eine Wohnung von 2 Stuben, Entree und Zubeh. von gleich zu verm. Näh. daselbst, im Gesch.

Bischofsg. 30 2 Wohnung. à 15 Mark.

Wohn. zu v. Schidl., Oberstr. 137.

1 Zim., kl. Kch., gr. Bod. f. 10,50 Mk. Ritterg. 1. Näh. das. b. **Burow.**

Eine kleine Wohnung v. 1. Jan. zu vm. St. Kathar. Kirchenst. 11.

Weidengasse 42, große Stube, helle Küche zu vermiethen.

Herrschaftl. Wohnung,
Ent., 4 Zimm., Schrank-, Fremd-, Bade- u. Mädchenst., Gas u. viel Zubeh. 850 M., gl. o. spät. zu vm. Thornscher Weg 18. Näh. das. unt.

Langgarten 43 freundl. Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör, Garteneintritt von gl. o. später zu verm. (2705b

Schidlitz, Oberstr. 40, Wohnung für 8 Mk. zu vermieth. (2708b

Engl. Damm 11, 2, Wohn., 3 Zimm. u. Zub. billig zu vrm. Näh. Hinterh., pt. r. (2710b

Ochseng. 7 v. gl. 2 kl. Wohnungen u. Boden. Näh. Nr. 9, bei **Tribull.**

Kl. Berggasse ist eine freundl. Wohn. v. 1 Zim., Kab., Entr. zu vm. Näh. Schw. Meer 17, hochp.

Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Bod. Mädchenst. zu vm. Reitergasse 5.

Schidlitz, Neue Sorge 3 ist e. frdl. Wohn. St., Küch., Bod., Stall an ordtl. Leut. f. 10 Mk. v. 1. Jan. z. vm.

Langfuhr, Hauptstr. 110, ist in der 1. Et. e. Wohn. best. a. 3 Zim. u. Zub., Eintr. in d. G. u. Laube zu verm. Nh. Hl. Geistg. 35, 1.

Frdl. Wohnung v. 3 Zim., Entree, h. Küche, Zubehör, gleich o. spät. zu vermieth. Hühnerberg 14, 1.

St., gemeinsch. K. u. B. an anst. Lt. z. 1. Jan. z. v. Pr. 14 Mk. Jungferng. 6

Stube, Kab., h. Küche, Stall, Kell., Gart., für 13 Mk. v. gl. o. spät. zu vm. Langfuhr, Königsthalw. 27.

Freundl. Wohnung v. gleich od. 1. Jan. zu v. Bischofsg. 15 16, 1 Tr.

Holzschndg. 6, 4, kl. Wh. a. Leegeth.-Bahnh. z. v. Miethe 20 Mk. (17763

Poggenpf. 24-25, 1, Wohn. v. 3 gr. Zim., Blk., Verand. u. Zb. z. 1. Jan. zu verm. Miethe 650 Mk. (17762

Schidlitz, Oberstrasse, 1 Stube, Kabinet u. Zubehör v. 1. Januar zu vm. Näh. Röpergasse 5. (17761

Gr. Hosennähergasse Nr. 2 ist eine Wohnung zu vermiethen.

2 Zim., Zb. gl. Lgf., Herthastr. 14.

Hundeg. 24, 1. Et., sind Wohn., St., Cb., Küche sof. zu vm. Näh. Laden.

Frdl. Wohn., Stube, Küche, Bod. sof. zu vrm. Gr. Berggasse 4a, 2.

Johannisg. 60, fr. Hofwohn. von sof. od. p. 1. Jan. an ruh. anst. Leute zu verm. Näh. Vorderh. 2 Tr.

Judeng. 16, 2 Tr., [illegible]

[illegible] Poggenpfuhl 65, [illegible]

Strausgasse 7 a Wohnungen, 2 Stuben u. Zub., 315 Mk. pro Anno, neu dekorirt, sofort zu vermiethen. Zu erfragen bei **Albrecht,** 2 Treppen.

Grabengasse 9 ist eine Wohnung bestehend aus drei Zimmern und Zubehör und einer Wohnstube, neu dekorirt, per sofort zu vermiethen. Zu erfragen parterre.

Strausgasse 7 a u. b Wohnungen, 3 Stuben u. Zub., neu decorirt, per sofort, zu verm. Miethspr. pro Anno 400—425 Mk. Zu erfragen bei **Albrecht,** Strausgasse 7, 2 Tr.

Stube, Küche zc. für 14 M. sof. zu verm. St. Michaelsweg 7. (27226

Ein Stube, Küche, 2 Dachstübchen zu verm. Altst. Graben 35. (27326

Freundl. möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu verm. Hundegasse 79.

Hochelegante herrsch. Wohn. v. sogl. zu verm. Zu erfr. bei **C. Klein,** Hundegasse 123, 3 Tr. (27366

Langfuhr 112

ist eine Wohnung, 3 Zim. u. reichl. Zubeh., sof. zu vm. Näh. im Laden.

Langfuhr, Bahnhofstr. 3, 1 Tr., ist eine Wohnung, 4 Zimmer u. reichlicher Zubehör, fortzugshalber v. 1. Jan. zu verm. (17743

Wohng. mit Kindgemnth. f. 10 M. v. gleich zu verm. Fischmarkt 21.

Zwei Wohnungen, je 2 Stuben [illegible] 1. Jan. zu vm. Ohra, Oelmühleng. 8, 1.

Holzmarkt 10, 2 Tr., 3 Zim., Kab. u. Zubehör, 700 M. jährlich zu April zu vermiethen.

[illegible]

Langfuhr, **Entree,** Zimmer, Kab., Küche, Zubehör, 16 M. zu verm. Näheres Brunshöfer Weg 37.

Zimmer.

Langfuhr möbl. Zim. ung. ganz sep. billig gleich zu vm. Mirchauer Promenade 6, Garth. pt. l. (26616

1 o. 2 Zimmer sofort zu verm. **Hundegasse 58, 3 Tr.** (26576

Möbl. sep. Zim. Zentrumwohnh. z. v. Jakobsneug. 16, p. (26426

Gut möbl. Zimmer mit sep. Eing. sof. zu verm. Hundegasse 58, 1. (26526

Zwei möbl. Vorderzimmer mit Kab. von sof. od. später zu verm. [illegible] (26956

Pfefferst. 16 ist e. möbl. Zimm. an 1-2 Hrn. mit Pens. zu vm. (26966

Lastadie 7, parterre,

möbl. Zim. zu vm. N. 2 Tr. (26956

Poggenpfuhl 11, Gartenhaus 2, gut möbl. Zimmer, sep. Eing., mit oder ohne Pens., bill. zu vm.

M. elegt. möbl. Zim. an jg. M. bill. zu verm. Ritterg. 13 p. (27196

1 möbl. Vorderzimmer an eine jg. Mann oder Dame zu verm.

Gut möblirtes Zimmer in der Nähe des Hauptbahnhofs zu vm. Badeeinrichtung Pfefferst. 79, pt.

Schmiedeg. 6, 2, möbl. Zim. z. v.

Zim. m. Cab. m. g. Pens. an 1 oder 2 Hrn. zu vm. Tobiasgasse 11.

Schichaug. Nr. 18, 1.

ist ein möblirt. Zimmer zu vermieth.

Röpergasse 21, 2, ein möbl. Vorderzimmer zu verm.

Poggenpf. 65, Kl. Stb. m. Kochof. f. 10 M. gleich zu beziehen. Näh. 1 Tr.

Ein Kab. ist an eine anst. Wittwe zu verm. Kl. Gasse 6 prt. rechts.

Freundl. gut möblirt. Zimmer u. Kabinet zu verm. Breitgasse 107, 2 Eingang Scheibenritterg. (27206

Gut möblirte Zimmer sind in allen Preislagen sofort billig zu verm. Jopengasse 24, 2. (27196

Eleg. Vorderz. und Schlafkabin. zu verm. Poggenpfuhl 83, 2 Tr.

2 gut möbl. Vorderzimmer, ganz separat, sind einzeln zu vermiethen, Nähe Bahnhof und Werft im neu erbaut. Hause am **Holzraum 6, 1. Etg.** (27046

Möbl. Zim. mit Cab. u. Klavier v. 1. Jan. zu vm. Vorst. Grab. 65, 1, l. (27036

Eleg. Vorderz., a. Wunsch Pens., zu verm. Kassub. Markt 1c, 3 l.

Ein einfach möbl. Zimmer ist zu vermieth. Langgasse 2, 2.

Kl. Stube, sep. Eing., ist für 7 Mk. z. vrm. Nonnenhof 11, Lad.

Stadtgraben 17, 3 Treppen, Nähe Bahnhof, 1—2 möblirte Vorderzimmer zu verm. **Kling.**

Gut mbl. Zimmer an eine Dame mit eigenen Betten zu vermieth. Rammbau 46, 1 Trepp., rechts.

Eleg. möbl. Wohnzimm. u. Cab.

v. gl. zu verm. Heil. Geistg. 61, 1.

Ein Cabinet an e. Dame bei anst. Leut. Petersilieng. 10, 2 Tr., zu v.

Kab. an alleinst. Frau o. Mädch. zu verm. Off. u. R 124 an d. Exp.

An ält. Herrn resp. Dame ein kleines Zimmer mit oder ohne Pens. abzugeb. Näh. Lastadie 15.

Kl. möbl. Zimmer Holzgasse 7, pt.

Sandgrube 37, part., gut möbl. Zimmer, sep. Eing., zu verm.

Kassub. Markt 2, 3 Zimmer, [illegible] gute Pens.

[illegible] (27346

Breitg. 39, 3, [illegible] möbl. Zimm. z. v.

Brodbänkeng. 22, 2, möbl., sep. Zimm. v. gleich zu verm.

Hl. Geistgasse 36, 2, fl. möbl. Zimmer zu verm.

Möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. Johannisgasse 31, 1.

Gut möbl. Zimmer, sep. Eing., v. sof. od. sp. an anst. Hrn. o. D. bill. z. verm. Offert. unter R 80 a. d. E.

Vorderzimm. m. Pens. sof. z. verm. Kassub. Markt [illegible] (27406

Eleg. möbl. Wohn. u. Schlafz. z. erf. Poggenpfuhl 60, 1. (27356

C. Klein, Hundeg. 123, 3. (27336

Möbl. Vorderzimmer gleich zu verm. Pfefferstadt 50, 1. (27396

Vorderzimm. m. Pens. z. verm. Hundegasse 87, part.

Hundeg. 86

gr. möbl. Vorderzimmer zu verm.

Möbl. Zimmer m. sep. Eing. gleich zu verm. Poggenpfuhl 26 part.

Möbl. Zimmer mit sep. Eingang an einen Hrn. f. 12 Mk. zu verm. Hundegasse 36, 2 Tr.

Weidengasse 36, 2, rechts, möblirtes Vorderzimmer zu v.

Breitg. 39, 3, Zim. m. Pens. zu vm.

Pfefferstadt 48 sep. möbl. Wohn., Burschgel., auch wochen., zu vm.

Breitgasse 112, 2, ein gut möbl. Vorderz. m. sep. Eing. bill. zu v.

Einf. möbl. Zim. z. vm. Häkerg. 15.

Poggenpfuhl 92, 1 Tr., Ecke Vorst. Graben, gut möbl. Vorderzimmer per sof. od. spät. zu verm.

Jg. Leute find. g. Logis im sep. Kab. Vorst. Grab. 17, 1. (26986

Anst. junge Leute finden Logis im sep. Kab. Breitgasse 30, 2 Tr.

Ig. Leute find. bill. Logis mit Kaffee Johannisgasse 19, 2 Tr.

Anst. jg. Leute finden Logis Schlaffst. [illegible] Tischlerg. 33, 1, 2 Tr.

Zwei anst. jg. Leute f. Log. v. sof. Schlaffst. [illegible]

Anst. jung. Mann findet gutes Logis Tischlerg. 53, 2 Tr. links.

Jg. Mann find. Logis Poggenpf. 21, 2.

Jg. Leute find. gut. Logis mit Beköst. Hakelwerk 10, 1. Th.

Ein Logis Schüsseldamm 56, St.

Logis f. 1 u. 2 Haus Brandstelle 12 recht.

Logis f. 1 a. Haus Alt.-Markt 6, **Albrecht,** Logis f. u. 1. [illegible] (26316

Ig. Mann Bäcker. Markt 8 [illegible]

Ein Wohnung mit Kab., n. Mansard mit Kab., sof. zu verm. Schmiedeg. 14, 1.

Möbl. Wohnung [illegible] (26926

Zwei jg. Leute [illegible] 2 Tr., rechts.

Jg. Mann [illegible] Fleischerg. 77, 1.

Anst. Mitbewohnerin f. sof. gesucht. Näh. Breite Weg 77, 1.

Jg. Mädchen als Mitbewohn. bei e. Wittwe ges. Reiterg. 9, 2.

Pension

Hundegasse 23 ist gute Pension für 45 M. mtl. z. h. N. pt. (26926

Ein jg. Mann findet sehr gute Pension [illegible] (26926

Ein Herr findet gute u. billige Pension Hl. Geistgasse 43, 3. Et. l.

Div. Vermiethung

Große Komtoir- oder Geschäftsräume [illegible] Brodbänkengasse 14, part., z. 1. April z. J. zu vermieth. Meldungen [illegible] (17613

Ein trockener Parterre-Lagerraum ist sofort zu vermiethen Vorstädt. Graben Nr. 25, bei **Anker.** (17384

Gr. t. Lagerk. Hundeg. 45. (26126

Schidlitz, Hauptstraße, Eckladen, zu jedem Gesch. pass., gleich od. sp. bill. zu vermiethen. Näheres bei **O. Jäkel,** Breitgasse 53. (26906

Keller,

passend zur Werkstatt, z. 1. Jan. zu verm. 2. Damm 11, 2. (449g

Komtoirräume

ganz oder getheilt per 1. April zu verm. Jopeng. 15, prt. (17623

Ein kleiner Laden nebst Wohnung sofort zu vermiethen Tobiasgasse 19.

Holzschneidegasse 6 sind Pferdeställe zu vermiethen.

Langfuhr, dicht am Markt,

eleganter Laden,

zu jedem Geschäft passend, zum 15. Dec. cr. od. 1. Jan. 1902 zu vermieth. Anfragen befördert unter R 103 die Exp. d. Bl.

Ein heller **Lagerkeller** für alle Geschäftszweige passend, sofort zu vermiethen. Näheres Langgarten Nr 101, 2 Treppen.

Laden mit o. ohne Wohnung sof. zu verm. Näh. Hundegasse 24.

Lagerkell. sof. z. vm. Hundeg. 53.

Konditorei,

Oliva, Köllnerstr. 16, ist sofort todesfallhalber zu vermiethen. Näh. zwischen 11—4 Uhr. (27236

Weidengasse 9 ist ein Stall u. Remise n. Kutscherwohn. v. sof. od. später zu verm. Näheres Pfefferstadt 46a, **Th. Holtz.** (25766

Keller ist sofort zu vermiethen Heil. Geistgasse 81, part. (27286

Offene Stellen

Männlich.

Gesucht als Einkassirer und Verkäufer

zuverlässiger, redegewandter, fleißiger Mensch in mittleren Jahren, welcher kleine Kaution stellen kann, von einem hiesigen bedeutenden Geschäftshause zum Vertriebe eines Gebrauchsartikels bei festem Einkommen. Offerten unter P 961 an die Expedition dieses Blatt. (17616

Verh. **Maschinenschlosser** mit etwas Handwerkszeug, unverh. **Nachtwächter** (älterer Mann), zuverlässig, nüchtern u. fleißig, gesucht v. Dom. Dalwin b. Sobbowitz. Pers. Vorstell. u. Vorzeig. d. Zeugnisse zc. erforderlich. (17611

Wer schnell u. billig **Stellung finden** will, verlange pr. Postkarte die Deutsche Vakanzenpost Eßlingen (1831

Ein ordentl., unverheiratheter **Fährknecht** kann sich sof. meld. beim Fährpächter **Schmidt,** Westerplatte Nr. 18. (17704

Für das Betriebskomtoir einer großen Fabrik in der Nähe Danzigs wird ein tüchtig.

junger Mann

gesucht. Bewerber, welche sicher und flott rechnen und der Stenographie mächtig sind, belieben Offerten unter Aufgabe von Ia.-Referenzen unter Nr. 17672 an die Expedition dieses Blattes einzureich. (17672

Für ein Restaurant wird ein tüchtiger Vertreter mit Kaution gesucht. Meldungen mit Angabe näherer Verhältnisse unt. R 71 an die Expediton d. Bl.

Ein Hausknecht wird gesucht **H. Langanke,** Kalkgasse 4.

Schneiderg., Mil.-A.g. Johg. 68, 1

30 Mark wöchentliches Gehalt

u. mehr zahl. wir tücht. Leut. jed. Stand. oh. Branchenkenntn. f. d. Vertr. uns. leichtverkäufl. Artikel. **Pötters & Grensenbach, Hambg.** (17716

Drei Instleute mit Hofgänger

sucht z. 1. Januar 1902 a. spät. bei hohem Lohn u. freier Wohnung **Rieselfeld bei Heubude.** (17737

Mit 150 Mark

kann sich ein jung. Mann selbstständig machen, anständ. leichter Erwerb, hoher Verdienst. Näh. Böttcherg. 18, im Laden. (27116

Schuhmchrges. f. s. m. Hundeg. 24.

Hausd. u. Kutsch. f. Dzg., Knechte f. Nähe Berl. u. Schlesw. (R. fr.) f. H. Glatzhöfer Breitg. 37, Ges.-B.

Arbeitsbursche gesucht Melzerg. 17.

Suche für mein Kolonialwaaren, Getreide- u. Destillationsgeschäft **einen Lehrling,** Sohn achtbarer Eltern per 1. Januar oder früher. (26256 **J. Woelke, Ohra.**

Lehrling zur Feinbäckerei gesucht. **Gg. Sander,** Postg. (26336

Lehrling mit gut. Schulbildung per sofort gesucht für hiesiges größeres Getreide- u. Kommissions-Geschäft. Meldungen mit Lebenslauf unter P 918 an die Exped. (26236

Lehrling

mit guter Schulbildung und zeichnerischer Veranlagung für ein größeres **technisch. Bureau** gesucht. Off. mit Lebenslauf und Abschrift des Schulabg.-Zeugn. unter 17713 an die Exp. (17713

Weiblich.

Schneiderin, auch im Zuschneiden perfekt, gesucht Langgasse 52, 1 Tr. (26466

Für mein Modewaaren- und Konfektions-Geschäft suche ich vom 1. Januar 1902 eine tüchtige (17628

Kassirerin

die mit der einfachen Buchführung vollständig vertraut ist. Meldungen bitte mit Angabe des Salairs und bisheriger Thätigkeit einzureichen.

F. Leckies, Marienburg Wpr.

Tüchtige Einlegerin kann sich melden bei **A. Schroth,** Heil. Geistgasse 83.

Dame,

gewandte Verkäuferin,

für **dauernde** angen. Stellung bei gutem Gehalt gesucht.

B. Altmann & Co., Breitgasse 32, Möbelfabrik.

Aufwartemdch., saub. u. ehrl., für Vorm. melde sich Röperg. 19, pt.

J. Mädch., w. d. Damenschn. grdl. erl. w., könn. s. m. Junkerg. 10-11, 1

Stubenmädch. u. Jungfern fürs Gut, eine ang. Landwirthin u. herrsch. Köch. f. z. 2. Jan. **M. Wodzack,** Vorst. Grab. 63, 1. St.-B.

Central-Bureau des Gastwirthe-Vereins,

Jopengasse 17 sucht perf. Kochmamsell, Ladenmädchen für Schank, Dienstmdch. per sofort und 1. Januar.

Saub. Aufw. mit Buch f. Vormst. ges. Brunshöferweg 6, 2, links.

Bei höchst. Lohn u. fr. Reise sucht Mädch. f. Nähe Berl. u. Schlesw. **H. Glatzhöfer.** Breitg. 37, Ges.-B

Eine Aufwärterin für d. Vorm. kann sich melden Reitergasse 12.

Saubere Frau a. Aufwärterin melde sich Breitgasse 53, 2 Tr.

F. Kurz- u. Wollwaarengeschäft w. e. jg. Mdch. a. Lehrling gesucht. Offerten u. R 108 an die Exped.

Zum sofortigen Eintritt w. f. e. Schankgeschäft e. gew. Verkäuferin gesucht. Meldung. zw. 5 u. 6 Uhr Baumgartscheg. 9/11, p.

Tücht. 2. Binderin kann z. 15. Dec. eintr. **H. Conrad,** Poggenpfuhl.

Ein jg. Mädch. zum fest. Dienst f. sich meld. St. Barbarag. 6, p., r.

Aelteres Mädchen, oder alleinstehende Frau zur Führung meiner Wirthschaft gesucht **H. Langanke,** Tischlerg. 1 2 (27186

Kräft. Fr. o. Mdch. f. einig. Nchmst. z. Rolledreh. ges. Vorst. Grab. 28.

Stellengesuche

Männlich.

Strebsamer Reisender

der für eine Dütenfabrik Ost-, Westpr. und Posen mehr. Jahre mit bestem Erfolg bereist hat, in ungekünd. Stellung, sucht per 1. Jan. oder sofort anderweitig Stellung. Offerten unt. P 920 an die Exped. erbeten. (26296

Zuverl. fleißiger Mann sucht Beschäftigung. Off. unter R 70.

Junger Mann mit guten Zeugnissen, im Anfertigen von Zeichnungen und allen Bureauarbeiten vertraut, sucht Stellung in einem Baugeschäft bei mäßigem Gehalt. Offerten unter R 73 an die Exp.

Kommis der s. Militärzeit d. Herbst beendet u. jetzt die Buchführung erlernt hat, wünscht Stellung als Buchhalter oder ähnliches, sogleich oder später. Offerten unt. R 78 an die Exp.

Gesucht wird v. e. pensionirt. Beamten geeign. Stelle, a. W. kann auch Kaution gestellt w. Offerten u. R 56 an die Exped.

Jg. Mechaniker bittet um Nebenarbeiten. Off. u. R 102 an die Exp.

Junger Kaufmann, mit sämmtl. Komtoirarbeiten vollständig vertraut, umsichtig fleißig u. nüchtern, sucht von **sofort** od. 1. Jan. mögl. dauernde Stellung. Offert. unter 27386 an die Exped. d. Bl. (27386

Weiblich.

J. Mädch. b. u. St. a. Stbmdch. oder b. e. Dame. Gr. Allee, Bergstr. 24.

Nähterin b. um Besch. f. Wäsche u. Kleid. Off. u. R 96 an die Exp.

Eine Frau bitt. um Stell. z. Wasch. Ohra, Schönfeldrw. 30. **Behrendt**

Aufw.-St. ges. Weißmnchhg. 30, p.

Wäscherin v. außerh. b. u. Stück-a. Tischwäsche. Off. u. R 75 a. d. Exp.

Wäscherin v. außerh. b. u. Stück- u. Monatswäsche (dies. w. sauber u. ohne jeden scharf. Gegenst. beh. Offerten u. R 111 an die Exped.

Alleinsteh. junge Frau bittet um Aufwartest. Tischlergasse 1-2, 2.

1 jg. Frau bittet um St. z. Wasch. u. Reinmach Ritterg. 6, 1, Th. a.

Eine Frau sucht Stelle z. Wasch. Pferdetränke 11, Hof, rechts.

Anst. Fr. s. St. f. Vm. Kl. Bäckg. 2, 1.

Geprüfte Lehrerin wünscht Stellung an ein. Schule in Danzig oder Umgegend. Off. u. R 92 a. d. Exp d. Bl. erb. (27176

1 Mädch. bitt. u. e. Nachmittagsst. Zu erfr. Hohe Seigen 36, part.

Anständiges Mädchen sucht eine Lehrstelle in Konditorei oder Bäckerei. Off. u. R 112 a. d. Exped.

Ein ord. Mädchen b. um e. St. f. d. g. Tag Häkergasse 13, 4 Tr., l.

J. Frau b. um St. zum Waschen u. Reinm. Baumgartscheg. 23, pt.

Mädchen vom Lande, mit g. Zgn. f. Stell. v. 1. Jan. Krebsmarkt 1, 2.

Mädch. v. Lande, 18 J., ev., d. das Plätt. u. Schneid. verst., sucht vom 1. Jan. Stell. als Stubenmädch. in größ. Haush. in Langf. od. Danz. Off. unt. R 121 an die Exp. (27256



J. Mädch., i. Näh. geübt, f. d. Knd.-Gard. Besch. Bootsmannsg. 2, 3.

Saub. Waschfr., w. im Fr. trockn. b. um Stückwäsche Dienerg. 5, 2.

Aelt. anst. Mädch. b. St. z. Wasch. u. Reinm. Z. erfr. Johannisg. 10, pt.

Gebildetes älteres Fräulein sucht selbstst. Stelle als Hausdame oder Empfangsdame beim Arzt oder Photographen. Off. unter M. K. postl. Carthaus.

Saubere Waschfrau, die im Freien trocknet, ist zu erfragen Ohra, Korinthengasse 14, **Köhn.**

Aelt. Mädch. d. gut kocht, in Handarb. u. Wirthsch. erf. s. Stell. f. d. gz. Tag o. fest. Dienst. Reiterg. 9, 2.

Capitalien.

Wer Theilhaber sucht oder Geschäftsverkauf beabsichtigt, verlange mein „Reflektanten-Verzeichniß" **Dr. Lass, Mannheim Q3** 1947

Darlehen

v. 100 M. aufwärts erh. Personen jd. Standes zu 4, 5, 6 Proz. u. leicht. Quart.-Rückzahl. vermitt. durch **A. M. Lörincz & Cie.,** protok. Handelsgesellschaft und Geld-Agent., **Budapest,** Kecskemetergasse 4. Retourmarke erw. (17452

Zur 1. Stelle gesucht 36 000, 15000, 2000 Mk., Nachw. kostenfr. **Andersen,** Holzgasse 5. (27016

300 Mk. geg. mon. Abzahl. von 50 Mk. u. Zinsen sucht Beamter m. eig. Grundst. Off. R 23. (26826

Bank-, Stift- u. Privatgelder sind zu $4\frac{1}{2}\%$ erststell. zu beleihen. **Ed. Thurau,** Jopengasse 61, Hypothekengeschäft. (26946

Hypothekengelder

erststellig, für Danzig und Vororte offerirt (26816

Friedrich Basner, Hundegasse 63, 1 Treppe.

18—20 000 Mark zur 2. Stelle hinter Bankgeld am Hauptbahnhof sofort oder spät. gesucht. Off u. P 889. (26076

1500 M. suche ich zur 2. ganz sicher. Stelle. Off. u. R 64 a. d. Exp. erb.

Theilhab. still od. th. m. 2-3000 M. z. Vergröß. e. Kolonialwaarengeschäfts ges. Off. u. R 81 a. d. E.

Auf ein Haus in Zoppot welches 60000 Mk. kostet, werden zur 1. Stelle 30—35000 Mk. zu $4\frac{3}{4}\%$ gesucht. Off. unt. R 368 an die Exped. dies. Bl.

Gute Hypothek bis 8000 Mk. kaufe als Selbstk. mit Damno. Off. m. näh. Ang. unt. R 63 a. E.

Wer leiht geg. mtl. Zinsen auf ein Jahr **50 Mark?** Off. u. R 113 an die Exp. d. Bl. erb.

18—22 000 Mark zur 1. Stelle, städtisch, gesucht. Off. unter R 52 an die Expedition.

35000 Mark zur 1. Stelle zu $4\frac{1}{2}\%$ städtisch zu begeben Böttchergasse 3, Komt.

60 000 Mark zur 1. Stelle, städtisch, zu $4\frac{1}{2}\%$ zu begeben. Off. u. R 51 an die Exp.

20 000 Mk. z. 1. Stelle auf ein städtisches Grundstück sofort ges. Agenten verbeten. Offerten unter R 109.

Kapitalien erststellig z. vergeb. Off. unt. P 985 an d. Exp. (27026

1000 Mk. a. 1 Jahr v. mehrfach. Hausbesitzer und Beamten geg. Vergütung und Zinsen gesucht. Off. unt. R 101 an d. Exp. (27066

400 Mk. w. v. einer reellen Geschäftsfrau g. gt. Sicherh. a. 1 Jahr zu leihen ges. Off. u. R 82 a. d. Exp.

3000 Mark zur Ablösung einer sicheren Hypothek werden gesucht. Off. unt. R 100 an die Exp. (27076

2000 Mk., erststellige Hypothek, gesucht. Off. unt. R 114 an d. Exp.

23 u. 31 Mille a. Selbstl. zu verg. Offert. unt. R 123 a. d. Exp. d. Bl.

50-60 000 Mk., 1. St. nädt. zu verg. Offert. u. R 122 a. d. Exp. d. Bl.

500 Mk. sucht ein Pfarrer auf 1—2 Jahre vom Selbstgeber. Off. unt. 17745 an die Exp. (17745

6-8000 M. von gl. od. Neujahr ges. Offerten unt. R 95 an die Exped.

Unterricht

Klavierlehrer erth. sachgemäß Unterricht Fischmarkt 5, 1 Tr.

Wer erth. Anfängern Unterr. in Oelmal. Off. mit Pr. unter R 79.

Unterrichts-Kurse für Damenschneiderei, hauptsächlich Schnittzeichnen nach bewährter, leicht faßlicher Methode. Fachgemäße Ausbildung, auch Schnellkurse. **M. Kalittka,** Modistin und Zeichenlehrerin, Danzig, Langgasse 37, 2. Etg.

Stenographie lehrt gründlich und schnell **L. Schelm,** Breitgasse 103, 1.

Renommirtestes Handels-Lehr-Institut für einfache u. doppelte **Buchführung** Correspondenz, Komtoirarbeit, Stenographie, Schreibmaschine. Garantie f. vollständige Ausbildung. (9501

G. Wischneck, Bücher-Revisor, Breitgasse No. 60, Saal-Etage.

Unterricht für Damenschneiderei in 4 u. 6 Wochen nach der leichtfaßlichen außerordentl. praktischen Meth. der **Hirsch**'schen Schneiderak. zu Berlin, Rothes Schloß, ertheilt unter Garantie bei mäßigem Honorar **Ottilie Hirschfeld.** Danzig, Altst. Graben 21b, 2.

Verloren und Gefunden

Ein Bernstein-Haarpfeil auf dem Wege von der Wallgasse bis zur Beutlerg. verloren. Gegen Bel. abzug. Tagneterg. 14, part.

Großer schwarzer Hund ist Sonntag Morgen entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben Stadtgebiet 4-5, Kohlenhof.

1 langgest. **Schildpattlorgnette** ist auf d. Wege von d. Regierung bis Kassubisch. Markt verloren. Gegen gute Belohnung abzugeb. **Stadtgraben 13, 1 Tr.** (17741

Quittungsbuch der Steuermanns-Sterbekasse in unserer Expedition liegen geblieben. **Danziger Neueste Nachrichten.**

4 kleine Deckchen, 2 lila, 2 gelb gearb., v. 3. Damm b. Dominik.-platz verl. Abzug. 3. Damm 3, 2.

Gr. Hundemaulkorb verl. Geg. Bel. abzug. Pfefferstadt 47, 1 Tr.

Angef. Deckchen Mittw. Abends 7 Uhr Niederst. verl. Geg. Beloh. abzug. Allmodengasse 1a, 3 Tr.

Kinder-Gummisch. verl. G. Bel. abzug. Barthol.-Kircheng. 21, 2.

Dienstbuch auf den Namen **Martha Hinz** verloren. Abzug. Schidlitz, Carthäuserstraße 100.

Ein Pincenez in Goldfassung, am Kettchen, ist Mittwoch Nachm. $\frac{1}{2}$5 Uhr v. der Hundegasse nach d. Brodbänkengasse verloren gegangen. Gegen Belohn. abzug. Brodbänkeng. 40.

Eine goldene Broche in Schmetterlingsform verlor., gegen Belohn. abzug. bei **Prohl & Bonvain,** Langgasse. (27416

Ganz neu. Herren-Gummischuh verl. Geg. Belohn. von 1.50 Mk. abzg. Vorst. Graben 65, H. 1 Tr. r.

Vermischte Anzeige

K. R. 777. Brief abholen. Von F. M. 1000 Gruß.

Ein Ingenieur in fester Lebensstellung wünscht die Bekanntschaft einer jungen, fein gebildeten Dame zwecks späterer **Heirath.** Eltern, Vormünder, oder junge Damen selbst belieben Lebenslauf mit Angabe der Vermögensverhältnisse vertrauensvoll unter Chiffre R 58 an die Expedition d. Bl. einzusenden. Anonym zwecklos. Verschwiegenheit Ehrensache.

Geschäftsmann Bäcker, in kleiner Stadt, 28 J. alt, sucht eine Lebensgefährtin vom Lande mit kleinem Vermögen, nicht unter 1000 Mk. Offerten mit Bild unter R 97 an die Exped. dieses Blattes. Diskretion Ehrensache.

Ernster Wille. Tücht. Geschäftsmann, 40er, leidl. Aeuß., o. jed. Anh., w., Wwe. o. Fräul., d. s. vereinsamt fühlt, a. d. Mittelst. m. etw. Baarverm., zw. spät. Ehe kenn. zu lern. Alt. u. körprl. Gebrech. hind. Zuneig. u. Verschwiegenh. erb. u. zuges. Mögl. ausführl. Off. unt. R 83 a. d. Exp. d. Bl. b. Sonnab. erb.

J. Mädch. will Freundsch. m. anst. Mädch. Anfangs 20er. Off. R 84

Evang. kinderlose Leute wünsch. ein Kind in Pflege bei billiger Abfindung $\frac{1}{2}$jährl. oder jährl. zu nehm. Johannisgasse 62, pt.

Neu-inrichtung, Führung von Geschäftsbüchern und Abschlüsse übernimmt auch außerhalb. Offerten u. R 61 an die Exped.

R. Th. Teichgräber Schlossermstr., Poggenpfuhl 12, fert. Neuarbeit. u. Repar. billig.

1 ord. Frau w. e. Knab. in Pflege zu nehm. Pferdetränke 10, Hof, Th. 3.

Trank abzuh. Steindamm 33, pt.

Wohne jetzt Heil. Geistg. 49, pt., **Habermann, Pianist,** zu Festlichkeiten, Tanzkränzch. zc.

Geübte Plätterin empfiehlt sich in und außer dem Hause auch in Plättereien zu billigen Preisen. **B. Raff,** Kl. Gasse 6, 2 Tr.

Die Namenstickerei und Plisseebrennerei von **E. Funk** ist jetzt Heilige Geistgasse 60, 1.

Schuhmachermeister **W. Megall aus Tilsit,** Danzig, Schmiedegasse 7, 1, v. Daselbst werden Bestellungen nach Maaß sowie sämmtliche Reparaturen reell u. billig ausgeführt. Herrenstiefel besohlen von 2,50 Mk. an, Damenstiefel besohlen von 1,50 Mk. an. (27096

Herren- u. Damenpelze, Muffs, Pelzcapes w. in nur sauberster Ausführ. angefert., reparirt u. modernis. **J. M. Teuber,** Kürschn., Katerg. 15, a. d. Fleischerg. (26446

Klagen, Schreiben all. Art werden sachgemäß u. billig angefert. Breitgasse 127, Eingang Mauergang part., bei **H. Turszinsky.** (26756

Klagen, Kontrakte, Test., Verth. in Straffach., Gesuche. Schreiben jed. Art, fert. sachgem. **Winkler,** Halbengasse 5. (26606

Spezial-Bureau für Bücherbearbeitungen, Regulirungen, Abschlussarb. etc. zu jd. vorkommenden Zwecke. Einrichtung und Führung von Geschäftsbüchern jeder Art. Feinste Referenzen. Strengste Diskretion. (16778

W. Pelny, Bücher-Revisor, 123 Breitgasse 123.

Loubier & Barck

76 Langgasse 76,

empfehlen

seidene, wollene und Wasch-Kleiderstoffe

vom einfachsten bis hocheleganten Genre in hervorragend großer Auswahl.

Besonders billiges Angebot:

Seidene Kleider- und Blousenstoffe von **75** Pfg. pro Meter an.

Halbwoll. Kleiderstoffe, doppeltbreit, à Mtr. **35, 40, 50, 60, 75** Pfg.

Doppeltbreite reinwollene Crêps à Mtr. **60** und **75** Pfg.

Doppeltbr. reinwollene Foulé 1,00 Mk.

115 cm breite, ganz schwere reinwoll. Cheviots à Mtr. **1,25** Mk.

Abgepasste Roben im Carton 1,75, 2, 3, 4,50, 5, 6, 7,50 Mk.

Reste! Billig! Reste! (17341

Färberei- und Chemische Reinigungs-Anstalt

von

M. Grunenberg

Langfuhr—Danzig.

Zur gefl. Kenntniß meiner werthen Kunden, daß der **Umbau** meiner **Filiale Matzkauschegasse vollendet** und mit dem heutigen Tage wieder **eröffnet** ist. Ich bitte, wie bisher mich mit Aufträgen gütigst beehren zu wollen.

Hochachtungsvoll
M. Grunenberg.

Färberei und Chem. Reinigungsanstalt von Damen-, Herren- und Kinder-Garderoben, Portieren, Teppichen zc.

Zum bevorstehenden Feste mache besonders aufmerksam auf meine Gardinenwäscherei und Spannerei.

Lieferung, wenn dringend, innerhalb 24 Stunden.

Eigene Läden: **Danzig** Matzkauschegasse 9, **Langfuhr** Hauptstraße 120 u. Hochstrieß 6, **Zoppot** Seestraße 7. (27296

Klagen, Gesuche u. Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth,** Johannisg. 13.

Krankheiten jegl. Art, wie Haut- u. Geschlechtsleiden, Bleichsucht, nervösen Kopfschmerz., veralt. Wunden, Magenleid., Rheumat. zc. zc. heilt sicher oh. Berufsst. nach bewährt. Methode Apotheker **P. Ulrich,** Danzig, Kohlengasse 1, 3 Tr. Ausw. briefl. m. gl. Erfolg. (25926

Hochfeine Fracks und **Frack-Anzüge** (9271 verleiht **W. Riese,** 127 Breitgasse 127.

Elegante Fracks und **Frack-Anzüge** (25966 werden stets verliehen **Breitgasse 36.**

Eug. Bieber, Uhrmacher, (17630 Goldschmiedegasse 28.

Ausverkauf vor Inventur. **Möbel- und Polsterwaaren-Fabrik** von **Hermann Schwartz,** 2. Damm No. 1, (Ecke Johannisgasse). empfiehlt

fein nußb. Kleiderschränke, 2-thür., zerlegbar	v. 50,— M.
nußb. Säulenstühle	7,50
Pilasterstühle	6,50
Walzen-Rohr-lehnstühle	4,50

sowie sämmtliche andere Möbel zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Plüschgarnituren von 110 M., Plüschsophas, Schlafsophas und andere Sophas, Trumeaux, Pfeilerspiegel und Bilder, Schaukelstühle, Servir- und Bauerntische. (27246

Billig Presstorf zu verkaufen, à Zentner 60 und 70 Pfennig, (27316

Kohlen u. Brennholz liefert frei Haus Heiligenbrunn 10, **Leibrandt.**

F. Windolf, Langfuhr, Jäschkenthalw. 29, empfiehlt sich zur Anfertigung sämmtlicher (27376 **Schuhmacher-Arbeiten** sowie Reparaturen auch an Gummischuhen schnell und sauber zu soliden Preisen. Alle Sorten Einlegesohlen, Zehenwärmer, Schnürsenkel, Sporen und Pantoffeln. Dortselbst ist starkes wasserdichtes Fußzeug sowie einige Paare lange Stiefel, passend für Inspektoren, billig zu verkaufen. Versand auch nach ausw.

Zu Weihnachtsgeschenken

Xylochrom, Porzellan-Malkasten, Oel-Malkasten, Aquarell-Malkasten, Pastell-Malkasten, Emaille-Malkasten, Schulfarbkasten, Helios-Farbkasten, Brand-Malkasten, Tuschkasten u. Colorirbücher, auch leere Malkasten, sowie einzelne Farben und Gegenstände zum Bemalen empfiehlt in großer Auswahl

Ernst Schwarzer, Kürschnergasse 2. (17728

Zu Weihnachtsgeschenken werden noch (17727 **Porzellanmalereien** angefertigt, z. B. die so beliebten Radirungen, Monogramms, Widmungen, Namen etc. etc. auf Tassen, Teller, Schilder zc. in der Porzellan-Malerei von **Ernst Schwarzer,** Kürschnergasse No. 2.

Tafelmastgeflügel, täglich frisch geschlachtet und sauber gerupft franko Haus. 1 Fettgans von 8—9 Pfd. netto M. 5,25, 1 Bratgans mit Brathahn oder mit Ente 9—$9\frac{1}{2}$ Pfd. netto M. 5,50, 3 fette Enten oder Poularden od. Brathühner 9 Pfd. M. 5,75. **S. L. Müller,** Neubaum, (Preuß. Schlesien.) NB. Bestellungen f. Weihnachten werd. schon auch erbeten und für beste Bedienung wird garantirt.

Pelzsachen jed. Art w. reparirt und umgearbeitet. **A. Vogel,** Johannisgasse 23, part. (27306

Belagfrüchte Prima Marzipanmasse empfehlen Schneider & Comp.



Echt Petersburger
Gummischuhe
(bestes Fabrikat)
empfiehlt
M. Sandberger,
Langgasse 27. (17471



Beste Metall-Politur

Generalvertrieb:
A. Gapp, Hamburg,
Kl. Reichenstraße 1.
17267m

Im Leben nie wieder!
400 Stück um nur 3,50 Mk.
1 prachtvoll vergoldene Uhr, 3-jährig Garantie, sammt vergold. Kette, 1 Pr. Ledergeldtaschel, ein reizend. Herrenring mit imitirtem Edelstein, 1ff. Taschenmess. 1 Kravattennad. v. Similistein 1 Garnitur Doublé-Gold-Manschetten- u. Hemdknöpfe 1 Taschentoilett.-Spieg., 5 reiz. Jux-Gegenstände, welch. gr. Heiterkeit erreg., 1 Pa. Nickel-Schreibzeug, 25 elegante Korrespondenz-Gegenstände, 1 eleg. Pars. Dam.-Brosche, 1 Paar Boutons v. Simili-Brillant., sehr täuschend, u. noch 300 St. div. Haushaltungsgebr.-Gegenstd. gratis. Diese reizd. 400 Stck. m. d. Uhr, die allein d. Geld werth ist, sind p. Postnachnah. um nur 3,50 Mk nur kurze Zeit zu haben von der
Wiener Grand Filiale Alex. Jungerwirth
Krakau No. R 164.
NB. Für Nichtpassendes Geld retour.

Alten fetten Werder, vollsaftigen Schweizer, fett. Tilsiter Pfd. 70 Pfg.
reife echte Thüring. Stangen
empfiehlt
Nehring Nchfl.,
Röpergasse 7. (25076



Zur 1. Klasse der
Königl. Preuss. Klassen-Lotterie
habe Zehntel- und Viertelloose abzugeben. **Rothe Kreuz-Loose** à 3,30 Mk. sind bei mir zu haben.
G. Brinckman,
Königl. Lotterie-Einnehmer
Jopengasse 18. (17731

Fr. Voll-Milch à Liter 15 Pfg.
Schidlitz, Schulstraße 3b,
vis-à-vis der Kirche. (26766

Weihnachts-Geschenke.
Feen-Wasser-Lilien
(heilige Lilie der Chinesen)
bringt in 5-6 Wochen herrlich duftende Blüthen, gedeiht in Glasschaalen zwischen Sand u. Kies. **Arum cornutum,** Eidechsenblume, blüht ohne Wasser und Erde, ca. 1/2 Meter lange, prächt., feuersalamanderähnliche Blüthe. **Hyacinten,** angetrieben in Töpfen und Gläsern. **Salon-Giesskannen** m. Nebelzerstäub., Spritze und Brause. Poröse **Vegetationsgefässe** zum Bestreuen mit Grassamen, ferner **Topfschmuckhüllen, Wandarme** für Blumentöpfe, **Marsöl** u. viele and. reiz. **Weihnachtsgeschenke**
Gustav Scherwitz,
Saatgeschäft, (16631
Königsberg in Pr.

Tafel-Butter garantirt naturrein
10 Pfd. Colli Mk. 7, Mastgeflügel 1 Mastgans oder 3—4 Enten od. 5—6 Brathühner Mk. 4,50, Tafel-Aepfel 10 Pfd. Mk. 2,30 alles fr. Nachnahme. **J. Glaser,** Monasterzyska Nr. 5 via Schlesien. (17739

Haararbeiten jeder Art werden stets sauber u. billig angef. 2. Damm 11, **Engler.** Sep. Dam.-Sal. (18786

Privat-Mittagstisch,
sehr g., 60 u. 70 ₰, Abendbr. 40 ₰
Breitgasse Nr. 79, 2 Tr.

Extra-Verkauf!

Stickerei-Artikel

in Leinen, Halbleinen, Filz und Phantasiestoff,

darunter: *Parade-Handtücher, Tafelläufer, Tischdecken, Brodbeutel, Klammerschürzen, Waschkorbdecken, Reiserollen, Plaidhüllen, Schlittschuhtaschen, Küchentischdecken, Besen-Vorhänge, Spindborden, Schlummerkissen, Bürstentaschen, Zeitungsmappen, Buffetdecken, Tablettdecken, Eisservietten, Kragen- und Manschettenkasten, Oberhemdenhüllen, Klavierdecken, Violinschoner, Kinder-Spielschürzen etc.*

sowohl vorgezeichnet als auch angefangen und fertig gestickt,
beabsichtige ich nicht weiter zu führen
und verkaufe daher die noch vorhandenen Lager-Bestände **zu ganz bedeutend, z. T. um die Hälfte, ermässigten Preisen.**

Die neuen Preise stehen neben den alten auf jedem Stück.

Jedermann wird sich bei Besichtigung der Artikel sofort von deren außerordentlichen Preiswürdigkeit überzeugen.

Paul Rudolphy,

Langenmarkt Nr. 1 und 2.
(17735

Emil A. Baus,
Inh.: *L. Nagel,*
Danzig,
Gr. Gerbergasse 6/7
neben der Hauptfeuerwache
empfiehlt
vollständige Einrichtungen sowie sämmtl. Bedarfsartikel
für
Schlosser-,
Schmiede-,
Maschinenbau- etc.
Werkstätten.
(17553
Garantie! Coulante Bedingungen!

Schultaschen u. Tornister
in größter Auswahl.
Christbaumschmuck in schönen Mustern
empfiehlt (17144
Adolph Cohn Wwe.,
Langgasse Nr. 1 (Langgasser Thor).

Gebrauchs- und Wirthschaftsgegenstände jeder Art
werden zu sauberer und haltbarer
Vernickelung
übernommen. (15881
W. Kessel & Co.,
Hundegasse Nr. 89.

Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt
Gegründet im Jahre 1838 zu Berlin, Kaiserhofstr. 2. Besondere Staatsaufsicht.
Bis April 1901 ausgezahlte Versicherungsbeträge: 100 Mill. Mark. (1510
Rentenversicherung
zur **Einkommenserhöhung** und **Altersversorgung.**
Kapitalversicherung
für **Aussteuer, Militärdienst** und **Studium.**
Vertreter: **P. Pape** in Danzig, Ankerschmiedegasse 6.

Berliner
Rothe ✚ Lotterie
Ziehung am 16.—20. December 1901. (17550
Hauptgew. **100 000 M. 50 000 M.** baar Geld.
Originalloose à M. 3,50. Porto u. Liste 30 Pf. extra.
Friedrich Starck, Berlin W., Ansbacherstr. 23.

Marzipan-Mandeln
p. Pfd. Mk. 1,00. (25396
E. Rüdiger,
Poggenpfuhl 73.



Kgl. Preuss Klassen-Lotterie.
Viertel, halbe und ganze Loose, à Mk. 12, Mk. 24 und Mk. 48 excl. Porto hat abzugeben
C. Schmidt,
Kgl. Lotterie-Einnehmer,
Danzig, Jopengasse Nr. 66.
(17600

Rothe Kreuz-Lotterie
16 870 Gewinne, darunter 100 000 Mk., 50 000 Mk., 25 000 Mk., 15 000 Mk. etc.
Ziehung vom **16.—20. Dezbr.** Hierzu empfehle Loose zum amtlichen Preise von **3.30 Mk.** Zusendung und Gewinnliste 30 Pfg. **Robert Ottemann,** Braunschweig. (25386

Puppen, Perrücken
— in allen Farben — offerirt
H. Volkmann Nachfl., Friseur,
Matzkauschegasse 8. (26226

Photographisches Atelier,
parterre gelegen,
empfehle für (17615
Aufnahmen zum Weihnachtsfest.
H. Grosse, Ketterhagergasse Nr. 5.
Telephon 1042. Telephon 1042.

Billig! **Billig!**
Nur bis Weihnachten
dauert mein
Großer Ausverkauf von Schuhwaaren aller Art.
Ca. 1000 Paar Herren-, Damen- und **Kinderschuhe** in nur besten und feinsten **Qualitäten** werden zu jedem **annehmbaren Preise** ausverkauft. (17645
A. Goerigk,
Altstädtischer Graben No. 100.

En gros. En detail.
Ausverkauf Häkergasse 8
Der Ausverkauf von (26536
Kleiderstoffen, Schürzen und Zigarren
wird fortgesetzt.
A. Sommerfeld aus Langfuhr, Häkergasse 8.
Verkaufszeit von 9—12 und 2—6 Uhr.

Meine
Weihnachts-Ausstellung
ist eröffnet.
Ernst Crohn, Langgasse 32.
17537

Chemische Reinigung
von Ball- und Gesellschaftskleider, Feder- und Pelzgarnituren, Taucherbaretts, Muffs, Handschuhe, Plüschjackets ꝛc. Färberei von Ueberziehern, Mänteln, ungetrennt, nicht abfärbend, und allen anderen Garderoben. (17057
J. H. Wagner, Danzig, Brodbänkengasse 48.
Fabrik Marienwerder.

Wir **expediren** regelmäßig (17717
Sammelladungen
nach Marienwerder Wpr.
und bitten um Anmeldung von Gütern.
Aug. Wolff & Co.
Telephon Nr. 20.

Gasglühlicht-Beleuchtungs-Gegenstände,
Gasglühlicht-Intensivbrenner, 250 Kerzen stark.
Badeeinrichtungs-Gegenstände,
Grosse Badewannen von 27 Mk. an,
Sitzbadewannen ꝛc. ꝛc.
empfiehlt
R. F. Anger, 3. Damm Nr. 3.

Klaviere werden schnell u. gut gestimmt.
Rud. Gregor,
Breitgasse 14, 1 Tr., rechts.

Feinste Werderbutter,
Kochbutter 95 ₰ (24656
Max Harder, Fleischergasse 16.

Gummischuhe werd. gut reparirt Reitbahn 5, Htrh., 1 Tr. (26876

Pelzsachen werd. reparirt und saub. aufgearb. Schmiedeg. 25, 1.

Grosser Räumungs-Ausverkauf
wegen Umzugs nach Langgasse 16.
Tapeten Teppiche Linoleum
Läuferstoffe Felle Matten
Gummi-Tischdecken Wachstuche etc.
zu (17733
außergewöhnlich billigen Preisen.
W. Manneck,
Gr. Gerbergasse 3.

Frankfurter Lebensversicherungs-Gesellschaft
Errichtet 1844 in Frankfurt a. M.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir
Herrn Paul Reichenberg
in Danzig, Hundegasse 102,
die **General-Agentur** der Gesellschaft für Danzig ꝛc. übertragen haben.
Berlin, im December 1901.
Subdirektion der Frankfurter Leb.-Vers.-Ges.

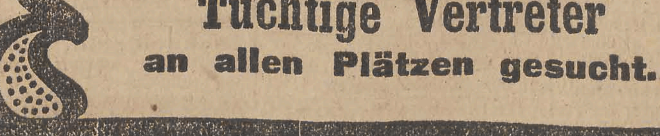
Auf obige Bekanntmachung höflichst bezugnehmend, empfehle ich mich zum Abschlusse von (17754
Lebens-, Aussteuer- und Renten-Versicherungen jeder Art.
Danzig, im December 1901.
Paul Reichenberg,
General-Agent
der Frankfurter Leb.-Vers.-Ges.
Hundegasse 102.

Berlinische Spiegelglas-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir
Herrn Paul Reichenberg
in Danzig, Hundegasse 102,
unsere General-Agentur für die Provinz Westpreußen übertragen haben.
Berlin, im December 1901.
Berlinische Spiegelglas-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft.
Die Direktion.

Auf obige Bekanntmachung höflichst bezugnehmend empfehle ich mich zum Abschluß von Glasversicherungen aller Art bei billigster Prämie.
Danzig, im December 1901. (17753
Paul Reichenberg,
General-Agent für Westpreussen
der Berlinischen Spiegelglas-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft, Hundegasse 102.

Tüchtige Vertreter
an allen Plätzen gesucht.



Freitag und Sonnabend:
Hochfeine fette
Werder-Gänse, Gänserücken, Flum und Lebern, Gänsegeflügel,
Rehkeule, à Pfd. 0,80 Mk., Rehlapatten u. Abfälle, Zander, à Pfd. 0,40 Mk.
Wilh. Goertz,
Frauengasse 46.

---

100 Ia Harzkäse
M. 2,50 vers. in goldgelb. Waare g. Nachn. **W. Leinung,** Berga a. Kyffhäuser. (16606m

---

Handarbeiten jeder Art werd. angefertigt Melzerg. 14, Lad,

Wegen
Geschäfts-Aufgabe
Schirme
jeder Art bis **zur Hälfte** des Preises.
Günstigste Gelegenheit für
Weihnachts-Geschenke!!!
E. Voigt,
38 Jopengasse 38. (7115b

* Die Westpreußische Aerztekammer tritt am 19. December im Landeshause zu einer Sitzung zusammen.

* Lehrerinnen-Verein. Gestern Abend hielt im Saale Weykopf die Musikgruppe ihre December-Versammlung ab. Das Konzert am 17. November ergab einen Reingewinn von 51,80 Mk. Nach einigen geschäftlichen Mittheilungen trug Frl. Mia Leidig Lieder von Schubert, Weber und Strauß vor; das Trio C-moll von Beethoven wurde 8händig gespielt, und ein Kapitel aus „Der Klavierunterricht, wie er sein soll", wurde gelesen.

* Haus- und Grundbesitzer-Verein. Den größten Theil des Versammlungsabends, welcher gestern im Gewerbehause stattfand, füllte die Besprechung des Gesetzentwurfs über Sicherung der Bauforderungen aus. Den ersten Bericht über den Entwurf gab der Vorsitzende Herr Bauer. Er führte aus, daß schon 1897 dem Reichstag ein Gesetzentwurf vorlag, der ebenso wie der zum Schutze der Forderungen von Handwerkern gedacht war. Durch das neue Gesetz sollten aber auch die Materiallieferanten geschützt werden. Es werden Bestimmungen vorgeschlagen, welche den Bauherrn zwingen, ein Drittel der ganzen Bausumme baar aufzuweisen. Die vielerlei Paragraphen des Gesetzentwurfes seien aber so komplizirter Natur, daß sie sich in einer Besprechung nicht erschöpfen ließen. Herr Kron, der zweite Berichterstatter, war der Ansicht, daß man ohne Staatshilfe, ohne Staatsgesetze auskommen könne, ein vorsichtiger Mann sehe sich seine Leute erst an. Das Gesetz würde, wenn es zu Stande käme, vielleicht die Forderungen sicherer stellen, würde aber dem Handwerker die Arbeit nehmen, da keiner mehr bauen würde, wenn er von vornherein so viel baar Geld aufweisen müßte. Im Prinzip ist er Gegner des Gesetzes, dessen Komplizirtheit er ebenfalls störend empfinde. Unter den vielen Rednern des Abends führte besonders Herr Baumeister Schade aus, daß die Verordnungen nicht dem nützen, der darnach arbeiten solle, sondern nur dem, der darnach urtheile, dem Richter. Ein gewöhnlicher Bauherr könne die verwickelte Rechtswege nicht vollständig kennen lernen, über die Materie lasse sich im Einzelnen überhaupt nicht streiten. Unter allgemeiner Zustimmung wurde schließlich folgende Resolution aufgesetzt und angenommen:

Die Versammlung erkennt den Werth eines Gesetzes über Sicherung der Bauforderungen zwar an, ist aber der Ansicht, daß der vorliegende Entwurf viel zu weitgehende und komplizirte Vorschriften enthält, welche die gesammten, also auch die solide Bauausführung nicht zu erschweren geeignet sind, und daß zu erwarten ist, daß auf Grund desselben sich nur wenige zur Ausführung von Neubauten bereit finden werden.

Wegen der vorgerückten Stunde fiel der angekündigte Vortrag des Herrn Architekten Kirsch über Pappdächer rc. aus und es folgte eine Besprechung über Mittel und Wege zum Schutze gegen Einfrieren von Wasserleitungen. Es wurden verschiedene technische Vorschläge gemacht. — Die Monatsversammlung im Januar wird, wie beschlossen wurde, ausfallen und die nächste Versammlung im Februar stattfinden. In dieser wird auch Herr Architekt Kirsch seinen abgesetzten Vortrag halten.

* Der Post- und Telegraphen-Assistenten-Verein feierte dieser Tage in den oberen Räumen des „Gambrinus" sein erstes Winterfest. Konzert und Theatervorträge heiteren Inhalts, bei denen sich namentlich Herr Pauls hervorthat, füllten den ersten Theil des Programms aus. Ein Tänzchen bildete den Schluß des Festes.

* Amtlicher Eisbericht vom 5. December. Memel: Eisfrei. Pillau: See und Hafen eisfrei. Revier leichtes, loses Eis, Schiffahrt erschwert, für Segelschiffe mit Schlepperhilfe möglich. Frisches Haff bis Elbing: Eisfrei.

* Wasserstand der Weichsel vom 5. December. Thorn + 0,82, Fordon + 0,84, Culm + 0,62, Graudenz + 1,12, Kurzebrack + 1,34, Pieckel + 1,28, Dirschau + 1,42, Einlage + 2,58, Schiewenhorst + 2,68, Marienburg + 0,81, Wolfsdorf + 0,42.

* Seminarkurse für russischen Unterricht. Gestern Vormittag fand in der Handels- und Fortbildungsschule die Eröffnung des neu eingerichteten Seminars zur Ausbildung von Beamten im praktischen Gebrauch der russischen Sprache im Beisein des Herrn Oberpräsidenten, des Herrn Regierungspräsidenten, des Herrn Polizei-Präsidenten und des Herrn Direktors der Handels- und Gewerbeschule statt. Herr Ober-Präsident hielt hierbei eine Ansprache, in der er u. A. auf die Wichtigkeit der Kenntniß der russischen Sprache, insbesondere für die im östlichen Theile der Monarchie beschäftigten Beamten, hinwies. Der Unterricht wird von dem Kaiserlich Russischen Staatsrath Herrn Professor von den Bergen ertheilt. Außer den Beamten der Eisenbahnverwaltung nehmen Beamte von der Zoll- und Steuerverwaltung und von der Allgemeinen Verwaltung an dem Unterricht theil. Derselbe wird voraussichtlich Mitte September vollendet sein. Die Theilnehmer sind während dieser Zeit vollständig vom Dienste befreit.

* Plötzlich gestorben. Herr Kaufmann Adolf Radtke aus Schidlitz wurde heute Vormittag, als er die Ganzerische Badeanstalt besuchte, vom Herzschlag getroffen und war sofort todt.

* Feuer. Heute Nacht wüthete in Schönrohr im Danziger Werder ein größeres Feuer. Nähere Nachrichten über den Brand sind bis jetzt noch nicht eingetroffen.

Provinz.

* Neustadt Wpr., 3. Decbr. Die Ostdeutsche Holzindustrie vorm. Aktiengesellschaft für Stuhlfabrikation in Gossentin, hat ihre Zahlungen in vollem Umfange wieder aufgenommen, die finanziellen Schwierigkeiten sind also beseitigt und damit auch die weitere Fortführung des bisher nicht unterbrochen gewesenen Betriebes gesichert.

v. Putzig, 4. Dec. Das Gut Löbsch ist von der Wittwe Haselau an Herrn Wilmars-Langfuhr für 263 000 Mk. verkauft worden. — Dem Fischer Herrn Alexander Musa in Kußfeld ist durch den Herrn Regierungspräsidenten eine Prämie von 30 Mk. für die Rettung mehrerer Fischer aus Lebensgefahr bewilligt worden. — An Stelle des von hier nach Pr. Stargard versetzten Kreisphysikus Dr. Birnbacher ist Herr Dr. Brinn aus Szittkehmen zum Kreisarzt für den Kreis Putzig ernannt worden.

b. Marienburg, 4. Dec. Eine neue Einrichtung wird unsere Stadt demnächst erhalten, indem die von der freiwilligen Feuerwehr seit langer Zeit geplante Einrichtung einer Feuermeldeanlage nunmehr vollständig geklärt, vom Magistrat genehmigt und unterstützt und dieser Tage in die Wege geleitet wird. Auf dem Rathhause wird die Zentrale eingerichtet.

l. Marienwerder, 3. December. In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten wurden die Herren Rentier Schulz und Kaufmann Wiebe zu Rathsherren wiedergewählt; an Stelle der Herren Rechtsanwalt Bunn und Kaufmann Bluhm, von denen der erstere sein Amt niedergelegt hat, wurden die Herren Apothekenbesitzer Podgalweit und Rentier Krüger gewählt. — Wegen Schließung der privaten höheren Mädchenschule des Frl. Obuch sind in letzter Zeit, wie es scheint auf Anregung der Königl. Regierung, lebhafte Verhandlungen geführt worden. Die Stadtverordneten beschlossen heute, Frl. Obuch als Oberlehrerin in den städtischen Schuldienst zu übernehmen, wenn sie zum 1. April nächsten Jahres ihre Schule aufhebt.

l Briesen, 3. Dec. Die Stadtverordneten-Versammlung hat in der gestrigen Sitzung beschlossen, die Dienstalterszulagen der hiesigen Volksschullehrer von 120 auf 140 Mk. unter der Voraussetzung zu erhöhen, daß zu diesem Zwecke eine angemessene Staatsbeihülfe gewährt wird.

* Thorn, 4. Dec. Heute ist hier im Rathhause eine städtische Arbeitsnachweisstelle errichtet worden.

O Posen, 5. Dec. (Privat-Tel.) Die Sammlungen für die wegen der Wreschener Krawalle Verurtheilten haben mehr als 50 000 Mk. ergeben. Und dabei wird noch ein neuer Aufruf vorbereitet. — Der Prozeß gegen den polnischen Schriftsteller Rakowski beginnt heute. Die Verhandlungen werden voraussichtlich 3 Tage in Anspruch nehmen.

* Braunsberg, 4. Dec. Der Instmann Neumann aus Regitten wurde gestern von einem rangirenden Eisenbahnwagen überfahren und getödtet. Er hinterläßt eine Frau mit 9 Kindern.

* Osterode, 4. Dec. Bei dem Gutsbesitzer Baumgart in Kalborn bei Gilgenburg sind die schwarzen Pocken festgestellt worden. Auf einer Reise nach Königsberg soll er sich angesteckt haben. Das Gehöft wurde sofort polizeilich gesperrt. Alle Gutsinsassen, auch der behandelnde Arzt, wurden vom Kreisarzt geimpft.

* Insterburg, 4. Dec. Der bisherige Kommandeur der 2. Division, Herr Generalleutnant v. Alten, verabschiedete sich gestern im Laufe des Tages von den Offizieren und Beamten seiner näheren Umgebung und verließ nebst seiner Familie Abends mit dem Berliner D-Zuge die Stadt.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 4. December.

Angekommen: „Faedrenes Minde," Kapt. Christensen, von Stockholm mit Gasreinigungsmasse. „Ernst," Kapt. Wacht, von Lörje mit Kalksteinen. „Minna," Kapt. Dransch, von Memel mit Holz nach Horsens bestimmt. „Johanna," Kapt. Jung, von Königsberg mit Oelkuchen nach Rudkjöbing bestimmt. „Elsa," Kapt. Eriksen, von Königsberg mit Oelkuchen nach Nyborg bestimmt. „Johanna," Kapt. Marzahl, von Königsberg mit Oelkuchen nach Helsingborg bestimmt. „Elbing III," Kapt. Preuschoff, von Elbing leer.

Gesegelt: „Dora," SD., Kapt. Bremer, nach Lübeck via Memel mit Gütern. „Reval," SD., Kapt. Schwerdtfeger, nach Stettin mit Gütern.

Neufahrwasser, 5. December.

Ankommend: 2 Dampfer.

Einlager Schleuse, 4. Dez.

Stromab: 1 Kahn mit Gütern. D. „Weichsel", Kapt. Ulm, von Thorn mit div. Gütern an Joh Ick, Danzig. B. Höfner von Kamion mit 104 To. Zucker an Wieler u. Hardtmann, Neufahrwasser.

Stromauf: D. „Verein", Kapt. Koch, von Danzig mit div. Gütern an Meyhöfer, Königsberg. D. „Margarethe", Kapt. Janzen, von Danzig mit div. Gütern an v. Riesen, Elbing.

Letzte Handelsnachrichten.

Rohzucker-Bericht
von Paul Schroeder.

Danzig, 5. December.

Rohzucker. Tendenz: Ruhig. Erstprodukt Basis 88° Rendemant: Mk. 6,92½ inkl. Sack, Nachprodukt Basis 75° Rendemant: 5,40—5,42½ incl. Sack transito franko Neufahrwasser bezahlt.

Magdeburg. Tendenz: Ruhig. Termine: Dezember Mk. 7,17½, Januar Mk. 7,22½, Februar Mk. 7,37½, April-Mai Mk. 7,45, August Mk. 7,80. Gem. Melis I Mk. 27,45.

Hamburg. Tendenz: Ruhig. Termine: Dezbr. Mk. 7,15, Januar Mk. 7,27½, Februar Mk. 7,37½, März Mk. 7,45, April Mk. 7,50.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 5. December.

Wetter: Trübe. Temperatur: Plus 2° R. Wind: NW.

Weizen unverändert. Gehandelt ist inländischer weiß 750 Gr. Mk. 178, Sommer- 703 Gr. Mk. 166, 734 Gr. Mk. 168, mit Roggen besetzt 718 Gr. Mk. 158, russischer zum Transit weiß 718, 724 und 729 Gr. Mk. 133, roth 737 Gr. Mk. 131 per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 726 Gr. Mk. 138, russischer zum Transit 732 Gr. Mk. 101 und 102. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste unverändert. Gehandelt ist inländische große 650 Gr. Mk. 123, hell 662 Gr. Mk. 129, weiß 703 Gr. Mk. 128, 709 Gr. Mk. 130 und 134, 721 Gr. Mk. 141 per Tonne.

Hafer unverändert. Bezahlt ist inländischer Mk. 144, 145, hell Mk. 146, 147, weiß Mk 148, 149, fein weiß Mk. 150, extra fein Mk. 151, verregnet Mk. 136, 137, verbrüht Mk. 138 ½ per Tonne.

Buchweizen russischer zum Transit Mk. 117 per Tonne gehandelt.

Leinsaat polnische Mk. 247 per To. bezahlt.

Kleesaaten Rothkee Mk. 38 und 43, Grünklee Mk. 51 per 50 Ko. gehandelt.

Weizenkleie grobe Mk. 4,30 und Mk. 4,32½, mittel Mk. 4,17½ und 4,20, feine Mk. 3,80 und 3,82½ per 50 Kilo bezahlt.

Roggenkleie Mk. 4,32½ per 50 Kilo gehandelt.

Berliner Börsen-Depesche.

	4.	5.		4.	5.
Weizen per Dez.	166.25	170.50	Hafer per Dezbr.	—.—	150.75
" " Mai	170.25	171.75	" " Mai .	154.25	155.—
" " Juli	171.—	172.25	Mais per Dezbr.	—.—	137.—
Roggen per Dez.	141.—	142 25	" " Mai .	126.—	127.—
" " Mai	146.—	147.—	Rüböl per Dezb.	55.10	54.90
" " Juli	—.—	—.—	" " Mai .	53.—	53.—
			Spirit. 70er loco	32.20	32.20

	4.	5.
3½% Rch.-A. 1905	100.70	100.75
3½% "	100.70	100.75
3% "	89.60	89.60
3½% Pr. Cns. 1905	100.70	100.74
3½% " "	100.80	100.80
3% " " Pfdbr.	89.60	89.60
3½% Pom. Pfdbr.	97.80	97.75
3½% Wpr. "	97.50	97.40
3½% " neulandsch.	96.30	96.40
3% Wpr. Pfandbr. ritterschaftl. I.	86.70	86.70
4½% Chin. A. 1898	87.—	87.50
4% Ital. Rente .	100.25	100.50
3% It. g. Eisb.-Ob.	61.60	61.90
5% Mex conv. Anl.	97.60	97.80
4% Oester. Goldr.	101.30	101.50
4% Rum. Goldr. von 1894	79.—	79.10
4% Rss. 1880er A.	99.80	98.90
4% Russ. inn. Anl. von 1894	95.80	95.80
5% Trk. Adm.-Anl.	99.10	—.—
4% Ungar. Goldr.	99.80	—.—
Can. Eisenb.-Akt.	112.50	113.20
Dortm.-Gronau-Eisenb.-Akt. . .	152.20	153.75
Marienb.-Mlwk.-Eisenbahn-Akt.	67.—	67.25
Marieb.-Mlawka-Eisenb.-St.-Pr.	109.25	109.30
Nrth. Pac. pref. Ak.	100.50	—.—

	4.	5.
Oester.-Ung. Stb.-Akt. ultimo	139.40	139.90
Ostpr. Südb.-Akt.	81.50	81.50
Anat. II. Obl. Ergänzungsn.	97.10	97.10
Brl. Hndlsg.-Ant.	139.40	140.50
Darmstädt. Bank	125.90	125.25
Danz. Priv.-Bank	110.75	—.—
Deutsch. Bank-Akt.	201.70	202.—
Disc. Com.-Anth.	180.10	190.20
Dresd. Bank-Akt.	127.10	127.50
Nrd. Crd.-Anst.-A.	—.—	—.—
Oest. Crd-Anst ult	205.25	206 25
Ostdeutsch. Bank-A.	101.50	101.75
Allgem. Elek.-Ges.	183.—	184.—
Danzig. Oelmühle St.-Akt.	10.—	10.25
" " St.-Prior.	64.75	64.75
Gr. Berl. Pferdeb.	195.—	196.—
Harpener	164.90	164.70
Laurahütte	186.60	186.50
Barz. Papierfabr.	201.—	200.50
Wechs. a. Lond kurz	20.41	20.41
" " " lang	20.25	20.245
Wechs. a. Petersb. kurz	—.—	—.—
" " " lang	—.—	213.40
Wechs. a. Warschau	215.80	215.90
Oesterreich. Noten	85. 5	85.35
Russische Noten	216.35	216.10
Privatdiskont	2⅞	2¾ %

Tendenz. Bei einiger Geschäftsthätigkeit zeigte die heutige Börse bei Beginn im allgemeinen eine feste Haltung. Hüttenaktien konnten ihren Kursstand nicht voll behaupten. Kohlenaktien lagen dagegen wohl unter dem Einfluß der kälteren Witterung fester. Von Fonds Spanier belebt und höher auf das Gerücht, daß die neue spanische Anleihe unter Betheiligung deutscher Bankengruppen dem Abschluß nahe sei. Im späteren Verlaufe gingen Bochumer erheblich zurück, auch Laurahütte stellte sich niedriger, Kohlenaktien ungleichmäßig. Bahnen meist still, Dortmund-Gronau, Kanada und Anatolier besser. Schifffahrtsaktien lagen fest. In zweiter Börsenstunde erholten sich Hütten- und Kohlenaktien wieder etwas.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.")
Berlin, 5. Dec.

Abermaliger kräftigerer Besserung in Nordamerika hat man sich hier im Preise für Weizen allerdings angeschlossen, dabei jedoch eine gewisse Vorsicht im Ankauf beobachtet. Auch für Roggen ist heute weiterer Fortschritt im Werthe festzustellen, December machte sich knapper als Mailieferung. Hafer fest, der Handel freilich beschränkt. Rüböl hat an Beachtung nicht gewonnen. Das Angebot von 70er Spiritus loko ohne Faß ist schwach. Mehr als 32.20 Mk. ließ sich indessen nicht erreichen. Umsatz 16000.

Hamburg, 4. Dec. Zuckermarkt. Rüben-Zucker 1. Produkt Basis 88% frei an Bord Hamburg per Decembr. 7,17½, per Januar 7,27½, per März 7,47½, per Mai 7,60, per August 7,82½, per Oktober 7,87½. Ruhig.

Paris, 4. Dec. Getreidemarkt. (Schluß). Weizen ruhig, per Dezember 22,25, per Januar 22,40, per Januar-April 22,70, per März-Juni 23,00. Roggen ruhig, per December 15,80, per März-Juni 16,50. Mehl ruhig, per December 27,80, per Januar 28,15, per Januar-April 28,50, per März-Juni 29,00. Rüböl ruhig, per December 56¼, per Januar 57, per Januar-April 58¼, per Mai-August 58½. Spiritus ruhig, per December 28, per Januar 27½, per Januar-April 28, per Mai-August 29¼. Wetter: Schön.

Paris, 4. Dec. Rohzucker ruhig, 88° neue Konditionen 19¼ à 19½. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3, für 100 Kilo, per December 22½, per Januar-April 22¾, per März-Juni 23½, per Mai-August 24.

Antwerpen, 4. Dec. Petroleum. Raffinirtes Type weiß loco 18 bez., Br., do. per December 18 Br., do. per Januar 18¼ Br., do. per Januar-März 18⅛ Br. Fest. — Schmalz per December 116,00.

Pest, 4. Dec. Getreidemarkt. Weizen loko unverändert, do. per April 8,68 Gd., 8,69 Br. Roggen per April 7,34 Gd., 7,35 Br. Hafer per April 7,63 Gd., 7,64 Br. Mais per Mai 5,57 Gd., 5,58 Br. Kohlraps per August 11,75 Gd., 11,85 Br. Wetter: Schön.

Havre, 4. Dec. Kaffee in New-York schloß steig mit 5—10 Points Baisse. Rio 26 000 Sack, Santos 33 000 Sack, Recettes für gestern.

Havre, 5 Dec. Kaffee good average Santos per December 44½, per März 45½, per Mai 46, per September 47¼. Behauptet.

Liverpool, 4. Dec. Baumwolle. Umsatz: 10000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Fest. Brasilianer und Egypter 3/16 höher. Amerikan. good ordinary Lieferungen: Fest. December 4 29/64—4 30/64 Käuferpreis, December-Januar 4 28/64 Verkäuferpreis, Januar-Februar 4 26/64—4 27/64 Käuferpreis, Februar-März 4 25/64—4 26/64 do., März-April 4 25/64 do., April-Mai 4 24/64—4 25/64 do., Mai-Juni 4 24/64—4 25/64 Verkäuferpreis, Juni-Juli 4 23/64—4 24/64 do., Juli-August 4 23/64 Käuferpreis, August-September 4 18/64 d. do.

New-York, 3. Dec. Weizen eröffnete stetig mit fast unveränderten Preisen in Folge günstiger europäischer Marktberichte. Im weiteren Verlaufe führten reichliche Käufe Festigkeit in Mais und Deckungen der Baissiers eine Steigerung herbei. Auf Zunahme der Verschiffungen von Argentinien trat jedoch später ein Rückgang ein. Schluß willig — Mais Anfangs fallend auf ungünstige europäische Marktberichte, steigerte sich aber im Verlaufe auf geringes Angebot und Deckungen der Baissiers. Schluß fest.

Chicago, 3. Dec. Weizen konnte sich anfangs behaupten im Einklang mit New-York, ging aber später auf Verkäufe im Preise zurück und schloß willig. — Mais anfangs niedriger, erholte sich aber im späteren Verlaufe auf Käufe und Deckungen und schloß fest.

New-York, 4. Dec. Abends 6 Uhr. (Privat-Tel.)

	3./12.	4./12		3./12.	4./12
Can. Pacific-Actien	113¼	114½	Kaffee		
North. Pacific-Actien	—		per December .	6.45	6.45
" " Preferr.	100½	101½	per Januar . . .	6.60	6.60
Petroleum refined .	8.75	8.75	per März	6.80	6.80
do. standart white . .	7.65	7.65	Weizen		
do. Cred. Bal. at Oil-City	130	130	per December .	80⅞	83
			per Januar . . .	—	—
Zucker Muscovad.	3¼	3¼	per Mai	83⅜	84⅜

Chicago, 4. Dec., Abends 6 Uhr. (Privat-Telegr.)

	3./12.	4./12.		3./12.	4./12
Weizen			Schmalz		
per December .	78⅞	63½	per December. .	9.35	9.50
per Januar . . .	74⅝	64¼	per Januar . . .	9.42½	9.57½
per Mai	78	67	Pork per Januar	16.65	16.87½

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 4. Dec. Wasserstand 0,78 Meter über Null. Wind: Nordwesten. Wetter: Bewölkt. Barometerstand: Schön.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Kapitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Görgens	D. Genitiv	Güter	Danzig	Thorn
Witt	D. Thorn	do.	do.	do.
Lipinski	D. Warschau	Schleppdampfer	Leonow	Danzig
Wrohne	Kahn	Granaten	Danzig	Thorn
Rochlitz	do.	Granaten, Güter	do.	do.
Geike	do.	Rohzucker	Leonow	Danzig
Wusch	do.	do.	do.	do.
Mielke	do.	do.	do.	do.

Danziger Schlachtviehmarkt.

Auftrieb vom 5. December.

Ochsen: — Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren — Mk. 2. Junge fleischige nicht ausgemästete, — ältere ausgemästete Ochsen — Mk. 3. Mäßig genährte junge, ältere Ochsen — Mk. 4. Gering genährte Ochsen jeden Alters — Mk.

Kalben und Kühe: 3 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths — Mk. 2. Vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren — Mk. 3. Aeltere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben — Mk. 4. Mäßig genährte Kühe und Kalben 18—20 Mk.

Bullen: — Stück. 1. vollfleischige ausgemästete Bullen bis zu 5 Jahren — Mk. 2. Vollfleischige jüngere Bullen — Mk. 3. Mäßig genährte jüngere und ältere Bullen — Mk. 4. Gering genährte jüngere und ältere Bullen — Mk.

Kälber: 13 Stück. 1. Feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber 43—44 Mk. 2. Mittlere Mastkälber und Saugkälber 39—41 Mk. 3. Geringe Saugkälber und ältere gering genährte Kälber (Fresser) 30—36 Mk.

Schafe: 67 Stück. 1. Mastlämmer und junge Masthammel — Mk. 2. Aeltere Masthammel 20—22 Mk. 3. Mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 16—18 Mk.

Schweine: 29 Stück. 1. Vollfleischige Schweine, die feinere Rassen und deren Kreuzungen, im Alter bis zu 1¼ Jahren 45 Mk. (Käser) — Mk. 2. Fleischige Schweine 40—42 Mk. 3. Gering entwickelte Schweine sowie Sauen (Eber nicht aufgetrieben) — Mk. 4. Ausländische Schweine unter Angabe der Herkunft — Mk.

Die Preise verstehen sich für 50 Kilogr. Lebendgewicht.

Verlauf und Tendenz des Marktes.

Kälberhandel: Mittelmäßig, verkauft.
Schafe: Langsames Geschäft.
Schweinemarkt: Lebhaft, geräumt.

Die Preisnotirungs-Kommission.

Standesamt vom 5. December.

Geburten. Arbeiter Ernst Wilhelm Otto Bechert, S. Schmiedegeselle Edwin Bartsch, S. — Schuhmachergeselle Otto Kadolsky, T. — Arbeiter Carl Fischer, S. — Schmiedegeselle August Seeger, T. — Schuhmachergeselle Oskar Grabowski, S. — Schlossergeselle Karl Schiewek, T. — Klempnergeselle Alfred v. Schmude, S. — Schlossergeselle Bernhard Rogotzki, T.

Aufgebote. Schlosser Paul Ferdinand Emil Koepke hier und Ida Louise Sabginski zu Liebemühl. — Arbeiter Paul Benjamin Herbst und Helene Theresia Maria Bencke, beide hier. — Arbeiter Albert Friedrich Schmidt und Anna Auguste Walter, beide zu Mucrena. — Arbeiter Franz Albert Zeisig und Hanne Rabitz, beide hier. — Kaufmann Otto Friedrich Thaumann zu Zigankenberg und Alice Rosalie Dodenhöft zu Oliva. — Postbote Friedrich Wilhelm Benk und Gertrud Auguste Elise Hoffmann, beide zu Sagorsch. — Arbeiter Wilhelm Todt und Bertha Striewski, beide zu Buchwalde.

Heirathen. Arbeiter Bernhard Schodrowski und Emilie Böhnke, beide hier. — Arbeiter Carl Weißbrod zu Kl. Plehnendorf und Emma Loewe, hier.

Todesfälle. S. des Müllergesellen Hermann Herzig, 3 M. — Invalide Joseph Brzezynski, 61 J. — Frau Friederike Laura Lamß geb. v. Wollenwebern, 74 J. 9 M. — Arbeiter Paul Rudolf Makaschke, fast 23 J.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Ein neuer Krach.

Dresden, 5. Dec. (W. T.-B.) Den „Dresdener Nachrichten" zu Folge wurde gestern der Konkurs der Spar- und Vorschußbank in Dresden, deren Aktienkapital eine Million Mark beträgt, angemeldet. Die Zahl der Einleger beläuft sich auf etwa 7000 mit ungefähr 7 Millionen Spareinlagen.

Parlamentarisches aus Oesterreich.

Wien, 5. Dec. (W. T.-B.) In der gestrigen Sitzung des Budgetausschusses führte der Ministerpräsident aus, die Regierung hätte beharrlich ihr Ziel, geregelte Arbeit des Parlaments, verfolgt. Sie werde voraussichtlich gezwungen sein, den Reichsrath bis in den Sommer versammelt zu halten. Die Regierung habe den festen Willen, die weit auseinandergehenden Ziele der Parteien auf dem Boden eines dem Staate zuträglichen Programms zusammenzuführen.

„Die Glocke der Freiheit."

a Paris, 5. Dec. (Privat-Tel.) Die Abendblätter melden aus Genf: In den letzten 48 Stunden sind hier russische Spione eingetroffen, welche beauftragt sind, festzustellen, ob die seit einigen Tagen in Polen verbreitete Zeitung „Glocke der Freiheit" in Genf herausgegeben wird und wer die Redakteure dieses Blattes sind. Diese Entsendung von Spionen steht im Zusammenhang mit der revolutionären Bewegung, über welche z. Zt. in Russisch-Polen Erhebungen angestellt werden. Man sagt, daß das Blatt in besonderer Verpackung nach Lodz eingeschmuggelt wird.

Die auswärtige Schuld Spaniens.

Madrid, 5. Dec. (W. T.-B.) Die Höhe der Zinsen der auswärtigen spanischen Schuld beläuft sich jährlich auf nahezu 40 Millionen Franks, das sind zum gegenwärtigen Kurse 56 Millionen Pesetas; mithin sind zur Zahlung der Goldprämie 16 Millionen nothwendig. Die Kammer hat diesen Betrag im Budget bewilligt. Im Senat ist dagegen beantragt worden, der Finanzminister möge die Summe auf 9 Millionen herabsetzen.

Ein hoffnungsvoller Minister.

London, 5. Dec. (W. T.-B.) Der Staatssekretär des Innern betonte in seiner gestrigen Rede in Croydon, England sei keine agressive Nation, sondern sehne sich nach friedlichem Handel und Wandel. Alle Länder würden jetzt die Gewißheit haben, daß sie im Falle eines Krieges mit England es auch mit dessen Brüdern jenseits der Meere zu thun haben würden.

Der Nikaraguakanal.

Washington, 5. Dec. (W. T.-B.) Der Kommissionsbericht für den Isthmuskanal befürwortet die Wahl der Route über Nikaragua, deren Kosten ca. 190 Millionen Dollar betragen. Auf den Bau werden 8 Jahre gerechnet.

Hamburg, 5. Dec. (W. T.-B.) Der Senat hat den Bürgermeister Dr. Mönckeberg zum ersten Bürgermeister und den Senator Burghard zum zweiten Bürgermeister für das Jahr 1902 gewählt.

F. Hamburg, 5. Dec. (Privat-Tel.) Die Bürgerschaft nahm in der gestrigen Abendsitzung einen Senatsantrag auf abermalige Bewilligung einer halben Million Mark für unvorhergesehene Ausgaben an, nachdem die Bürgerschaft bereits im September die gleiche Summe für diesen Zweck bewilligt hatte.

g. Kiel, 5. Dec. (Privat-Tel.) Im Auftrage des Kanalamts begab sich der Betriebs-Direktor des Kaiser Wilhelm-Kanals, sowie ein Oberlootse nach Papenwasser bei Stettin, um den Bergungsarbeiten des dort gesunkenen Kieler Dampfers „Emma" beizuwohnen.

Wien, 5. Dec. (W. T.-B.) Von den Landtagswahlen in Tyrol liegen die Resultate vor. Gewählt wurden 5 italienische Kompromißkandidaten, 3 Deutschkonservative, 3 Deutschnationale.

Brünn, 5. Dec. (W. T.-B.) Eine große, von 1500 Frauen und Mädchen besuchte Versammlung nahm eine Resolution an, daß alle Deutschen Brünns für Wiedererrichtung einer deutschen Universität in dieser Stadt kämpfen sollen.

O London, 5. Dec. (Privat-Tel.) Bisher ist weder von Berlin noch von Petersburg eine Einladung zu gemeinsamen Maßnahmen gegen die Anarchisten erfolgt.

(Belgrad, 5. Dec. (Privat-Tel.) Der Besuch der bulgarischen Sobranje in Belgrad ist für den 23. December anberaumt. Der Gegenbesuch der serbischen Skupschtina in Sofia erfolgt am 2. Januar. Dem Besuch wird eine große politische Bedeutung beigemessen.

r. New-York, 5. Dec. (Privat-Tel.) Die Rebellen Colons haben kapitulirt. Die amerikanischen Marinetruppen sind an Bord zurückgekehrt.

Chef-Redakteur Gustav Fuchs.
Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Kurd Hertell für den lokalen Theil, sowie den Gerichtsaal: Alfred Kopp für Provinzielles: Walter Kranki, für den Inseratentheil: Albin Michael. — Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt=Theater.

Donnerstag, 5. December 1901, Abends 7 Uhr:
Außer Abonnement. Passepartout A.
Zweites Gastspiel des Herzogl. Braunschweigschen Hofschauspielers Emil Bing.

Der Mikado.

Burleske Oper in zwei Akten von W. S. Gilbert. Musik von Arthur Sullivan.
Regie: Eugen Siegwart. Dirigent: Otto Krause.

Personen:

Der Mikado von Japan . . . . Adolf Gärtner
Nanki Poo, sein Sohn, als fahrender Musikant verkleidet . . . . Franz Birrenkoven
Koko, geheimer Justifizirungsrath und Oberscharfrichter . . . . Emil Bing als Gast
Poo Bah, Staatsbeamter für alles . . Adalbert Lieban
Pish=Tush, ein Edler des Landes . . . Emil Davidsohn
Yum=Yum, Pitti Sing, Peep=Boh – Schwestern und Mündel Koko's – Elisabeth Seybold, Marianne Gonia, Käthe Schulz
Katisha, eine ältliche Hofdame, in Nanki Poo verliebt . . . . M. Schäfer=Kruse
Ki=ki=ki, des Mikados Fächerträger und geheimer Temperatur=Kommissar . Bruno Galleiske
Edle, Japaner und Japanerinnen, Garden, Palastdamen.
1. Akt: Im Staatspalaste, welchen Koko bewohnt. 2. Akt: Im Garten Koko's.

— Gewöhnliche Preise. —
Ende nach 1/2 10 Uhr.

Spielplan.

Freitag. Abonnements=Vorstellung. P. P. B. **Der wilde Reutlingen.** Lustspiel.
Sonnabend. Außer Abonnement. P. P. C. Letztes Gastspiel des Herzogl. Braunschw. Hofschauspielers **Emil Bing. Die Glocken von Corneville.** Operette.
Sonntag Nachmittags 3 1/2 Uhr. Bei ermäßigten Preisen. Jeder Erwachsene hat das Recht, ein Kind frei einzuführen. **Der Raub der Sabinerinnen.** Schwank.



Ferry und Perry, Karrikateusen. **Ottilie Rolack,** Liedersängerin.
Miss Ette, Transformation a. d. Trapez. **Elsa Gärtner,** Soubrette.
12 erstklassige Spezialitäten=Nummern.
Nach beendeter Vorstellung: **Doppel - Frei - Konzert.**
Geschw. Wilhelm. Tyroler Sänger. Theaterkapelle.
Sonntag 4 Uhr:
Einmalige Kindervorstellung mit Gratis-Präsentvertheilung

KAISER-PANORAMA.
in der Passage. Geöffnet von 11—9 Uhr. Entree 25 Pfg.
Burenkrieg
nur bis Sonnabend.

Patriotische Fest-Vorstellungen
des
Deutschen Flotten=Vereins
in Danzig,
Apollosaal im Hôtel du Nord, Langenmarkt.
Täglich vom 9. bis 14. December:
2 Vorstellungen.
Vortrag, Konzert u. Vorführung des Biographen.
Musik von der Kapelle des Grenadier=Regiments König Friedrich I. (4. Ostpreuß.) Nr. 5.
Beginn der Vorstellungen: 3 Uhr Nachmittags und 8 1/2 Uhr Abends. (17734
Preise der Plätze: 1. Platz (numerirt) 1,50 Mk., 2. Platz (numerirt) 1 Mk., Stehplatz 50 Pfg.
Eintrittskarten sind im Vorverkauf zu haben in der Saunier'schen Buch= und Kunsthandlung, Danzig, Langgasse 20, und in den durch Plakate bezeichneten Verkaufsstellen, sowie an der Kasse.
Kassenöffnung 1/2 Stunde vor jeder Vorstellung.

„Kaiser-Café", Passage.
Spezial-Ausschank von echt Engl. Porter vom Fass.
— Ueber 100 in- und ausländische Zeitungen. —
17730) J. Suske.

Apollo.
Neuer Parquet-Fussboden.
Heute: Blumenspende. Verstärkte Musik.

Café Grabow
vorm. Moldenhauer. (17729
Freitag, den 6. December, Abends 8 Uhr:
Gr. Marzipan-Verloosung
des Westpr. Provinzial-Fechtvereins.
Konzert und Tanzkränzchen.

Alkoholfreier Volks-Unterhaltungs-Abend
am Sonntag, den 8. December, Abends 7 Uhr,
im St. Barbara-Gemeindesaal, Langgarten-Barbaragasse.
Unter gütiger Mitwirkung der Gesanglehrerin Fräulein **Anna Rohleder** und der Männer=Abtheilung des St. Barbara=Kirchenchors (Dirigent Herr Organist **Krieschen**) sollen u. A. geboten werden: Einzelgesangs=Vorträge, Männerchöre, ein Vortrag über „Das deutsche Zeitungswesen" (Herr **Dr. John**), Rezitationen aus modernen Dichtern, Reuter=Vorträge u. s. w. (17719
Eintritt 20 Pfg. — Kinder frei.
Guttempler-Loge Weichselwacht.

Zum Technikum!
Donnerstag, 5. d. M.,
Frische Wurst,
(eigenes Fabrikat)
Vor den Feiertagen das letzte Wurstessen.
Morgen (Freitag) Abend:
Wurstessen
(eigenes Fabrikat.)
Anstich von Schönbuscher Bier u. Münchener Kindl=Bräu, wozu freundlichst einladet
A. Maletzki, Restaurateur
Jopengasse 32.

Vereine



Marine=Krieger=Verein Hohenzollern
Sonnabend, 7. cr. Abends 8 Uhr, im Vereinslokale Josephshaus, Abtheil. Danzig Versammlung. Sonnabend, 14., Sitzung Abth. Neufahrwasser i. d. Börse Stralsund Abends 8 Uhr. Tagesordn. liegt aus. Der Vorstand.

Gartenbau=Verein zu Danzig.
Montag, den 9. December 1901, Abends 7 Uhr:
General-Versammlung
im Hotel „Englisches Haus".
Tages=Ordnung:
1. Mitgliederaufnahme.
2. Antrag des Vereins zur Beförderung des Gartenbaues betr. die Kaiser Wilhelm= und Augusta=Jubelstiftung.
3. Vorstandswahl.
4. Bericht der Kommission über die Pflanzenvertheilung an Schulkinder. (17714
5. Nachträgliche Geldbewilligung zu einer Jubiläumsgabe.
6. Vortrag des Herrn Kgl. Garteninspektor **Wocke-Oliva**: Der neue botanische Garten zu Dahlem—Berlin.
7. Gärtnerische Mittheilungen. Der Vorstand.

Morgen Freitag
8 1/2 Uhr:
Kolonialabend
Danziger Hof.
(17758
Tagesordnung:
Berichterstattung über die Vorstandssitzung in Berlin



Monatsversammlung
des Vereins (17750
ehemaliger Johannisschüler in Danzig
am Donnerstag, d. 5. Dec. d. J. Abends 8 1/2 Uhr
im Restaurant Zum Luftdichten.
Der Vorstand.

(26695
Loge Eugenia.
Sonnabend, 7. December, präcise 8 Uhr Abends
Liedertafel.



Verein ehemal. Pioniere
Monatssitzung
Sonnabend 7. Dec., Abds. 8 Uhr
im Vereinslok. Elis.=Kircheng. 4.
Tagesordnung liegt aus.
U. A. Kaisergeburtstagsfeier betreffend. Der Vorstand.

Versammlung
des Ortsvereins der deutsch. Maschinenbauer u. Metall=Arbeiter H.-D. zu Danzig
Sonnabend, 7. December cr., Abends 8 Uhr,
im Vereinslokal **Breitgasse 83.**
Tagesordnung:
1. Wahl des Ausschusses für das Jahr 1902. 2. Anmeldung der Kinder zur Weihnachtsbescheerung. 3. Aufnahme neuer Mitglieder.
Der Ausschuß.

Konzert= u. Ballmusik
zu allen Festlichkeiten, Klavier, Violine, Cello, Flöte, Piston 2c. Streich= und Blasmusik, nur Musiker erst. Ranges empfiehlt zu solid. Preisen **Franz Kastaun** Danzig, Rammbau 4. Daselbst wird auch gründlicher Violinunterricht ertheilt. (2449b

Murcia-Mandarinen,
Valencia-Apfelsinen,
St. Michel Ananas
eingetroffen. (17759
A. Fast.

Wildschweinsrücken,
Wildschweinskeulen,
Wildschweinsblätter,
Rehrücken,
Rehkeulen,
Rehlapatten,
junge fette Enten,
Ungar. Puten,
Brüssel. Poularden,
Böhmische Fasanen,
Hamb. Küken,
Haselhühner,
Feiste Perlhühner,
Junge fette Capaunen
Starke Hasen
empfiehlt (17760
A. Fast.

Empfehle meine Werkstatt
zum Umpolstern v. Sophas, Matratzen, Garnituren.
Anmachen von Gardinen.
Portièren u. s. w., sowie Einrichtung ganzer Zimmer bei billigen Preisen in und außer dem Hause. (2498b
Neueste Zeichnungen z. Ansicht.
G. Scherwinski,
Tapezier und Dekorateur,
Johannisgasse 21.

Alle Arten Zithern stimmt und reparirt **A. Schiemann,** Musiker, Tischlerg. 63, pt. (2377b

Vermischte Anzeig

Festdichtungen all. Art
im Litterarischen Bureau
Jopengasse 4, 1. (16509

Dr. chir. dent. **Eugen Leman,**
künstl. Zahnersatz, Plomben, Operationen, Reparaturen u. Umarbeitungen in einigen Stunden. (13444
Langgasse 4, Gerberg.-Ecke.

Dr. chir. dent. **Alfred Leman,**
russ. Zahnarzt,
Langgasse 26 neben der Post.
Zahnersatz, Plomben etc.
Sprechst. 9—1 und 3—6 Uhr.
(16482

Zu Weihnachtsgeschenken!
Regenschirme
haltbare Qualitäten von 1,50—36 Mk. Neue Bezüge.
Adalbert Karau,
Danzig. Schirm=Fabrik. Langgasse 35.
(17383

Bis Weihnachten gratis!!
Bei Bestellung von **Visitenkarten** von **1,25** an gebe bis Weihnachten 10 geschmackvolle **Neujahrskarten** gratis.
Visitenkarten 100 Stück ff. Elfenbein **75** Pfg. bis zu den elegantesten. (2602b
Verlobungs-Anzeigen 100 Stück von 3 Mk. an bis zu den feinsten.
100 Neujahrskarten mit Namen 1 Mark
bis zu den elegantesten in großer Auswahl. Fertige dieselben auch zu 50 und 25 Stück an. Neujahrskarten ohne Namen verkaufe dutzendweise von 10 Pfg. an. Einzelverkauf eleganter Neujahrskarten spottbillig.
Xaver's Buch= u. Steindruckerei Ketterhagergasse 16.
Kein Laden. Das Komtoir befindet sich parterre, rechts.

Total=Ausverkauf!
Anderer Unternehmungen wegen gebe ich mein nunmehr 26 Jahre bestehendes **Handschuh-Geschäft** auf und eröffnete am
Montag, den 2. December,
einen
Total-Ausverkauf
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Mein Lager ist in **Handschuhen** jeder Art, **Herren-Cravatten, Hosenträgern** und **Regenschirmen** in nur guten Qualitäten reichhaltig sortirt und bietet der Ausverkauf günstigste Gelegenheit zu Weihnachts=Einkäufen. (17506
E. Haak, Gr. Wollwebergasse 23.

Hermann Guttmann Nachf.
Inhaber: **Max Kunz.**
Langgasse 70. **Danzig.** Langgasse 70.

Sämmtliche Artikel sind
bis zum 24. December
im Preise ganz bedeutend ermässigt.
Besonders zu
Festgeschenken
empfehlen wir:

Pelz-Muffen . . . . von **1,00—20** Mk.
Pelz-Colliers und Kragen . . von **1,10—25** Mk.
Pelz-Baretts und Hüte . . . . von **2,75—25** Mk.
Strauss-Feder-Boas, Chiffon-Boas.
Theater-Shawls vom einfachsten bis zum elegantesten Genre.
Kopfhüllen, Tücher, Jabots, Gürtel, Tüll-Shawls, seidene Schärpen in allen Farben.

Schleifen und Schleier
in allen Preislagen.

Damen- und Kinder-Hüte,
nur neue, chice Formen. (17725
Capotten für Damen und Kinder.

Corsets und Schürzen
in grösster Auswahl zu auffallend billigen Preisen.

Hermann Guttmann Nachf.,
Langgasse 70. Langgasse 70.



Langgasse 39 **W. F. Burau.** Fernsprecher 106

Erlaube mir die Eröffnung meiner
Weihnachts-Ausstellung
ergebenst anzuzeigen.
Dieselbe umfasst ein gediegenes Sortiment solider Geschenk-Artikel und hebe ich besonders hervor: (17593
Papier-Ausstattungen, feinste Offenbacher Lederwaaren, Postkarten- und Photographie-Albums, Musikmappen und solide Bureau - Artikel.
Um geneigten Zuspruch bittet
W. F. Burau.

Posamenten - Fabrik
Albert Arndt,
Langenmarkt Nr. 1, Eingang Matzkauschegasse,
empfiehlt elegante Neuheiten zu Weihnachts=Arbeiten in
Franzen, Schnüre u. Gehänge
zu Decken, Läufern, Kissen und Korbgarnituren in reicher Farbenauswahl. (17724
— Bestellungen werden schnellstens ausgeführt. —

Jede Damenschneiderei w. saub. u. bill. ausgef. Breitgasse 22, 2.

Weihnachtsarbeit. (Stickereien) wd. angef. Mottlauergasse 11, 2.

Paul Caré, Altst. Graben 11.
Großes Lager sämmtlicher Musikinstrumente.
Phonographen, Automate, Musikwerke
zum Drehen und selbstspielend, (17767
in größter Auswahl und billigsten Preisen.

Deutscher Reichstag.

104. Sitzung vom 4. December.

Fortsetzung der Zolltarifvorlage.

Am Tisch des Bundesraths: Staatssekretär Dr. Graf v. Posadowsky, Finanzminister Frhr. v. Rheinbaben, Handelsminister Möller, zahlreiche Bevollmächtigte und Kommissare, darunter bayrischer Finanzminister Dr. Freiherr v. Riedel.

Das Haus ist gut besucht, die Tribünen sind besetzt.

Präsident Graf Ballestrem eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 20 Minuten.

Fortsetzung der ersten Berathung des Entwurfs eines Zolltarifgesetzes.

Abg. Dr. Paasche (Natlib.): Wir halten eine gründliche und eingehende Durchberathung in der Kommission bei der Bedeutung des Gegenstandes für unser ganzes Volk so sehr am Platze wie nur je. Nicht jeder, der die Vorlage einer weiteren Prüfung für werth hält, ist gleich ein Handelsvertragsfeind; wir denken nicht daran, die Handelsverträge nicht erneuern zu wollen, wir sind im Gegentheil der Ueberzeugung, daß unsere Exportindustrie, wie unser ganzes wirthschaftliches Leben sichergestellt werden muß durch langfristige Handelsverträge, die auf möglichst gleichmäßiger Grundlage abgeschlossen werden. [illegible] Aber die Reinerträge sind eben zu gering. Die Getreidepreise sind nicht darum heruntergegangen, weil die Fortschritte der Technik und der Wissenschaft die Produktionskosten verringert haben, sondern in Folge der Konkurrenz des Auslandes gesunken. Der Untergang kleiner landwirthschaftlicher Existenzen [illegible] Die Minimalzölle [illegible] aber wenn die verbündeten Regierungen erklären, daß sie auf der Grundlage dieses Vorschlages die Ueberzeugung haben, künftige Handelsverträge abschließen zu können, so habe ich keine Veranlassung, mich dagegen zu wehren; deshalb ist auch der größere Theil meiner Freunde geneigt, auch auf diesen Theil der Vorlage einzugehen. Der Wunsch des Grafen Schwerin nach Minimalzöllen auf alle landwirthschaftlichen Produkte geht mir zu weit. (Beifall bei den Nationalliberalen.)

Abg. Gothein (Freis. Vereinig.): Auch meine Freunde sind dafür, daß bei der Schwierigkeit der Materie eine Verhandlung derselben im Plenum unmöglich ist, und daß daher der ganze Zolltarif an die Kommission überwiesen wird. Die Differenzirung der Positionen ist verhältnißmäßig eine Nebensache, trotzdem kann ich nicht zugeben, daß die neue Gruppirung überall vortheilhaft ist. [illegible]

Abg. Gamp (Reichsp.): Wir betrachten die Interessen von Industrie und Landwirthschaft als solidarisch. [illegible] Wir haben eine blühende Industrie, aber wir wollen auch, daß die Landwirthschaft sicher gestellt wird, daß das in der Landwirthschaft angelegte Kapital wenigstens die landesübliche Verzinsung erfährt. Herr Richter hat gestern, und ich danke ihm dafür, den hohen technischen Stand unserer Landwirthschaft anerkannt. Früher sprach Herr Richter anders; da führte er die Noth der Landwirthe gerade darauf zurück, daß sie technisch zurückgeblieben seien. Herr Richter hat sich also gebessert. (Heiterkeit.) Dem Herrn Reichskanzler sagen wir für die Vorlage Dank. Wir hoffen, daß jetzt die Zeiten vorüber sind, wo den klagenden Landwirthen gesagt wurde: wenn Ihr für Euer Kapital keine genügende Rente habt, so schreibt doch die Hälfte des Kapitals ab! Aber wenn wir auch anerkennen, was uns jetzt geboten wird, so kann ich doch nicht sagen, daß uns die Vorlage genügt. Ich sehe nicht ein, weshalb ein Zoll zwischen den Getreidearten unterschieden wird, und weshalb nicht auch Gerste und Hafer den höheren Zoll von Weizen und Roggen tragen sollen. Ich selbst würde lieber den Zoll für Roggen erniedrigt sehen, als für Gerste und Hafer. Redner wünscht weiter Erhöhung des Zolls auf Futtermittel, namentlich Mais. Die Festsetzung eines Minimaltarifs sei eine Nothwendigkeit. Das Haus müsse erklären: unter diesen Satz darf nicht herabgegangen werden ohne daß die Landwirthschaft todtgemacht wird. Mangel an Nationalgefühl könne er nicht nur der Presse nachsagen, sondern auch Anderen. Sei doch sogar ein Mitglied des Abgeordnetenhauses nach Wien gegangen, um dort gegen den neuen deutschen Zolltarif zu agitiren. Wenn etwa ein Amerikaner nach Deutschland käme, um hier gegen amerikanische Schutzzölle Propaganda zu machen, der Mann wäre zweifellos gesellschaftlich und politisch todt (Beifall rechts.) Daß Rußland sein Interesse wahrnimmt, können wir ihm nicht verdenken; aber daß russische Minister in ihrer Presse unseren Tarif bekämpfen, weil derselbe von unserem Standpunkt unsere Interessen vertritt, daß Rußland also sich von unserem Standpunkt aus in unsere Angelegenheiten einmischt, das können wir uns nicht gefallen lassen. Herrn Molkenbuhr kann ich sagen, daß die Landwirthschaft für ihre Arbeiter besser sorgt, als er glaubt. Wir werfen nicht, wie dies jetzt seitens der Industrie der Fall ist, unsere Arbeiter auf die Straße, sondern behalten sie das ganze Jahr hindurch. Wenn Herr Molkenbuhr meint, die Noth der Landwirthschaft liege nur an der Grundrente, so bin ich bereit, ihm ein bäuerliches Grundstück ganz unbelastet zur Verfügung zu stellen. (Heiterkeit.) Er braucht es nicht einmal allein zu bewirthschaften, sondern ich überlasse ihm, für die Bewirthschaftung seine ganzen Genossen als sozialdemokratischen Beirath zu versammeln. Und wenn er da nicht genug phänomenale Talente findet, so gebe ich ihm anheim, sich auch noch einige aus seiner Nachbarfraktion zu borgen (stürmische Heiterkeit). Gehen Sie doch in die Bauernhütten und sehen Sie, wie die armen Leute dort leben; für diese giebt es nicht einmal einen Schutz wie für die Industriearbeiter. Wer den Bauernstand vernichtet, der vernichtet auch Thron und Altar. (Beifall rechts).

Abg. Dr. Komierowski (Pole) spricht sich im Namen der polnischen Fraktion dahin aus, die Landwirthschaft könne und müsse verlangen, daß sie existenzfähig erhalten bleibt.

Hierauf wird ein Vertagungsantrag angenommen. Nächste Sitzung morgen 1 Uhr. Tagesordnung: Fortsetzung.

Schluß gegen 6 Uhr.

Aus dem Gerichtssaal.

Kriegsgericht vom 4. December.

Wegen verleumderischer Beleidigung

eines Vorgesetzten stand heute der Musketier Gustav Eichler von der 11. Komp. des Inf.-Regts. No. 128 vor Gericht. Er ist wegen Körperverletzung, Diebstahls und verschiedener anderer Delikte sowohl beim Zivil wie beim Militär häufig vorbestraft und qualifizirt sich somit als ein recht verkommener Mensch. Am 7. November d. Js. kam der Angeklagte mit seiner Kompagnie vom Schießplatz Gruppe zurück. Trotzdem die Mannschaften vor ihrer Abreise genügend mit Nahrungsmitteln versehen waren, kam doch ein Theil von ihnen in die Kantine der Neufahrwasser Kaserne und verlangte Kaffee und Brod. Dies sollten aber nur die Rekruten bekommen. Als die Mannschaften trotzdem noch Kaffee bekamen, waren sie damit auch noch nicht zufrieden und besonders der Angeklagte murrte in lauter Weise. Einem Sergeanten gegenüber beklagte er sich, daß sie in Gruppe das reine Wasser als Mittagessen vorgesetzt erhalten hätten. Der Unteroffizier, welcher für das Essen zu sorgen hatte, habe sich nur mit Weibern herumgetrieben. Am 16. November befand sich der Angeklagte wieder Abends in der Kantine, als ein Rekrut hereintrat, um etwas zu kaufen. Seine Anwesenheit mißfiel dem Eichler jedenfalls, denn als der Mann die Kantine verließ, erhielt er vom Angeklagten aus purem Vergnügen einen derartigen Fußtritt in die Seite, daß der Rekrut gegen die andere Wand flog und noch am andern Tag Schmerz fühlte. Wegen dieser letzten Strafthat nahm das Gericht aber nur einfache Körperverletzung an, wegen derer kein Strafantrag gestellt war. Der Angeklagte mußte daher in diesem Falle freigesprochen werden. Dagegen wurde er wegen der Aeußerungen dem Sergeanten gegenüber wegen verläumderischer Beleidigung zu **6 Monaten Gefängniß** verurtheilt.

Berliner Börse vom 4. December 1901.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	102.00
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	100.70
do.	3½	100.70
do.	3	89.60
Pr. consf. Anl. cv. u. b. 1905	3½	100.70
do.	3½	100.80
do.	3	89.60
Bad. St.-Anl.	4	—
Bayr. St.-Anl.	4	104.80
Sächsische Rente	3	87.90
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3½	96.10
do. do. 8	4	102.50
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	—
Posen. Prov.-Anleihe	3½	96.60
do. do	3	86.10
Westpr. Prov. Anleihe 5u.6	3½	—
Landschaftl.-Central-	4	103.60
do. do.	3½	97.70
do. do	3	87.70
Ostpreußische	4	103.00
do.	3½	97.30
do.	3	86.60
Pommersche	3½	97.80
do.	3	86.70
do. Landcredit	3½	—
do. neuländisch	3½	96.90
do. do.	3	86.25
Posensche 6.—10.	4	102.25
do.	3½	97.25
do. Ser. C.	3½	96.90
do. Ser. A. u. B.	3	—
Westpreußische rittsch. 1.	3½	97.50
„ „ 1.B.	3½	97.50
„ „ 2.	3½	97.50
„ neuländ. 2.	3½	96.30
„ rittsch. 1. 2.	3	86.70
„ neuländ. 2.	3	86.50

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	82.90
„ kleine	5	84.00
„ abgest.	5	80.50
„ „ kleine	5	81.60
„ innere	4½	69.70
„ kleine	4½	70.00
„ äußere	4½	—
„ 500 L.	4½	70.75
„ 100 L.	4½	71.10
„ 20 L.	4½	72.20
„ 1897	4	65.60
Chinesische Anleihe	5½	103.25
Chinesische Anleihe 1895	6	102.50
„ „ 1896	5	97.75
„ „ 1898	4½	87.00
Egypter garantirt	3	—
„ priv.	3½	—
„	4	—
Griech. 1881 u. 84	1⁸/₅	39.10
„ Goldrente L. 500	1.80	39.90
„ „ L. 100	1.80	30.20
„ „ L. 20	1.80	30.20
Griech. Monop.	1¾	42.50
„ „ 500 Frcs.	1¾	43.25
„ Gld Pi. r. Lar.	1⁸/₅	37.60
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Hyp.-Obl. 1899	4	88.60
Ital. Rente	4	100.25
„ 4000—100 Frcs.	4	100.25
„ „ neue	4	99.60
Lissab. 1. und 2.	4	70.80
Mexikaner 1899	5	97.60
„ 200, 100 L.	5	97.70
„ 20 L.	5	97.80
Oesterr. Gold-Rente	4	101.30
„ Papier-Rente	4½	—
„ „	4½	99.30
„ Silber-Rente	4⅕	99.30
„ „	4⅕	
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	99.75
„ „ 2—8	4	99.75
Portugiesen 4½%	fr.	39.00
Rum. amort. Rente	5	92.70
„ „ 400 M.	5	93.50
„ 1892/93	5	92.40
„ 80 M.	5	92.90
„ „ 1889	5	79.60
„ „ de 1890	4	79.40
„ „ de 1891	4	79.20
„ „ de 1894	4	79.00
„ „ 1000 Frcs.	4	79.00
„ „ 500 Frcs.	4	79.40
„ „ de 1896	4	79.00
„ „ 1000 Frcs.	4	79.00
„ „ 500 Frcs.	4	79.20
„ „ de 1898	4	79.20
„ Schatzanw.	5	95.75
„ 810 M.	5	95.90
„ 405 M.	5	95.90
Russ. consf. Anleihe 1880 5r.	4	—
„ „ 1r.	4	—
„ Gold-Anl. von 1894	3½	93.25
„ „ von 1896	3	—
„ consf. E. 25 u. 10 r.	4	99.70
„ „ 5 r.	4	—
„ „ 1 r.	4	—
„ „ 3 1891	4	—
„ Staatsr. S. 1 226	4	95.80
Russ. cv. Staats.	3⅘	94.10
Schweden 1880	3½	—
Schwed. Staats. 1886	3½	98.10
„ „ 1890	3½	98.75
Serb. Goldpfandbr.	5	96.75
Serb. Staatsr. 95	4	66.75
Spanische Schuld	4	—
Türkische Anleihe C.	1	27.25
„ „ D.	1	24.75
„ Adm. 1888	1	99.10
„ „ kleine	5	99.10
Ungar. Gold-Rente	4	99.80
„ „ 500 fl.	4	100.10
„ „ 100 fl.	4	100.50
„ Kronen-Rente	4	—
„ 1000—100	4	95.20
„ Staats-Rente	3½	85.00
„ Gold-Inv.	4½	103.10

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Dtsch. Grundschuld f. 8.	4	37.50
„ „ 5.6.unk.1904 f.8.	4	37.50
„ „ 3. 4. f.8.	3½	50.50
„ „ 7.8. unk.1896 f.8.	3½	49.00
Dtsch. Hypotheken-Bank	4	—
„ „ conv.	4	98.25
„ „ 8.	3⅓	91.75
„ „ 9. unk. 1905	3½	91.75
„ „ 10. unk. 1908	4	98.50
„ „ 11.12. unk. 1910	4	99.50
Hambg. Hyp. unk 1900	4	98.50
„ „ S.251-340uk.1905	4	99.00
„ „ alte und conv.	3½	91.00
„ „ S. 46-190uk.1905	3½	91.50
„ „ S.301-330uk.1908	3⅓	92.00
Meininger Hyp. conv.	3½	92.30
„ „ 2. 6.	4	99.00
„ „ unk. 1905	3½	92.00
„ „ unk. 1907	3½	92.00
„ „ 7. unk. 1906	4	100.00
Nordd. Grundcredit 3.	4	95.60
„ „ 4. 5. unk. 1903	4	95.60
„ „ 6. unk. 1904	4	96.25
„ „ 7. unk. 1904	3½	89.25
„ „ 8. unk. 1906	3½	90.10
„ „ 9. unk. 1907	3½	90.10
„ 10.11. b.uk.1909/10	4	98.10
Pomm. 5. 6. unk. 1900	4	79.25
„ 7. 8. unk. 1904	4	79.25
„ 9. 10. unk. 1906	4	79.25
„ 11. 12. unk. 1908	4	79.25
„ 2. 3. unk. 1906	3½	75.75
Pr. Bodencred. 13.unk. 1900	4	98.20
„ „ 14.unk. 1905	4	98.20
„ „ 11.	3½	92.50
„ „ 15.unk. 1904	3½	92.25
Pr. Bodencred. conv. u. 16.	3½	92.25
„ „ 17.unk. 1906	4	98.20
„ „ 18.unk. 1910	4	99.75
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	92.10
„ „ 1894	3½	92.00
„ „ 1896 unk. 1906	3½	92.30
„ „ v. 1890	4	99.80
„ „ 1899 unverlb.	4	100.10
„ „ 1901 unk. 1910	4	100.30
„ Kommun.-Obl. 1887/91	3½	95.80
„ „ 1896 unk. 1906	3½	96.00
„ „ 1901 unk. 1910	4	103.00
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	—
„ „	4	—
„ „	4	—
„ „	3½	75.75
Pr. Pfdbrbk.-Pfdbr. uk.1905	3½	91.75
„ „ „ „ 1908	3½	91.75
„ „ „ „ 1908	4	99.25
„ „ „ „ 1909	4	99.50
„ „ „ „ 1910	4	99.75
Pr. Pfdbrb.-Klb.-Ob.u.1904	3½	92.00
„ „ „ „ 1908	4	99.00
Pr. Pfdbrb.-Km.-Ob.u.1907	3⅓	96.00
„ „ „ „ 1910	4	102.50
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	98.70
„ „ 2. kündbar	3½	99.20
„ „ 3. unk. 1905	3½	91.40
„ „ 4. unk. 1907	3½	91.80
„ „ 5. unk. 1909	4	99.50

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	6	18.75
Allg. Lokal- u. Straßenb.	8½	—
Große Berliner Straßenb.	10½	195.00
Königsberger Pferdebahn	—	17.00
Königsberg-Cranz	6.4	—
Lübeck-Büchen	6½	—
Marienburg-Mlawka	3	67.00
Oesterr.-Ungar. Staatsb.	6.4	138.00
Gotthardbahn	6⅘	162.50
Ital. Meridion	6.6	—
Ital. Mittelmeer	5	94.90
Anatolische	4½	—
„ 60%	4½	84.90
Hamb.-Amerk. Packetf.	10	106.30
Nordd. Lloyd	8½	103.20
Hansa-Dampfsch.	14	122.50

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	109.40
Ostpr. Südbahn	5	107.40
North. Pacific Vorz.-Act.	4	100.50

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	15	183.00
Bendix Holzbearb.	9	83.75
Berliner Holzkomptoir	0	57.25
Bochumer Gußst.	16⅔	173.30
Cassel. Trebertrockn. fr.Zs.	25	1.20
Danziger Aktienbr.	7½	120.00
Danziger Oelmühle	0	10.00
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	64.75
Dynamit-Trust	10	158.10
Elektr. Kummer	0	1.25
Gelsenkirchen Bergwerke	13	172.70
Harpener	11	164.90
Hoecherl-Bräu	7	
Hoerder Bergwerke Lit.A.	14	100.30
Inowrazlaw-Salzw.	4½	115.50
Königsberger Walzmühle	13	106.25
Kunterstein-Brauerei	2	83.25
Laurahütte	16	186.60
Orenstein u. Koppel	10	101.50
Schalker Gruben	32½	283.00
Schütt Holzindustrie	8	—
Siemens u. Halske	10	143.25
Stettiner Cham.	25	261.00
Stettiner Vulkan B.	14	193.00
Bentzki, Maschinenfabr.	8	93.00

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	99.75
„ „	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	92.70
„ „ 1874	3	89.10
„ Ergänzungsnetz	3	90.10
„ „ St. 3.	5	109.80
„ „ Gold	4	100.80
Oest. Südbahn (Lb)	3	66.40
do. neue	3	66.10
do. Obligationen	5	102.25
do. Gold-Obligationen	4	87.90
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	61.60
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	97.60
Kronpr. Rudolf	4	—
Moskau-Rjäsan	4	98.60
„ Smolensk	4	97.50
Raab Oedenb.	3	75.25
Anatolische Bahnen	5	99.00
Anat. Ergänzungsnetz	—	97.10
North. Gen. Lien.	3	72.20
Northern Pacific 1.	4	104.00
Ung. Gal. Verbd.	5	—

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	8½	146.50
Berliner Bank	5	83.10
Berliner Handels-Ges.	8	139.40
„ Kassen-Verein	8½	143.25
Breslauer Diskonto	4	74.60
Danziger Privatbank	7	110.75
Darmstädt. Bank Mk.	6	125.90
Deutsche Bank	11	201.70
Dsch. Effecten-Bank	4	97.50
„ Genossenschaftsb.	5	100.60
„ Grundschuldbank	0	—
„ Hypothekenbank	6½	111.40
„ Nationalbank	8	119.25
„ Ueberseebank	8	124.50
Diskonto-Gesellschaft	9	180.10
Dortmunder Bankverein	8	105.75
Dresdner Bank	8	127.00
Hamburger Hypotheken	8	—
Hannoversche Bank	6	106.75
Königsbg. Vereins-Bank	6½	112.00
Landbank	7	111.90
Leipziger Bank fr. Zs.	9	1.40
Mitteldeutsche Creditbank	6	107.25
Nationalbank f. Deutschl.	6½	103.00
Nordd. Creditanstalt	7½	—
Oesterr. Creditanstalt	10	206.25
Ostbank f. Handel u. Gew.	7	106.00
Ostdeutsche	7	101.50
Preuß. Boden-Credit	7	134.50
„ Zentr.-Bd.-C. 80%	9	159.00
„ Hypoth.-Akt.-B.	6½	5.60
„ Leihhaus	6	104.00
„ Pfandbrief-Bank	7	115.00
Reichsbank	10.86	152.90
Russ. Bank f. a. Hd.	8	—
Schaffhaus. Bankverein	7½	112.50

Anlehens-Loose.

Bad. Präm. Th. 100	4	140.10
Bayr. „ „ 100	4	155.70
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	—
Köln. Mind. Th. 100	3½	130.25
Mein. Pr.-Pfd.	4	129.40
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.2	—
„ „ 1860 ö. fl. 500	4	141.80
Oldenburger Th. 40	3	130.50
Russ. 64er Präm.-Anleihe	5	471.00
„ 66er „ „	5	—
Türk. Fr. 400 (i. G. 76)	—	102.50

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	53.70
Augsburger fl. 7	27.10
Braunschweiger Th. 20	126.25
Finnländische Th. 10	—
Freiburger Fr. 15	27.90
Genua Le. 150	—
Mailänder Fr. 45	45.75
„ Fr. 10	15.25
Meininger fl. 7	27.30
Neuchateler Fr. 10	—
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	381.75
„ Credit v. 58 ö. fl. 100	351.00
Pappenheimer ö. fl. 7	27.75
Ung. Staat ö. fl. 100	305.00
Venetianer Le. 30	—

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	9.72
Souvereigns	—
Napoleons	—
Dollars	—
Am. Noten kl.	4.18
Am. Coupons zb. Newy	—
Engl. Banknoten	20.435
Franz. „	81.20
Italien. „	79.50
Nordische „	112.30
Oesterr. „	85.45
Russische „	216.35
„ Zollcoupons	323.75

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	168.70
„ „	100 Fl.	3 M.	168.00
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	81.00
„ „	100 Fr.	2 M.	80.70
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.35
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.35
London	1 L. Strl.	8 T.	20.41
„	1 L. Strl.	3 M.	20.25
New-York	1 Doll.	vista	4.1825
„	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.20
„	100 Fr.	2 M.	—
Wien	100 Kr.	8 T.	85.25
„	100 Kr.	2 M.	—
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	79.40
„ „	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S.R.	8 T.	—
„	100 S.R.	3 M.	213.40
Warschau	100 S.R.	8 T.	215.80

Diskont der Reichsbank 4 %.

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten“.

> Dass Du nicht über Schaden klagest,
> Sieh, was Du sagst und wo Du's sagest.
> **Rückert.**

Eine Geldheirath.

Roman von L. Haidheim.

51) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Es war Herbst geworden, die Blätter hingen nur noch an den Bäumen, aber die Natur hatte ihr buntestes, schönstes Festkleid angelegt und die Sonne schien hell darauf.

Alle Welt pilgerte fröhlich hinaus, sich daran zu erfreuen, nur im Hause des zweiten Direktors der Bank herrschte eine dumpfe Trauer, die alle Bemühungen nicht zu heben vermochten.

Sie wurde — das fühlte sie deutlich — immer mehr ein ernstes, freudearmes Mädchen, dem die Zukunft auch nicht ein lachendes Bild zeigte.

Darum paßte sie auch so gut zu dem um alle Lebensfreude gekommenen Manne, dessen Haushalt sie vorstand, dessen Kinder sie versorgte, um den alten Eltern wenigstens diese Unruhe abzunehmen.

Sie waren ihr alle von ganzem Herzen dankbar, obwohl zuerst der Oberstleutnant, als er hörte, sie sei ohne Aufforderung zu Hans gekommen, in seiner Weise wieder einmal über die phantastischen Frauenzimmer schalt, die sich nicht genug thun könnten in ihrem idealen Streben, glühende Kohlen auf das Haupt eines Sünders zu sammeln.

„Anna und Ulla hätten den Plan ausgeheckt,“ behauptete er, „weil —“

Und dann zeigte er mit spöttischem Lachen auf seine Stirn — „weil sie eben beide anders waren, als andere Frauenzimmer.“

Aber wie gern ließ er es dennoch geschehen, daß Hans die große Wohlthat ohne jedes Sträuben — ganz apathisch annahm.

Ulla lernte bald erkennen, daß die einzige Möglichkeit, ihn zum Sprechen zu bringen darin lag, ihn von Hilde erzählen zu lassen. Dann gab zuweilen ein Wort das andere, sie fragte geschickt, lockte ihn Schritt für Schritt weiter und gab ihm so die Erleichterung eines flüchtigen Vergessens seiner Lage. Aber das half auch nicht immer. Heute hatte sie alles versucht, er war nicht abzulenken.

Da brachte der Postbote die Postsachen.

Hans verließ den Balkon, um sie in seinem Zimmer durchzusehen, Ulla lehnte gedankenvoll in ihrem Stuhl und ließ das bunte Gewoge der Menschen vorüberziehen. Sie wünschte sich einen Besuch, eine frische, belebende Menschenstimme; der Lauf der Stunden und Tage in dieser Traueratmosphäre wurde nachgerade so schwer in seiner grauen Eintönigkeit, daß sie meinte, es müsse durchaus ein Sonnenstrahl kommen, wenn sie es aushalten solle.

Die Kinder hatte sie mit der neuen, bewährten Kinderfrau fortgeschickt ins Freie — sie fühlte sich recht allein.

Da kamen rasche Schritte durch den Salon. Das war nicht Hans' schwerer, müder Gang. Ihr Herz schlug schneller. Fritz? Richtig, da stand er schon an der Balkonthür. Mit fragendem Blick sah er sie beklommen an, ob er wohl auch willkommen sei. Und sie rief ihm den Gruß jubelnd entgegen, helle Freude überglänzte ihr strahlendes Gesicht — sie bot ihm beide Hände.

„Gott sei Dank, daß ich Dir nicht unwillkommen bin!“ rief er aufathmend.

„Das bist Du nie, Fritz!“ versicherte sie.

„Na — das letzte Mal?“ lächelte er mit etwas trübem Ausdruck.

Dann fragte er nach Hans.

„Ich komme wegen Wolzin. Er ist ziemlich wiederhergestellt, aber so gealtert, so gebrochen! Und das Schlimmste ist, es steht sehr schlecht um seine Sache. Er kann sich absolut nicht erinnern — bleibt aber dabei, das Geld habe er nie empfangen — denn sonst sei es gebucht. Die Unterschriften seien nicht die seinigen, behauptet er — aber sie sind es, sagen außer dem Buchhalter alle seine Leute. — Man spricht schon davon, wie viel Zuchthausstrafe er bekommen werde, Ulla! Nun dachte ich mir: Hans muß nachdenken.“

Sie schlug entsetzt die Hände zusammen. Neu war ihr dies alles ja nicht — aber daß gar keine Wendung zum Besseren kam!

„Hans muß sich besinnen, ob er nicht irgend eine Erinnerung findet, die werthvoll für Wolzin werden, die ihm helfen könnte, seine Gedächtnißschwäche zu besiegen,“ fuhr Fritz fort.

Hans kam jetzt eben, der Diener hatte ihn benachrichtigt.

Er freute sich sichtlich und dann seufzte er, sah sich melancholisch und hoffnungslos in den schönen, großen Räumen um, die Hilde so kurze Zeit nur, aber so freudvoll bewohnt hatte und fragte dann, welchem guten Stern er des Bruders Besuch zu verdanken habe.

„Ich bin eben daran, das Ulla zu erklären. Du mußt der unseligen Gedächtnißschwäche Wolzin's aufzuhelfen versuchen! Der Unglückliche kann sich an nichts genau, an vieles garnicht erinnern und es steht für ihn alles auf dem Spiel!“

Sie redeten hin und her. Hans fing an, sich aufzuregen, sich klar zu machen, was Fritz von ihm verlangte — zu Recht und zu Gunsten eines Mannes, dem Hans sicher nur Dank schuldete. Dazwischen redeten sie von Wolzin's Vermögensverlusten. Damit hatte es seine Richtigkeit, Onkel Schragert war gerade dabei, die Bilanz des Ganzen zu ziehen, nachdem er überall Ordnung und Klarheit wiederhergestellt — da war vorgestern die Schreckenskunde gekommen, sein einziger Sohn — Vetter Bernard — sei bei einer Ruderübung ertrunken und mit ihm drei oder vier andere junge Leute. Mehr wußte man nicht. Der Onkel selbst hatte nicht geschrieben und nicht telegraphirt. Der Buchhalter hatte es Wolzin gemeldet, es stand auch schon in der Zeitung.

Fritz erklärte, er werde mit dem Nachtzuge von hier nach Hamburg fahren, um dem Onkel in seinem Kummer zur Seite zu stehen und da er nun einmal Urlaub habe nehmen müssen, sei es ihm Pflicht und Herzenssache gewesen, Hans für Wolzin zur Rettung aufzurufen.

Und nun begannen sie systematisch die Sache zu besprechen. Fritz hatte sich ausgedacht, Hans müsse, wenn möglich, alle seine Notizen, eventuell auch Briefe nachsehen, ob er vielleicht darin etwas finde, was Wolzin nützlich sein könne.

Zu decken war der Verlust ja; nur einer Erklärung bedurfte es, die Wolzin von dem Verdachte der Unterschlagung glaubhaft reinigte. Was war dann daran gelegen, daß er sein großes Vermögen verloren hatte? Nach Onkel Schragert's Aussagen blieb für ihn und Anna genug zum Leben, sogar zu einem recht behaglichen Leben.

Hans wurde lebhaft; das Blut stieg ihm zu Kopfe. Sein „Schwiegervater“ in Schmach und Schande? Dieser rechtschaffene Mann? Er erschrak über seine bisherige Theilnahmslosigkeit. Nun, natürlich, er hatte garnicht gezweifelt, daß Wolzin in vollem Glanze aus der Sache hervorgehen würde. „Politische Manöver“ hatten auch seine neuen Bekannten hier öfters gesagt.

Sie fingen an zu rechnen, zu notiren. Fritz hatte bestimmte Daten mitgebracht, so zum Beispiel die der Quittungen, um die es sich handelte. Ah — das war also in der Zeit, wo Hans und Anna ihre Hochzeitsreise machten? Schlimm! Da konnte Hans also nichts wissen.

Aber halt! Vierzehn Tage nach der Hochzeit war Wolzin nach England gereist und von dort mit dem Mr. — halt! wie hieß er doch gleich? — Ulla half ein: Mr. Egerton! Sie hatte ihn kennen gelernt, als er später einmal Wolzin's Besuch erwiderte. Und sie erinnerte sich nun auch, daß Wolzin mit Mr. Egerton auf dessen Yacht eine Seereise gemacht. Ah! Die fiel ja zusammen mit dem Datum der Quittungen! Fritz schrie laut auf vor Freude! Hans sprang empor und lief ins Haus. Dann kam er nach einer Weile mit verschiedenen Briefbündeln — lauter Briefe, die

Wolzin ihm von seinen verschiedenen Reisen geschrieben, oft nur Zettel, mitunter lange Berichte.

* * *

Novembersturm rüttelte und schüttelte die schon fast kahlen Bäume, ein Regenschauer löste den andern ab, man konnte sich kein unfreundlicheres Wetter denken.

Ulla Burghausen stand an einem der Fenster der Villa Wolzin und starrte mit heißen Blicken die Straße entlang nach dem Boten, den Onkel Schragert ihr versprochen so bald das Urtheil gefällt sei.

Das Urtheil über den Geheimen Kommerzienrath Wolzin, den Inhaber vieler hoher Orden des In- und Auslandes, den gefeierten, reichen Wolzin, der sich Jahrzehnte hindurch der größten Hochachtung seiner Mitbürger und des allgemeinen Vertrauens hatte erfreuen dürfen.

Sollte man je an solche Möglichkeiten geglaubt haben?

Und in das regungslose Starren Ulla's und in die tiefe Stille tönte nur das leise Ticken der kostbaren Uhr auf dem Kamin, das Knistern des Holzfeuers und zuweilen das Rauschen eines Frauenkleides, das über den Teppich schleppte und dann zeitweilig wieder ganz aufhörte, wenn die Trägerin desselben mit langsamen Schritten durch die Flucht der anderen Zimmer glitt, die Hände gefaltet, das blasse Gesicht von Angst und Aufregung ganz verstört, jeder Zug vertieft und verschärft.

Nun war es doch so gekommen, wie es Anna von Glaichen so lange für unmöglich gehalten — ihr Vater hatte sich wegen Unterschlagung vor dem Schwurgericht zu verantworten.

Die Summe war bei weitem nicht unerschwinglich für den einst reichen, jetzt kaum noch wohlhabenden Wolzin. Er hatte sich auch längst bereit erklärt, sie zu ersetzen, aber die Sache war von seinen parteifeindlichen Gegnern unter dem tausend Mal wiederholten Motto: „Die kleinen Diebe hängt man" — so aufgebauscht, daß an einen anderen Weg der öffentlichen Rechtsprechung überhaupt nicht gedacht werden konnte.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Eine französische „Psychologie" des Norddeutschen. In der „Revue des Revues" veröffentlicht Charles Bonnefon, der Berliner Korrespondent des „Figaro", eine lange Studie, in der er die Psychologie des Norddeutschen zu ergründen sucht. Wie er in der Einleitung betont, hat er sechs Jahre lang unter dem preußischen Volke gelebt und versucht, ihm nicht fremd zu bleiben; ja, er habe sogar sich gezwungen, es zu lieben, obwohl ihm zunächst seine Fehler auffielen, und er habe in ihm schließlich werthvolle Eigenschaften entdeckt. Das Resultat seiner Studien soll seinen französischen Lesern Nutzen bringen; einiges davon wird auch für uns interessant und theilweise recht — amusant sein. Die Franzosen, führt Bonnefon aus, haben den Deutschen immer nach dem Elsässer beurtheilt und sie müssen diese vorgefaßten Meinungen völlig aufgeben, wenn sie in die Seele des preußischen Volkes dringen wollen. Das moderne industrielle Deutschland existirt seit etwa fünfzig Jahren. Die Bevölkerung der Städte rekrutirt sich in Preußen und Sachsen aus den Landbewohnern, die in dem zähen Kampfe mit dem unfruchtbaren Boden ihre Charaktereigenschaften entwickelt haben und die Majorität hat die bäuerlichen Tugenden mit den Fehlern, die daraus entspringen, bewahrt. Der Wille, der sich ein Ziel gesteckt hat, verfolgt es ohne Schwanken und ohne Aufregung; die Arbeiter oder die Kommis erfüllen ihre Aufgabe ohne Hast, aber auch ohne sich zu unterbrechen und Zeit zu vertrödeln. Die Engländer werfen den Deutschen vom geschäftlichen Standpunkt vor, daß sie nicht genug wagen, sich nicht auf verwegene Spekulationen einlassen. Die Preußen bauen ihr Vermögen langsam und methodisch auf, und nur mit dem Gelde der anderen sind sie kühn. Dieser zähe und ruhige Wille der emporgekommenen Bauern ist von den Juden diszipliniert und erzogen worden. Die Deutschen haben von ihnen die Gewohnheit übernommen, niemals den kleinsten Vortheil zu vernachlässigen und die großen Koups nicht zu suchen, sondern abzuwarten. Panama und die Goldminen sind in Deutschland nicht möglich. . . . In Berlin und in Norddeutschland genügt eine Familie sich nicht selbst. Sonntags gehen alle zusammen aus und lassen sich an großen Tischen im Restaurant nieder. Die streng erzogenen Kinder sind sehr artig, die Mutter schlummert, der Vater trinkt ein Glas nach dem andern und raucht eine Zigarre nach der anderen; die ganze kleine Welt ist fast schweigsam. In den Wohnungen dieser guten Bürger sucht man vergebens einen originellen Reiz. Die geerbten und billig erworbenen Möbel bilden mit den Hochzeitsgeschenken ein Gemisch von schreienden Farben. Nirgends fühlt man die Gegenwart einer Frau von Geschmack. Das Leben verfließt immer gleichmäßig und langweilig. Mittags verschlingen Arbeiter und Bürger schnell ihr Fleisch und ihre Kartoffeln und lecken schließlich die Sauce mit ihrer Messerspitze auf. Dazu trinken sie in zwei großen Zügen ein Liter Bier, rauchen ihre Pfeife oder Zigarre hinterher und machen ein Schläfchen. Abends ißt der Vater harte Eier, Wurst und eine Schinkenstulle, und dann geht er mit einigen Freuden in die Kneipe. . . . Das Bier ist kein geistiges Anregungsmittel, es erzeugt keine Gedanken, erhöht die Gefühle nicht, es wiegt ein und beruhigt die Leidenschaften. Der gute Bürger kehrt nach zwei, drei oder vier Glas Bier deshalb sehr ruhig nach Hause zurück, schläft gut und nimmt am nächsten Tage wieder muthig seine Arbeit auf. Der von Natur streitsüchtige und empfindliche Deutsche wird allmählig durch das Bier klug gemacht; es öffnet das Ventil, durch das der zu heftige Zorn und die zu lebhafte Leidenschaft entweicht. Auf diesen für ruhige Arbeit so gut vorbereiteten Körper übt das soziale Milieu einen entscheidenden Einfluß aus. Von Kindheit an, in der Schule, impft man dem Preußen den Gehorsam und die Achtung gegen die Obrigkeit ein. Der Lehrer bedient sich der Zuchtruthe und in der Schule giebt es keine Empörungen. . . . Wenn der kleine Preuße die Schule verläßt, ist er mit falschen Ideen über Deutschland, die einzige große Nation Europas, über die deutsche Wissenschaft, die erste Europas, über die deutschen Sitten, die reinsten, über die deutsche Frau, die vollkommenste der Welt, angefüllt. Aber bald bricht das von seinem Erzieher errichtete schöne Gebäude zusammen, bald sieht er sich als Paria, und freudig wirft er alle ihn gelehrten Gedanken über Bord und geht zum Sozialismus über. Mit zwanzig Jahren kennt er das Erfurter Programm auswendig, aber er bewahrt von seiner ersten Erziehung die Achtung vor der Obrigkeit und den Ordnungssinn . . . Und so geht es fort.

Ein Mann der drei Jahrhunderte sah. Am 28. November starb in Rom nach Vollendung des 103. Lebensjahres der „alte Pacelli", eine lebende römische Antiquität. Geboren in einem Dorfe bei Viterbo 1798 hat Felice Pacelli als zehnjähriger Knabe dem Papst Pius VII., als derselbe auf Napoleon I. Befehl gefangen nach Frankreich gebracht wurde, bei der Durchreise durch Viterbo ein Glas Wasser gereicht; unter Papst Leo XII. trat er in den römischen Finanzdienst und war 1870, als die weltliche Herrschaft des hl. Stuhls fiel, Generaldirektor der Zölle. Der damals Zweiundsiebzigjährige vermochte nicht, sich in die neuen Verhältnisse zu finden, nahm seinen Abschied und lebte als pensionirter päpstlicher Beamter und laudator temporis acti in völliger körperlicher und geistiger Gesundheit im italienischen Rom weiter. Sein Enkel ist klerikales Mitglied des römischen Gemeinderaths. Als er am 24. Januar 1898 sein hundertstes Lebensjahr vollendete, nahm er mit gutem Appetit und noch besserer Laune an einem Festessen theil, das seine Freunde veranstalteten, und fuhr fort, alltäglich in seinem Stammcafé an der Piazza Navona als verehrter Mittelpunkt eines Freundeskreises einige Stunden zuzubringen. Erst vor wenigen Monaten machte sich das Alter derart bei ihm geltend, daß er ans Haus gefesselt war; sein Krankenlager dauerte jedoch nur einige Tage. Papst Leo XIII., der sechste Statthalter Petri, den der alte Pacelli erlebt hat, wollte ihm besonders wohl, empfing ihn manchmal mit großer Leutseligkeit und sandte dem Sterbenden seinen apostolischen Segen.

Lustige Ecke.

Sein Engagement. Junger Mann: „Von dem Gehalt, das Sie mir bieten, kann ich aber nicht fett werden." — Prinzipal: „Sie sollen ja auch keine Mastkur bei mir durchmachen."

Ein guter Freund. A.: „Mir geht es momentan schlecht; da ist es mir eine Freude, daß ich von Dir ja noch 50 Gulden zu bekommen habe." — B.: „Lieber Freund, damit Du siehst, daß ich es gut mit Dir meine, will ich Dich dieser Freude auch noch nicht berauben."

Schwere Beleidigung. „Einjähriger, warum jammern Sie denn so?" — „Herr Unteroffizier, der Gaul hat mich gebissen." — „Mensch, wie können Sie zu einem Königlichen Dienstpferde Gaul sagen. Diese Beleidigung können Sie nur mit einer Pulle Rothspohn wieder gut machen."

Einfach. „Großer Gott! Was hast De gemacht, Levy, um zu werden so reich auf einmal?" — „Pleite . . ."

Durch die Blume. Braut (die ihr Bräutigam lange nicht geküßt hat): „Gott, Eduard, sei doch nicht so mundfaul!"

Was der Vater zum Storch sagte. Vater: „Karl, heute Nacht hat Dir der Storch ein kleines Brüderchen gebracht!" — Karl: „Ja, ich weiß es schon." — Vater: „Woher denn?" — Karl: „Ich hörte, wie Du zu dem Storch sagtest, als er fortflog: Wollen Sie nicht einen Schirm mitnehmen, es regnet draußen so stark."

Unter Backfischen. Ulla: „Denke Dir, der hübsche Assessor Schönlein ist als Rath ins Ministerium berufen." — Ella: „Aha, gewiß als Zierrath."

Wie sie es versteht. „Aber Marie, nun haben Sie die Suppe wieder anbrennen lassen, geben Sie sich doch mehr Mühe, Ihnen fehlt der Ernst!" — „Leider Gottes, gnädige Frau, aber in nächster Woche kommt er wieder aus dem Manöver zurück!"

Aus der Schule. Lehrer: „Welchen Wunsch hegte Alexander der Große beim Anblick des Diogenes?" — Schüler: „Wenn ich nicht Alexander wäre, so möchte ich Diakonus sein."

Verkehrte Welt. (In den Alpen.) Tourist: „Servus, Seppl!" — Sepp: „Mahlzeit!"

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82